

Bericht über
das Geschäftsjahr 1976

VOLKSWAGENWERK
Aktiengesellschaft
Wolfsburg



'76

Aufsichtsrat und Vorstand
der Volkswagenwerk Aktiengesellschaft
überreichen mit einer verbindlichen Empfehlung
den Bericht über das Geschäftsjahr 1976

Wolfsburg, im Mai 1977

VW-Konzern		1976	1975	Veränderung	%*
Umsatzerlöse	Millionen DM	21.423	18.857	+ 2.566	+ 13,6
Absatz	Automobile	2.142.087	2.037.857	+ 104.230	+ 5,1
Produktion	Automobile	2.165.627	1.948.939	+ 216.688	+ 11,1
Belegschaft	am Jahresende	183.238	176.824	+ 6.414	+ 3,6
Investitionen	Millionen DM	1.141	941	+ 200	+ 21,3
Abschreibungen	Millionen DM	1.263	1.246	+ 17	+ 1,4
Materialaufwand	Millionen DM	11.598	10.066	+ 1.532	+ 15,2
Personalaufwand	Millionen DM	6.413	5.550	+ 863	+ 15,5
Jahresergebnis	Millionen DM	1.004	- 157	+ 1.161	x

* auf Basis nicht gerundeter Werte

Der VW-Konzern im Spiegel der Zahlen 1972-1976

	1976	1975	1974	1973	1972
Umsatzerlöse (Millionen DM)	21.423	18.857	16.966	16.982	15.996
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	14	11	0	6	- 3
im Inland	8.068	6.552	5.161	5.364	5.035
im Ausland	13.355	12.305	11.805	11.618	10.961
Export der inländischen Konzerngesellschaften	8.744	7.142	8.547	8.965	7.718
Eigenleistung der ausländischen Konzerngesellschaften	5.570	5.798	3.826	3.063	3.539
Absatz (Tausend Automobile)	2.142	2.038	2.052	2.281	2.197
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	5	- 1	- 10	4	- 5
im Inland	726	626	548	619	628
im Ausland	1.416	1.412	1.504	1.662	1.569
Produktion (Tausend Automobile)	2.166	1.949	2.068	2.335	2.193
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	11	- 6	- 11	7	- 7
im Inland	1.436	1.229	1.359	1.720	1.673
im Ausland	730	720	709	615	520
Belegschaft am Jahresende (Tausend Mitarbeiter)	183	177	204	215	192
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	4	- 13	- 5	12	- 5
im Inland	124	118	142	161	149
im Ausland	59	59	62	54	43
Investitionen (Millionen DM)	1.141	941	1.902	1.556	1.573
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	21	- 51	22	- 1	- 19
im Inland	657	594	1.313	928	1.183
im Ausland	484	347	589	628	390

* Soweit Ausweisänderungen erfolgten, haben wir die Zahlen angeglichen.
** um die in der Bilanz passiv ausgewiesene Pauschalwertberichtigung gekürzt

Bilanzstruktur Stand 31. Dezember	1976	1975*	1974	1973	1972
- Millionen DM -					
Aktiva					
Sachanlagen	5.474	5.810	6.263	5.697	5.261
Finanzanlagen	560	524	636	554	585
Anlagevermögen	6.034	6.334	6.899	6.251	5.846
Vorräte und Geleistete Anzahlungen**	3.267	2.949	4.117	3.489	2.338
Forderungen u. ä.**	2.098	2.019	1.954	1.691	1.584
Liquide Mittel, Wechsel**	2.888	1.619	472	1.151	1.038
Wertpapiere, Eigene Aktien	173	48	54	414	354
Umlaufvermögen	8.426	6.635	6.597	6.745	5.314
Gesamtvermögen	14.460	12.969	13.496	12.996	11.160
Passiva					
Grundkapital	900	900	900	900	900
Konzernrücklagen***	2.903	2.032	2.170	2.878	2.677
Anteile in Fremdbesitz****	198	186	188	230	209
Eigenkapital	4.001	3.118	3.258	4.008	3.786
Pensionsrückstellungen	1.754	1.143	1.035	878	730
Andere Rückstellungen*****	2.109	1.740	1.507	1.623	1.604
Rückstellungen	3.863	2.883	2.542	2.501	2.334
Verbindlichkeiten mit Restlaufzeit von mehr als 4 Jahren	1.322	1.595	1.452	852	884
von 1 bis 4 Jahren	952	666	581	448	366
bis zu 1 Jahr	4.220	4.705	5.654	5.089	3.694
Verbindlichkeiten	6.494	6.966	7.687	6.389	4.944
Fremdkapitalanteil am Bilanzgewinn der VW AG	90	—	—	81	81
Minderheitenanteil am auszuschüttenden Gewinn	12	2	9	17	15
Fremdkapital	10.459	9.851	10.238	8.988	7.374
Gesamtkapital	14.460	12.969	13.496	12.996	11.160
Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzfassung) Januar-Dezember					
Gesamtleistung	22.029	18.351	17.711	18.155	16.250
Materialaufwand	11.598	10.066	10.068	9.850	9.098
Personalaufwand	6.413	5.550	5.718	5.309	4.463
Abschreibungen	1.263	1.246	1.148	1.056	992
Steuern	486	404	305	483	600
davon Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen	438	347	241	432	562
Mehraufwand aus den übrigen Aufwands- u. Ertragsposten	1.265	1.242	1.279	1.127	891
Jahresergebnis	1.004	- 157	- 807	330	206
Rücklagenveränderung	+ 211	- 14	- 262	+ 235	+ 110
Dividende der VW AG	90	—	—	81	81

*** einschließlich Eigenkapitalanteil der Sonderposten mit Rücklageanteil sowie nicht zur Ausschüttung kommender Anteil am Bilanzgewinn bzw. 1974 und 1975 einschließlich Bilanzverlust der Volkswagenwerk AG
**** ohne Anteile am auszuschüttenden Gewinn
***** einschließlich Fremdkapitalanteil der Sonderposten mit Rücklageanteil

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Tagesordnung	4
Aufsichtsrat	6
Vorstand	7
Bericht des Aufsichtsrats	9
Bericht des Vorstands	10
VW-Konzern	
Geschäftsverlauf 1976	12
Forschung für die Zukunft des Unternehmens	17
Gesellschaften des VW-Konzerns	
Konzerngesellschaften in Zahlen	30
Produktionsgesellschaften	32
Vertriebsgesellschaften	42
Sonstige Gesellschaften	44
Ausblick	46
Jahresabschlüsse und Erläuterungen	
Die wichtigsten Gesellschaften des VW-Konzerns – Übersicht –	48
Erläuterungen zum Jahresabschluß des VW-Konzerns	50
Erläuterungen zum Jahresabschluß der Volkswagenwerk AG	58
Anhang:	
Konzernbilanz	
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	
Bilanz der Volkswagenwerk AG	
Gewinn- und Verlustrechnung der Volkswagenwerk AG	

**Wir gedenken
aller verstorbenen Mitarbeiter**

für die
ordentliche Hauptversammlung
der
Volkswagenwerk Aktiengesellschaft
am Dienstag, dem 5. Juli 1977, um 10.00 Uhr
in der Stadthalle in Wolfsburg

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses, des Geschäftsberichts für das Geschäftsjahr 1976 mit dem Bericht des Aufsichtsrats, des Vorschlags über die Verwendung des Bilanzgewinns, des Konzernabschlusses und des Konzerngeschäftsberichts für das Geschäftsjahr 1976

2. Beschlußfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, aus dem Bilanzgewinn von 92.984.097 DM eine Dividende von 5,- DM je 50,- DM Aktiennennwert auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen. In diesem Restbetrag ist auch der Betrag enthalten, der auf die am Tage der Hauptversammlung im Besitz der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien auszuschütten wäre und der gemäß § 71 Abs. 6 AktG von der Ausschüttung auszuschließen ist.

3. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 1976

4. Beschlußfassung über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 1976

Zu den Punkten 3 und 4 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat vor, die Entlastung zu erteilen.

5. Beschlußfassung über Änderungen der Satzung

Am 1. Juli 1976 ist das Gesetz über die Mitbestimmung der Arbeitnehmer – Mitbestimmungsgesetz – vom 4. Mai 1976 (BGBl. 1 S. 1153) in Kraft getreten. Das Gesetz macht eine Anpassung der Satzung der Volkswagenwerk AG erforderlich. Aufsichtsrat und Vorstand schlagen der Hauptversammlung folgende Änderungen der Satzung in der Fassung vom 1. Juli 1971 vor:

§ 9 Zustimmungspflichtige Geschäfte

- (1) Der Vorstand bedarf der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrats zur Vornahme folgender Geschäfte:
 - 1.–3. unverändert
 4. Investitionen im Rahmen regelmäßig vorzulegender Investitionsprogramme und außerhalb dieser Investitionsprogramme, soweit die Kosten im Einzelfall eine vom Aufsichtsrat festzulegende Grenze übersteigen;
 - 5.–7. unverändert
 8. entfällt
 9. unverändert

§ 11 Zusammensetzung, Wahl, Ausscheiden

- (1) Der Aufsichtsrat besteht aus zwanzig Mitgliedern.
- (2) Die Wahl erfolgt für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt; hierbei wird das Geschäftsjahr, in dem die Amtszeit beginnt, nicht mitgerechnet. Scheidet ein Aufsichtsratsmitglied während seiner Amtsdauer aus, so gilt die Wahl eines Nachfolgers nur für den Rest der Amtsdauer des Ausgeschiedenen.
- (3) Ein Mitglied des Aufsichtsrats kann sein Amt jederzeit durch schriftliche Erklärung gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden unter Einhaltung einer Frist von einem Monat niederlegen.

§ 13 Vorsitz im Aufsichtsrat und Stimmabgabe

- (1) Der Aufsichtsrat wählt gemäß § 27 Abs. 1 und 2 des Mitbestimmungsgesetzes vom 4. Mai 1976 für die Dauer der Wahlperiode (§ 11 Abs. 2) aus seiner Mitte einen Aufsichtsratsvorsitzenden und einen Stellvertreter.
- (2) Unmittelbar nach der Wahl des Aufsichtsratsvorsitzenden und seines Stellvertreters bildet der Aufsichtsrat den in § 27 Abs. 3 des Mitbestimmungsgesetzes vom 4. Mai 1976 vorgesehenen Ausschuß. Der Aufsichtsrat kann für bestimmte Aufgaben weitere Ausschüsse aus seiner Mitte bestellen.
- (3) Ein Aufsichtsratsmitglied, das verhindert ist, an einer Aufsichtsratssitzung teilzunehmen, ist berechtigt, seine schriftliche Stimmabgabe zu den einzelnen Punkten der Tagesordnung durch ein anderes Aufsichtsratsmitglied überreichen zu lassen.

§ 16 Beschlußfassung

- (1) Der Aufsichtsrat ist nur beschlußfähig, wenn mindestens zehn Mitglieder an der Beschlußfassung teilnehmen.
- (2) Der Vorsitzende bestimmt die Art der Abstimmung. Der Aufsichtsrat kann Beschlüsse auch durch schriftliche, telegrafische oder fernmündliche Stimmabgabe fassen, wenn der Vorsitzende es anordnet und kein Mitglied des Aufsichtsrats diesem Verfahren widerspricht.
- (3) Beschlüsse des Aufsichtsrats bedürfen der Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht in dieser Satzung oder gesetzlich etwas anderes vorgesehen ist. Stimmenthaltungen gelten nicht als abgegebene Stimmen. Ergibt eine Abstimmung im Aufsichtsrat Stimmengleichheit, so hat bei einer erneuten Abstimmung über denselben Gegenstand, wenn auch sie Stimmengleichheit ergibt, der Aufsichtsratsvorsitzende zwei Stimmen. § 13 Abs. 3 der Satzung ist auch auf die Abgabe der zweiten Stimme anzuwenden. Dem Stellvertreter steht die zweite Stimme nicht zu.
- (4) Beschlüsse über die Errichtung und Verlegung von Produktionsstätten bedürfen der Mehrheit von zwei Drittel der Mitglieder des Aufsichtsrats.

§ 18 Vergütung

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen – einschließlich einer für die Aufsichtsrats­tätigkeit zu zahlenden Umsatzsteuer – eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung, die bei dem einzelnen Mitglied 12.000,- Deutsche Mark beim Vorsitzenden 24.000,- Deutsche Mark sowie bei dem Stellvertreter und den Mitgliedern eines vom Aufsichtsrat gewählten Präsidiums je 18.000,- Deutsche Mark beträgt.

§ 23 Versammlungsleitung

(1) Den Vorsitz in der Hauptversammlung führt der Vorsitzende des Aufsichtsrats oder bei dessen Verhinderung ein anderes vom Aufsichtsrat bestelltes Mitglied.

6. Wahl des Aufsichtsrats

Nach dem Mitbestimmungsgesetz besteht der Aufsichtsrat künftig aus zwanzig Mitgliedern und zwar aus zehn Aufsichtsratsmitgliedern der Arbeitnehmer und zehn Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner (§ 7 Abs. 1 MitbestG). Aufgrund des § 12 der Satzung der Volkswagenwerk AG in Verbindung mit § 101 Abs. 2 AktG in der Fassung des Mitbestimmungsgesetzes sind die Bundesrepublik Deutschland und das Land Niedersachsen berechtigt, je zwei Aufsichtsratsmitglieder in den Aufsichtsrat zu entsenden, solange ihnen Aktien der Gesellschaft gehören. Die Hauptversammlung hat daher sechs Mitglieder des Aufsichtsrats zu wählen. Sie ist an Wahlvorschläge nicht gebunden.

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung folgende Personen zur Wahl in den Aufsichtsrat vor:

- Hans Birnbaum, Salzgitter
Vorsitzender des Vorstands der Salzgitter AG
- Dr. jur. F. Wilhelm Christians, Düsseldorf
Mitglied des Vorstands der Deutsche Bank AG
- Hans-Günter Hoppe, Berlin
Senator a. D.
- Walter Martius, Velbert
Geschäftsführender Vorstand der
Schutzgemeinschaft der Kleinaktionäre e.V.
- Hans L. Merkle, Gerlingen-Schillerhöhe
Vorsitzender der Geschäftsführung
der Robert Bosch GmbH
- Karl Gustaf Ratjen, Frankfurt
Vorsitzender des Vorstands der
Metallgesellschaft AG

7. Beschlußfassung über den Zeitpunkt der Anwendung des Mitbestimmungsgesetzes

Der Aufsichtsrat schlägt vor, als Zeitpunkt für die Anwendung des Mitbestimmungsgesetzes (Änderung der Satzung, Ende der Amtszeit des bisherigen Aufsichtsrats, Beginn der Amtszeit des neuen Aufsichtsrats) gemäß § 38 Abs. 1 MitbestG in Verbindung mit § 97 Abs. 2 AktG die Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung am 5. Juli 1977 zu bestimmen.

8. Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 1977

Der Aufsichtsrat schlägt vor, wie bisher die TREUARBEIT Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Hannover, zum Abschlußprüfer für das Geschäftsjahr 1977 zu bestellen.

Aufsichtsrat

Hans Birnbaum, Salzgitter, Vorsitzender
Vorsitzender des Vorstands der Salzgitter AG

Walther Leisler Kiep, Hannover, ab 15. 3. 1976
stellvertretender Vorsitzender ab 23. 4. 1976
Niedersächsischer Minister der Finanzen

Eugen Loderer, Frankfurt, stellvertretender Vorsitzender
1. Vorsitzender der Industriegewerkschaft Metall

Karl Otto Pöhl, Bonn, stellvertretender Vorsitzender
Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen

Dr. jur. F. Wilhelm Christians, Düsseldorf
Mitglied des Vorstands der Deutsche Bank AG

Siegfried Ehlers, Wolfsburg
Vorsitzender des Betriebsrats der Volkswagenwerk AG
Werk Wolfsburg

Walter Haefner, Zürich/Schweiz
Kaufmann

Dr. phil. h. c. Walter Hesselbach, Frankfurt
Vorsitzender des Vorstands
der Bank für Gemeinwirtschaft AG

Heinz Hilbich, Wolfsburg
kaufm. Angestellter

Hans-Günter Hoppe, Berlin
Senator a. D.

Adolf Kracht, Hannover, ab 1. 1. 1977
Vorsitzender des Vorstands
der Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Erich Küpker, Hannover
stellvertretender Vorsitzender bis 23. 4. 1976
Niedersächsischer Minister für Wirtschaft
und Verkehr

Hans L. Merkle, Gerlingen-Schillerhöhe
Vorsitzender der Geschäftsführung
der Robert Bosch GmbH

Karl Heinrich Mihr, Kassel
Vorsitzender des Betriebsrats der Volkswagenwerk AG
Werk Kassel

Dr. rer. pol. h. c. Ludwig Poullain, Münster
Vorsitzender des Vorstands
der Westdeutsche Landesbank Girozentrale

Karl Gustaf Ratjen, Frankfurt
Vorsitzender des Vorstands der Metallgesellschaft AG

Dr. jur. Horst Rheinfels, Köln-Ehrenfeld

Erich Schilling, Ingolstadt
stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats
der AUDI NSU AUTO UNION AG, Werk Ingolstadt

Dr. rer. pol. Otto Schlecht, Bonn-Duisdorf
Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft

Kurt Ernst Schmiedl, Emden
Vorsitzender des Betriebsrats der Volkswagenwerk AG
Werk Emden

Josef Schuster, Wolfsburg
Mitglied des Betriebsrats der Volkswagenwerk AG
Werk Wolfsburg

Aus dem Aufsichtsrat sind ausgeschieden:

Helmut Kasimier, Hannover, zum 15. 3. 1976
Landesminister a. D.

Kurt Hähnel, Hannover, zum 30. 9. 1976
Vorsitzender des Vorstands
der Norddeutsche Landesbank Girozentrale
bis zum 30. 6. 1976

Vorstand

Toni Schmücker
Vorsitzender des Vorstands

Horst Backsmann
Öffentlichkeitsarbeit, Volkswirtschaftliche Fragen,
Rechtswesen und Revision

Prof. Dr. techn. Ernst Fiala
Forschung und Entwicklung

Dr. jur. Peter Freck
Personal- und Sozialwesen

Günter Hartwich
Produktion

Horst Münzner
Einkauf und Materialwirtschaft

Dr. rer. pol. Werner P. Schmidt
Vertrieb

Gottlieb M. Strobl
Geschäftsbereich AUDI NSU AUTO UNION AG

Prof. Dr. rer. pol. Friedrich Thomée
Finanz und Betriebswirtschaft

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat während der Berichtszeit regelmäßig über die Lage des Unternehmens, den Geschäftsverlauf und die beabsichtigte Geschäftspolitik unterrichtet. Die Geschäftsvorgänge, die nach Gesetz oder Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wurden in den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse vor der Beschlußfassung eingehend erörtert. Auf der Grundlage der schriftlichen und mündlichen Berichterstattung des Vorstands hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung der Gesellschaft laufend überprüft.

Dem Aufsichtsrat haben der Konzernabschluß und der Jahresabschluß der Volkswagenwerk AG zum 31. Dezember 1976 sowie der Geschäftsbericht vorgelegen. Der Abschlußprüfer, die TREUARBEIT Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft, Hannover, hat diese Abschlüsse unter Einbeziehung des Geschäftsberichts und der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses der Volkswagenwerk AG und des Geschäftsberichts durch den Aufsichtsrat ergab, daß keine Einwendungen zu erheben sind. Der

Aufsichtsrat schließt sich daher dem Prüfungsergebnis des Abschlußprüfers an und billigt den Jahresabschluß, der damit festgestellt ist. Er stimmt dem Vorschlag des Vorstands zu, eine Dividende von 5,- DM pro Aktie im Nennwert von 50,- DM auszuschütten.

Mit Wirkung vom 15. März 1976 hat das Land Niedersachsen Herrn Walther Leisler Kiep, Niedersächsischer Minister der Finanzen, gemäß § 12 der Satzung der Volkswagenwerk AG für Herrn Helmut Kasimier, Landesminister a. D., in den Aufsichtsrat entsandt.

Zum 1. Januar 1977 ist Herr Adolf Kracht, Vorsitzender des Vorstands der Norddeutsche Landesbank Girozentrale, gemäß § 104 AktG in den Aufsichtsrat bestellt worden. Er folgt Herrn Kurt Hähnel, Hannover, Vorsitzender des Vorstands der Norddeutsche Landesbank Girozentrale bis zum 30. Juni 1976, nach, der zum 30. September 1976 aus dem Aufsichtsrat der Volkswagenwerk AG ausgeschieden ist.

Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Mitgliedern für ihre verdienstvolle Tätigkeit.

Wolfsburg, den 14. April 1977



Vorsitzender des Aufsichtsrats

Produktionsentwicklung der Automobilindustrie
in Millionen Wagen
(logarithmischer Maßstab)

In den wichtigsten westlichen Industrienationen trat 1976 eine wirtschaftliche Erholung nach dem konjunkturellen Einbruch der Jahre 1974 und 1975 ein.

Dies bewirkte jedoch keine entscheidende Änderung im Investitionsverhalten der Unternehmen, da in weiten Bereichen der Wirtschaft nach wie vor in erheblichem Umfang technische Kapazitäten nicht genutzt waren. Die höheren Auftragseingänge führten deshalb nur zu einem besseren Auslastungsgrad vorhandener Produktionsanlagen. Erweiterungsinvestitionen und damit die Voraussetzung für die Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze blieben daher weitgehend aus.

Mit einem realen Wirtschaftswachstum von 5,6 % gehörte die Bundesrepublik Deutschland im Berichtsjahr zu den Ländern, die zum weltweiten konjunkturellen Aufschwung beitrugen. Dagegen wurde die Entwicklung durch Länder gehemmt, die gezwungen waren, zur Bekämpfung der Inflation und Entlastung ihrer Zahlungsbilanz eine restriktive Konjunkturpolitik zu betreiben.

Die Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland hat 1976 vor allem vom Fahrzeugbau belebende Impulse erhalten. Ausschlaggebend hierfür war die hohe Inlandsnachfrage, in der sich der Abbau des Nachfragestaus aus den Rezessionsjahren 1974/75 und die gezielten modellpolitischen Maßnahmen der Automobilhersteller widerspiegelten. Dazu kam eine durch gestiegene Arbeitsplatzsicherheit und günstige Zinsen verstärkte Konsumbereitschaft.

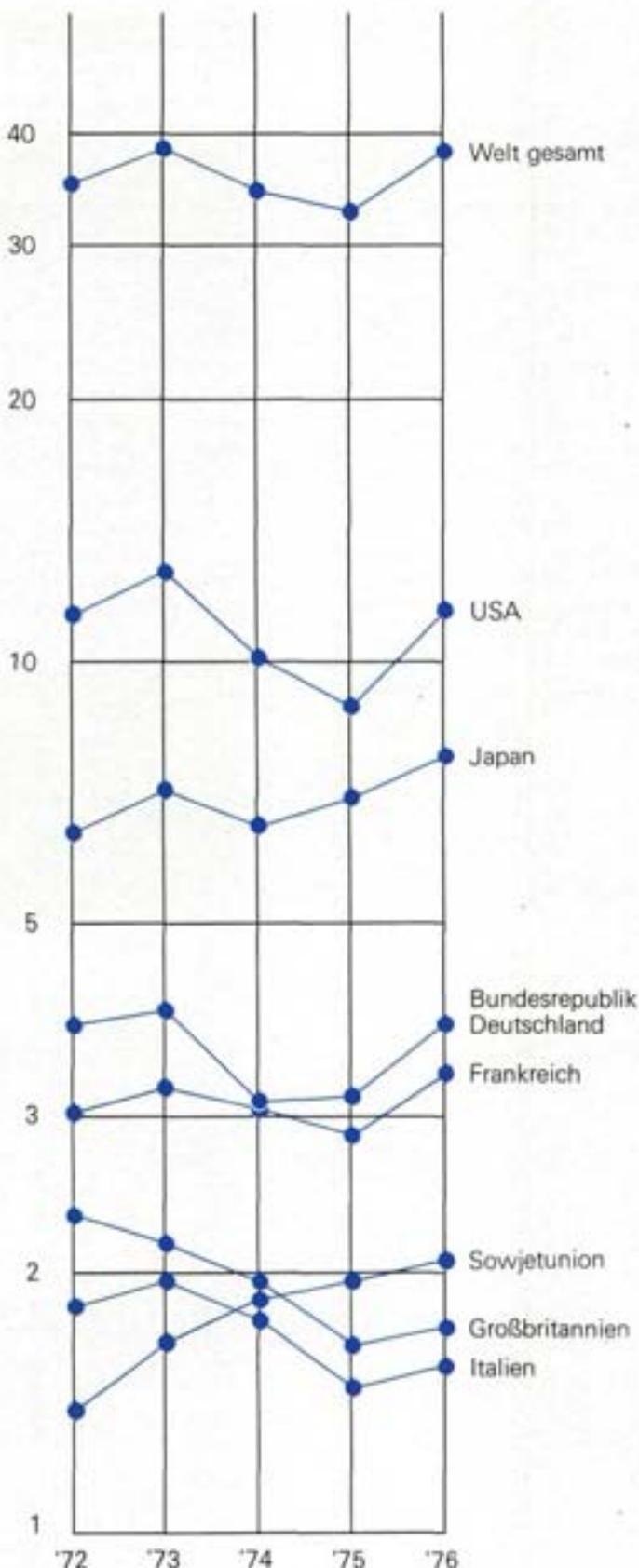
Die gesamte Fahrzeugproduktion aller Hersteller im Inland betrug 3,87 Millionen Wagen, womit das Rekordergebnis von 3,98 Millionen Wagen aus dem Jahre 1971 nur knapp verfehlt wurde.

Die Neuzulassungen von Personenkraftwagen in der Bundesrepublik Deutschland erreichten 1976 mit 2,28 Millionen Einheiten einen neuen Höchststand. Damit wurde die Vorjahreszahl um 9,8 % und der bisherige Höchstwert aus dem Jahre 1971 um 8,0 % übertroffen.

Während der VW-Konzern auf dem Inlandsmarkt einen überdurchschnittlichen Absatzerfolg erzielte, verlief das Auslandsgeschäft unterschiedlich.

In Brasilien und auf dem westeuropäischen Gesamtmarkt wurde der Vorjahresabsatz zwar leicht übertroffen; dagegen blieben die Auslieferungen in den USA, Mexiko und Südafrika hinter denen des Vorjahres zurück. Die Hauptursache hierfür ist das hohe Preisniveau der Konzern-Modelle als Folge der DM-Aufwertungen der vergangenen Jahre.

Entsprechend der Geschäftslage erhöhten nur die inländischen Konzerngesellschaften die Zahl ihrer Beschäftigten, während im Ausland insgesamt das Vorjahresniveau gehalten wurde.



Der Vorstand dankt an dieser Stelle allen Mitarbeitern für ihren persönlichen Einsatz und die geleistete Arbeit. Durch eine verantwortungsbewußte und gute Zusammenarbeit zwischen Unternehmensleitung und Betriebsräten konnten die schwierigen betrieblichen Aufgaben im Berichtsjahr sachgerecht gelöst werden. Der Vorstand spricht auch den Organen der Betriebsverfassung seinen Dank aus.

Das Jahr 1976 ist für den VW-Konzern erfolgreich verlaufen. Trotz des in Mexiko aufgrund der starken Peso-Abwertung erlittenen Verlustes gelang es, einen Jahresüberschuß von 1.004 Millionen DM zu erzielen.

Dies ist in entscheidendem Maße auf die positive Ertragsentwicklung bei der Muttergesellschaft zurückzuführen. Umfassende Rationalisierungs- und Sparmaßnahmen, vor allem aber eine konsequente Modellpolitik, der eine günstige Nachfrageentwicklung entgegenkam, führten bei der Volkswagenwerk AG zu einem Jahresüberschuß von 784 Millionen DM.

Hierdurch ist es möglich, die Verluste aus den Jahren 1974 und 1975 auszugleichen und das Eigenkapital wieder auf ein Niveau zu bringen, das vor den Verlustjahren bestand. Gleichzeitig ermöglicht der erwirtschaftete Jahresüberschuß wieder eine Ausschüttung an unsere Aktionäre und an die Minderheitsaktionäre von Tochtergesellschaften.

Bei der Beurteilung des günstigen Ergebnisses muß jedoch berücksichtigt werden, daß der Steueraufwand 1976 infolge des Verlustvortrages vergleichsweise niedrig ausfiel.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den nach Ausgleich des Verlustvortrages verbleibenden Bilanzgewinn der Volkswagenwerk AG von 92.984.097 DM zur Ausschüttung einer Dividende von 5,- DM je Aktie im Nennwert von 50,- DM zu verwenden.

Der verbleibende Rest von 2.984.097 DM soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Er erhöht sich um den Betrag, der auf die am Tage der Hauptversammlung vorhandenen, nicht an der Gewinnverwendung teilnehmenden eigenen Aktien entfällt.

Geschäftsverlauf 1976

Absatz

Die Lieferungen des VW-Konzerns an die Händlerorganisation betragen im Berichtsjahr 2.142.087 Einheiten; das waren 5,1 % mehr als 1975.

Der VW-Konzern hat 1976 weltweit 2.113.150 Fahrzeuge an Kunden ausgeliefert. Damit wurde das Vorjahresergebnis von 2.109.045 Wagen – trotz der starken Einbußen in den USA und in Mexiko – leicht übertroffen. Dabei muß noch berücksichtigt werden, daß bewußt nicht alle sich bietenden Marktchancen genutzt wurden. Der VW-Konzern hat seine Produktionsmöglichkeiten mehr am längerfristigen Absatztrend ausgerichtet und ist bemüht, sich an Bedarfsspitzen durch eine Kombination von Zusatzschichten und begrenzten Neueinstellungen anzupassen.

Im Inland wurden 705.800 Volkswagen und AUDI NSU-Modelle an Kunden ausgeliefert, 13,0 % mehr als im Vorjahr. Das meistverkaufte Modell in der Bundesrepublik Deutschland blieb der Golf mit 205.996 Einheiten. Bei den Neuzulassungen erreichte der VW-Konzern einen Pkw-Marktanteil von 28,0 %; damit wurde die Vorjahreszahl von 27,3 % leicht übertroffen. Hierzu trugen vor allem die Modelle Golf und Polo sowie – etwa seit Jahresmitte – der neue Audi 80 und der neue Audi 100 bei.

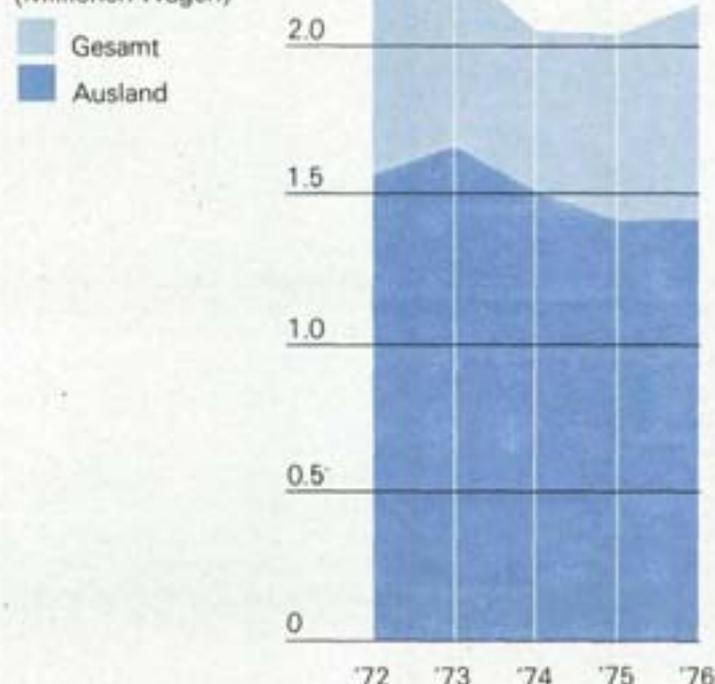
Unser Absatz im europäischen Ausland wurde durch die labile Konjunkturlage einiger Länder beeinflusst. Dennoch gelang es, 412.918 Fahrzeuge an Kunden auszuliefern. Damit wurde die Vorjahreszahl um 2,6 % überschritten.

Wichtigster europäischer Markt des VW-Konzerns war Frankreich, wo sich die Verkäufe von VW- und Audi-Modellen gegenüber 1975 um 26,5 % erhöhten. Demgegenüber waren die Auslieferungen in den Niederlanden aufgrund der im Vergleich zu den Wettbewerbern ungünstigen Preisstellung unserer Produkte leicht rückläufig. In Österreich verkauften wir 27,2 % mehr Fahrzeuge als 1975. In Großbritannien konnten wir an der Erhöhung des Gesamtmarktolumens nicht teilnehmen, vielmehr lagen unsere Verkäufe infolge der währungsbedingten Preisnachteile um 14,5 % unter denen des Jahres 1975.

Erneute Absatzeinbußen mußte der VW-Konzern 1976 in den USA hinnehmen. Die Nachfrage nach unseren Produkten ging um 91.418 auf 238.167 Wagen zurück. Davon entfielen 112.056 Einheiten auf den „Rabbit“ (amerikanische Version des Golf). Die Verkaufsentwicklung in den USA stand auch im Berichtsjahr unter dem Einfluß erheblicher preisbedingter Wettbewerbsnachteile, die auf das hohe Produktionskostenniveau in der Bundesrepublik Deutschland sowie auf die ungünstige Wechselkursrelation zurückzuführen sind.

Die gesamten Pkw-Neuzulassungen in den USA nahmen 1976 gegenüber dem Vorjahr um 16,9 % zu, wobei der Zuwachs im ersten Halbjahr besonders ausgeprägt war. Während die Nachfrage nach Importfahrzeugen insgesamt

Lieferungen des VW-Konzerns an die Händlerorganisation (Millionen Wagen)



rückläufig war, konnten die japanischen Anbieter ihren Absatz noch steigern. Der Pkw-Marktanteil des VW-Konzerns verringerte sich von 3,6 % im Jahre 1975 auf 2,3 % im Berichtsjahr.

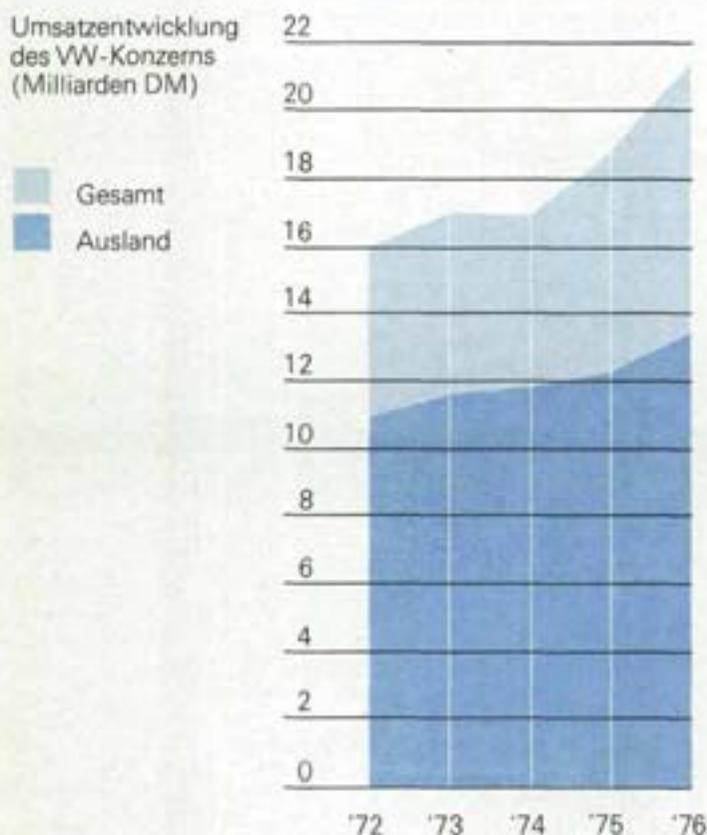
Für die Volkswagen do Brasil verlief die Verkaufsentwicklung auch 1976 positiv. Es wurden 527.808 Fahrzeuge abgesetzt. Während unser Pkw-Marktanteil mit 57,8 % geringfügig unter dem Vorjahresniveau lag, stieg der Marktanteil im Transporterbereich aufgrund von Modellverbesserungen um 7,2 Prozentpunkte auf 51,9 %.

Die Situation der Volkswagen de Mexico ist sehr schwierig. Infolge der inflationären Entwicklung kam es zu einem starken Verfall des Peso-Außenwertes, der sich auch auf die Gesamtnachfrage nach Automobilen negativ auswirkte. Wir mußten als Folge dieser Entwicklung einen Rückgang unserer Verkäufe um 26,4 % gegenüber 1975 hinnehmen.

Auch das Automobilgeschäft in Südafrika wurde 1976 durch die verschlechterte wirtschaftliche Lage des Landes beeinträchtigt. Die Auslieferungen an Kunden blieben um 20,5 % unter dem Vorjahresniveau.

Der neue Derby kommt den Wünschen einer breiten Käuferschicht entgegen. In seiner Klasse bietet er außer technischen Vorzügen den größten abgeschlossenen Gepäckraum.



Umsatzentwicklung
des VW-Konzerns
(Milliarden DM)

Umsatz

Die Umsatzerlöse des VW-Konzerns erreichten im Berichtsjahr 21,4 Milliarden DM; damit wurde der Vorjahreswert um 13,6 % übertroffen. Der Umsatzzuwachs fiel im Inland mit 23,1 % auf 8,1 Milliarden DM erheblich stärker aus als im Ausland, wo eine Steigerung um 8,5 % auf 13,3 Milliarden DM erzielt wurde. Dadurch verringerte sich der Auslandsanteil am Umsatz weiter auf 62,3 (1975: 65,3) %.

Einkauf und Materialwirtschaft

Das Einkaufsvolumen des VW-Konzerns wies 1976 aufgrund der erheblichen Nachfragesteigerung und der Einführung weiterer neuer Modelle eine kräftige Zunahme auf. Dieser Mehrbedarf war nur mit Unterstützung und durch die Flexibilität unserer Zulieferer zu bewältigen, eine Leistung, die die Volkswagenwerk AG hoch anerkennt.

Die Materialpreise haben sich 1976 durch gestiegene Lohn- und Vormaterialkosten unserer Lieferanten sowie durch die inflationäre Entwicklung in Brasilien und Mexiko erhöht. Die Steigerungsrate überschritt jedoch nicht den Vorjahreswert.

Fertigung

Der VW-Konzern hat 1976 weltweit 2.165.627 Fahrzeuge hergestellt; das waren 11,1 % mehr als im Vorjahr. Davon entfielen 1.907.145 auf Personenkraftwagen und 258.482 auf Nutzfahrzeuge.

Bei der Volkswagenwerk AG erhöhte sich die Produktion gegenüber 1975 um 17,3 % auf 1.316.039 Fahrzeuge. Darin sind 53.536 in Wolfsburg produzierte Audi 50 und 1.176 in Emden hergestellte Audi 80 enthalten.

Auch die Produktion der AUDI NSU AUTO UNION AG lag mit 260.017 Fahrzeugen um 26,7 % über dem Niveau des Vorjahres.

Die Auslandsfertigung des VW-Konzerns ist im Jahre 1976 leicht gestiegen. Während die Produktion der Volkswagen do Brasil gegenüber dem Vorjahr um 5,4 % auf 529.636 Wagen wuchs, mußte die Fertigung der Volkswagen de Mexico aufgrund der unbefriedigenden Absatzsituation um 20,9 % auf 84.562 Fahrzeuge zurückgenommen werden. Auch die Volkswagen of South Africa lag mit 37.485 produzierten Fahrzeugen um 24,9 % unter dem Ergebnis von 1975. Unsere belgische Tochtergesellschaft Volkswagen Bruxelles montierte dagegen im Berichtsjahr 97.314 Fahrzeuge und übertraf damit die Vorjahreszahl um 29,4 %.

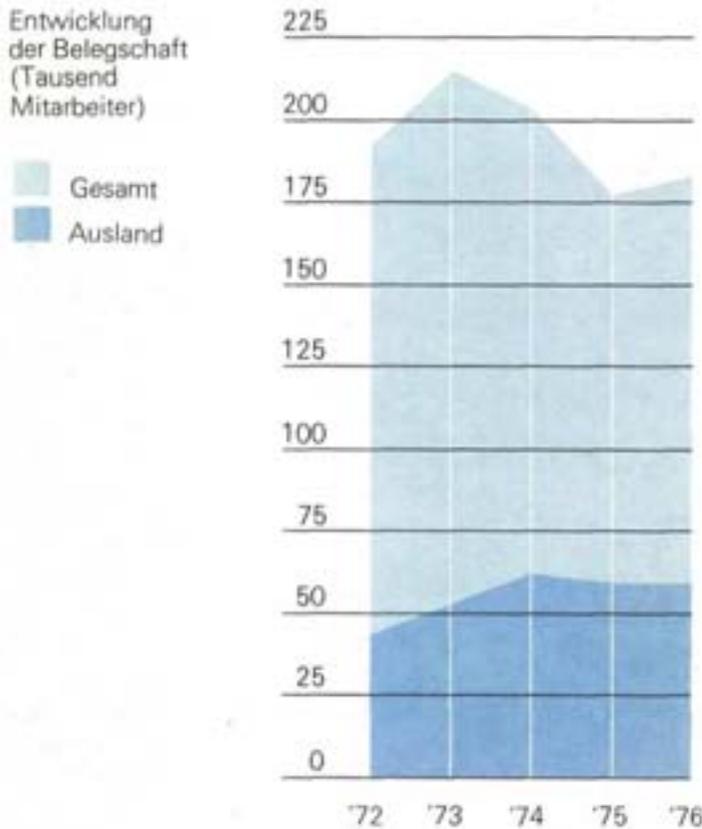
Der VW-Konzern baute 1976 weltweit je Arbeitstag durchschnittlich 9.070 Wagen; das entspricht gegenüber der arbeitstäglichen Fertigung des Vorjahres von 8.757 Fahrzeugen einer Zunahme um 3,6 %. Davon entfielen auf VW-Modelle im Durchschnitt 7.773 und auf AUDI NSU-Modelle 1.297 Fahrzeuge.

Die einzelnen Konzerngesellschaften waren an der arbeitstäglichen Fertigung wie folgt beteiligt:

	Fahrzeuge/Tag
Volkswagenwerk AG	4.967*
Volkswagen do Brasil	2.103*
AUDI NSU AUTO UNION AG	1.036*
Volkswagen Bruxelles	419
Volkswagen de Mexico	364
Volkswagen of South Africa	181

* ohne konzernintern gelieferte, zerlegte Fahrzeuge; AUDI NSU AUTO UNION AG ohne Porsche 924

Zwischen den Gesellschaften des VW-Konzerns bestehen enge Lieferungs- und Leistungsbeziehungen, die sich vor allem in der Belieferung mit fertigen Erzeugnissen und Investitionsgütern niederschlagen.

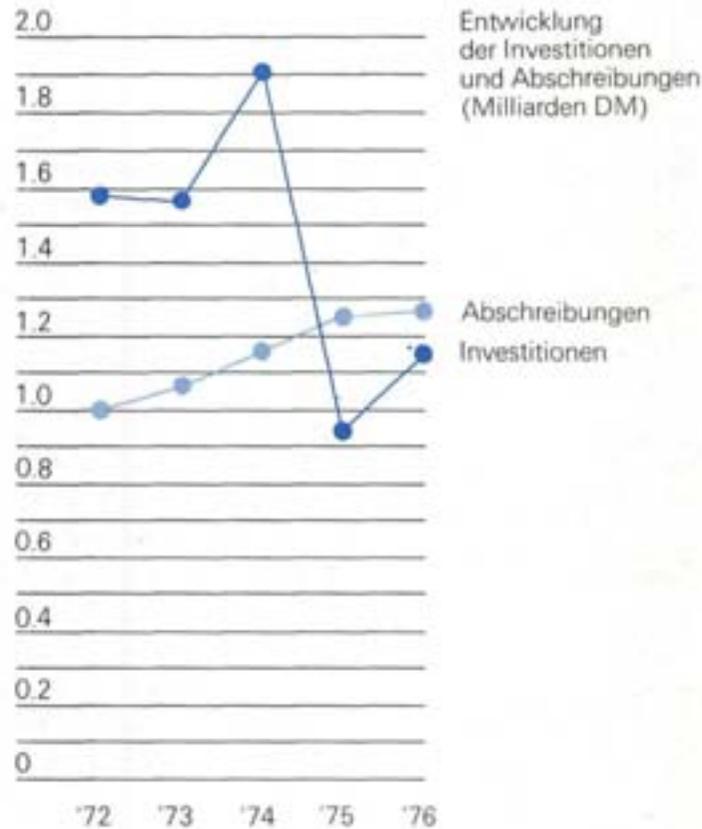


Belegschaft

Am Jahresende 1976 beschäftigte der VW-Konzern 183.238 Mitarbeiter. Das waren 6.414 oder 3,6 % mehr als ein Jahr zuvor.

Im Inland wurde die Zahl der Mitarbeiter aufgrund der gestiegenen Nachfrage nach unseren Modellen um 6.565 oder 5,6 % auf 124.232 Arbeitnehmer erhöht. Bei den ausländischen Konzerngesellschaften blieb die Beschäftigtenzahl im Berichtsjahr mit 59.006 nahezu konstant. Einer Zunahme der Belegschaft bei der VW do Brasil und der VW of America stand eine Verminderung bei der VW de Mexico und der VW of South Africa gegenüber.

Der Personalaufwand des VW-Konzerns lag im Geschäftsjahr 1976 mit 6.413 Millionen DM um 15,5 % über dem des Vorjahres. Dazu trugen neben der Belegschaftsaufstockung auch Lohn- und Gehaltserhöhungen im In- und Ausland sowie die Leistung von Mehrarbeit und Zuschichten bei, nachdem noch im Vorjahr bei der Volkswagenwerk AG und der AUDI NSU AUTO UNION AG Kurzarbeit erforderlich gewesen war.



Investitionen

Die Investitionsausgaben des VW-Konzerns lagen 1976 mit 1.141 Millionen DM um 21,3 % über denen des Vorjahres. Auf Sachanlagen entfielen 91,3 %.

Im Inland investierten die Konzerngesellschaften 657 Millionen DM; das waren 10,7 % mehr als 1975. Dabei standen neben der Rationalisierung und Anlagenerhaltung auch Ausgaben für die Produktionsumstellung auf das neue Modelljahr im Vordergrund.

Die Investitionstätigkeit der produzierenden Konzerngesellschaften im Ausland wurde auch 1976 stark von der jeweiligen wirtschaftlichen Entwicklung des betreffenden Landes bestimmt. Insgesamt überschritten die Auslandsinvestitionen mit 484 Millionen DM das niedrige Vorjahresniveau um 39,3 %.

Der Rabbit, Hauptstütze der Volkswagenwerk AG in den USA, wird voraussichtlich ab Frühjahr 1978 in unserer neuen amerikanischen Produktionsstätte Westmoreland montiert. Dies wird seiner Wettbewerbssituation in den USA zugute kommen.

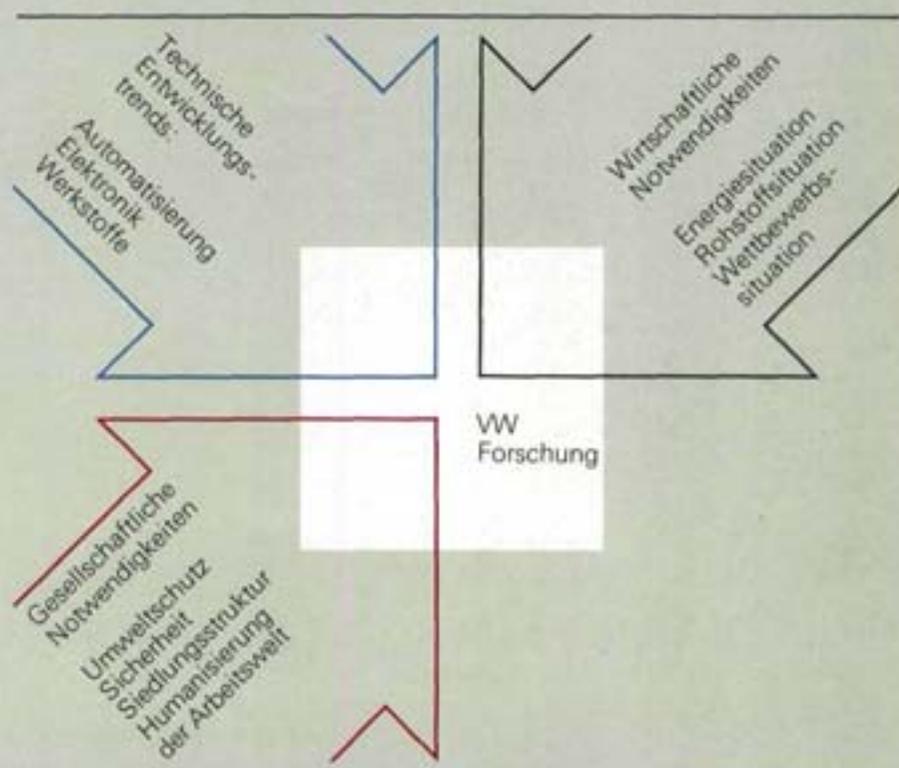


Forschung für die Zukunft des Unternehmens

Ein Großunternehmen wie der VW-Konzern ist gegenüber seinen Aktionären, seinen Mitarbeitern und der Gesamtwirtschaft besonders verpflichtet, die Zukunft durch sorgfältige Prognosen und vorausschauende Entwicklungen abzusichern.

Wir wissen, daß die Zukunft des Verkehrs und des Automobils von vielen Faktoren abhängt und beeinflusst wird.

Einflußfaktoren auf die Forschung



Deshalb beobachten und bewerten wir Entwicklungstrends und leiten daraus Aufgabenstellungen her, für die es Lösungen zu erarbeiten gilt.

Fahrzeugtechnische Forschung

Anforderungen der Fahrzeugsicherheit prägen das Automobil von heute und morgen. Mit den Experimentalfahrzeugen ESW I, ESW II und RSVW hat VW fortschrittliche Sicherheitstechnologien vorgestellt und damit national und international starke Beachtung gefunden.

Diese Fahrzeuge haben gezeigt, bis zu welchen Grenzen Sicherheitsmaßnahmen noch sinnvoll sind und sich in Einklang mit der Großserienfertigung,

der Wirtschaftlichkeit und der Ästhetik bringen lassen.

Derartige Studien liefern wertvolle Erkenntnisse, die stufenweise in Serienfahrzeugen Anwendung finden.

Die konsequente Anwendung der im Konzern entwickelten Sicherheitstechnologien präsentiert sich auch im neuen Audi 100.

ESW II RSVW ESW I



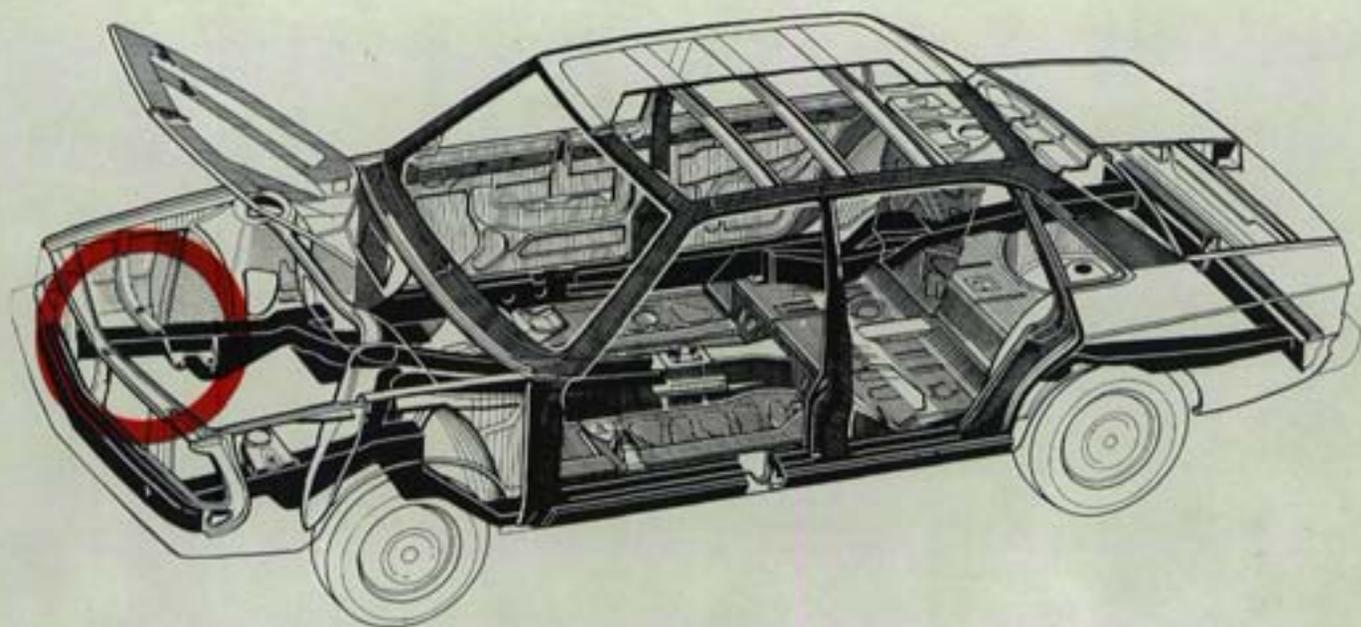
Um trotz einer gewichtsparenden Bauweise hervorragende Unfallschutzeigenschaften zu erzielen, wurde im Hause AUDI NSU ein neues Prinzip, das „Autogene Faltbeulen“, entwickelt. Bei jedem Unfall muß vom Fahrzeug Stoßenergie aufgenommen werden. Dies geschieht beim neuen Audi 100 durch die nach diesem Prinzip konstruierten Längsträger im vorderen Teil des Wagens. Sie sind auf ein optimales Energieaufnahmevermögen bei sehr

leichter Bauweise ausgelegt. Bei einem Aufprall falten sie sich in der im unteren Bild dargestellten Art. So wird der Insassenschutz bei Frontalkollisionen wesentlich erhöht.

Energieaufnahme durch „Autogenes Faltbeulen“



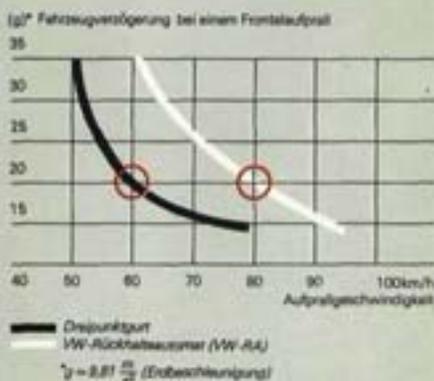
Energieabsorbierende Längsträger erhöhen die Insassensicherheit bei Frontalkollisionen; hier das Beispiel Audi 100



VW-Rückhalteautomat

Ein weiteres Ergebnis gezielter Forschungsarbeiten zum Insassenschutz ist der VW-Rückhalteautomat. Bei dieser Konstruktion ist der Schultergurt an der Tür befestigt und legt sich deshalb beim Schließen automatisch an. An Stelle des Beckengurtes stützt ein Kniepolster Unterkörper und Beine ab. Wie leistungsfähig dieser Rückhalteautomat ist, zeigt das Diagramm:

Leistungsvergleich zwischen Dreipunktgurt und VW-Rückhalteautomat



Es entstand aus vielen Messungen, bei denen angeschnallte Testpuppen bei unterschiedlichen Aufprallgeschwindigkeiten vergleichend untersucht wurden. Die beiden eingezeichneten Kurven repräsentieren für den VW-Rückhalteautomaten und den Dreipunktgurt die kritischen Grenzen. Beim Überschreiten dieser Grenzen ist ein Überleben nicht mehr gewährleistet. Die kritische Grenze wird mit dem VW-Rückhalteautomaten erst bei viel höherer Geschwindigkeit erreicht.

Antriebstechnische Forschung

Das Rohöl wird knapper. Wie lange wird noch ausreichend Treibstoff für unsere Autos verfügbar sein? Eine mögliche Antwort auf diese Frage sind solche Kraftstoffe, die sich günstig auch aus Kohle, Abfällen und organischen Substanzen herstellen lassen. Methanol ist ein solches Produkt.

VW hat mit Mitteln des Bundesministeriums für Forschung und Technologie 45 Fahrzeuge umgebaut und mit einem Benzin-Methanol-

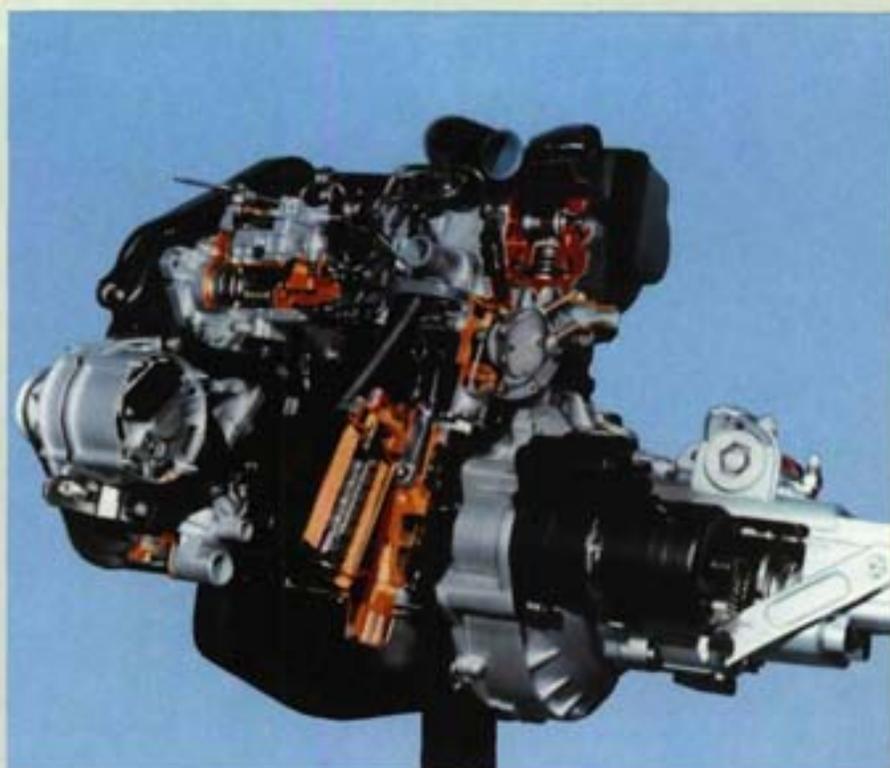
Gemisch erprobt. Ein Teil dieser Fahrzeuge wurde im Rahmen eines Großversuchs von der ADAC-Straßenwacht eingesetzt.

Das Ergebnis dieses Versuchs bestätigt die Richtigkeit der Methanol-Alternative.

Übergabe der VW-Testflotte an die ADAC-Straßenwacht



Unsere Motor-Forschung untersucht die verschiedensten Prinzipien. Dazu gehört auch das Dieserverfahren. Aus dem Forschungsvorhaben „50-PS-Dieselmotor“ wurde schließlich ein Vorentwicklungs- und später ein Entwicklungsprojekt, dessen Ergebnis mit Einführung in die Serie neue Maßstäbe für Pkw-Dieselmotoren setzte. Die günstige Literleistung, die Leichtbauweise, das günstige Abgasverhalten und der geringe Kraftstoffverbrauch sind besonders hervorzuhebende Merkmale der VW-Dieselmotoren.

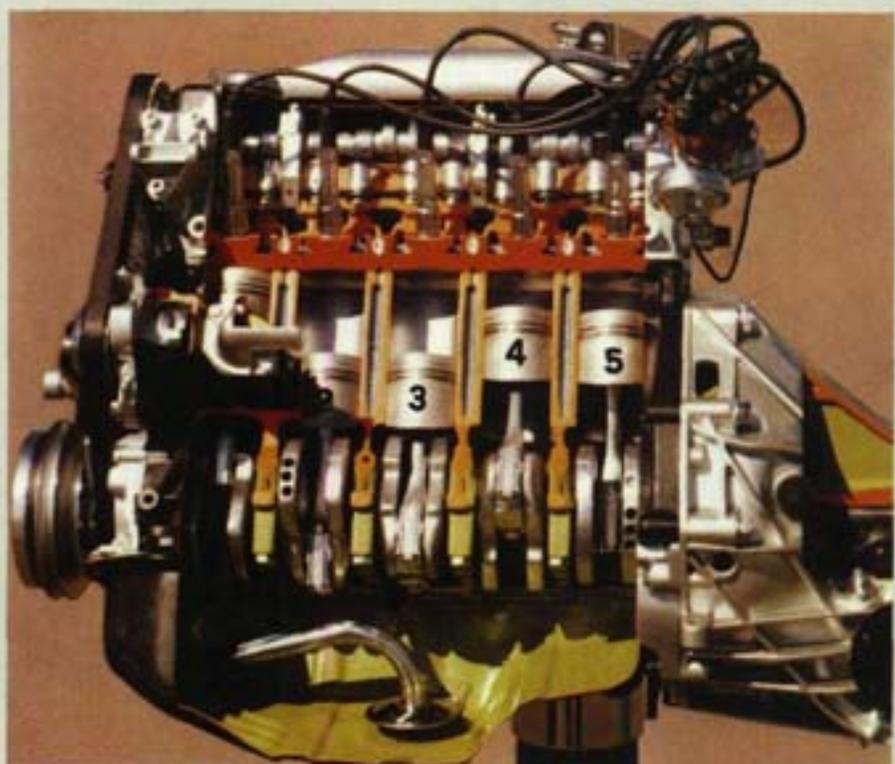


Wirbelkammer mit Einspritzdüse (oben) und Glühkerze (links)



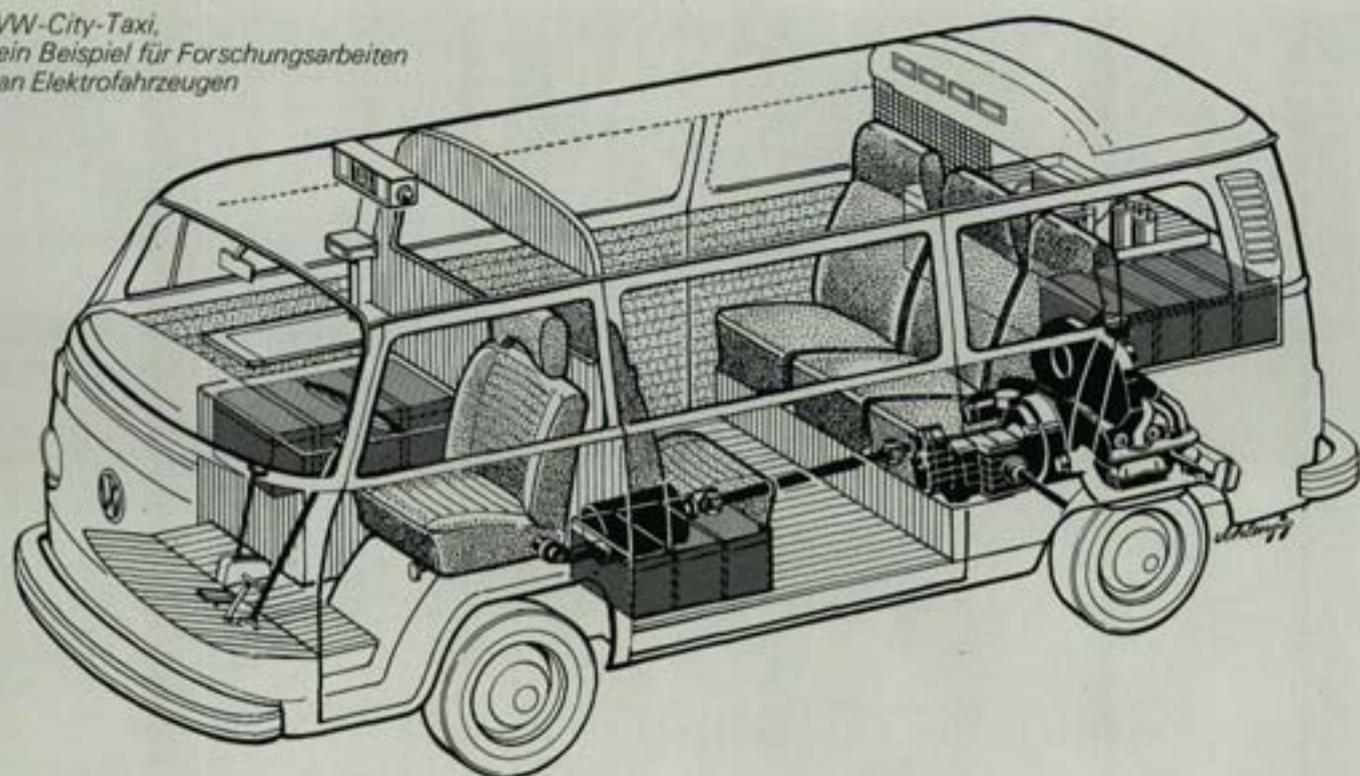
Schnittmodell des 50-PS-Dieselmotors (37 kW) mit Kupplung, Getriebe, Anlasser und Lichtmaschine in Serienausführung

Erstmals in der Geschichte des Kraftfahrzeugs entwickelte die AUDI NSU AUTO UNION AG einen schnelllaufenden 5-Zylinder-Otto-Motor in Reihenbauweise. Er entstand als baukastenmäßige Erweiterung des 1,6-l-Audi-80-Motors. Bei einem Hubraum von 2,2 l leistet die Maschine 100 kW (136 PS). Zur Gemischaufbereitung wird eine Benzin-Einspritzanlage verwendet, mit der neben besonders sparsamem Verbrauch auch sehr günstige Abgasemissionswerte erzielt werden. Dieser Motor bietet den Komfort eines 6-Zylinders, verbunden mit der Wirtschaftlichkeit eines 4-Zylinders.



Der neue 5-Zylinder-Otto-Motor für den Audi 100

*VW-City-Taxi,
ein Beispiel für Forschungsarbeiten
an Elektrofahrzeugen*

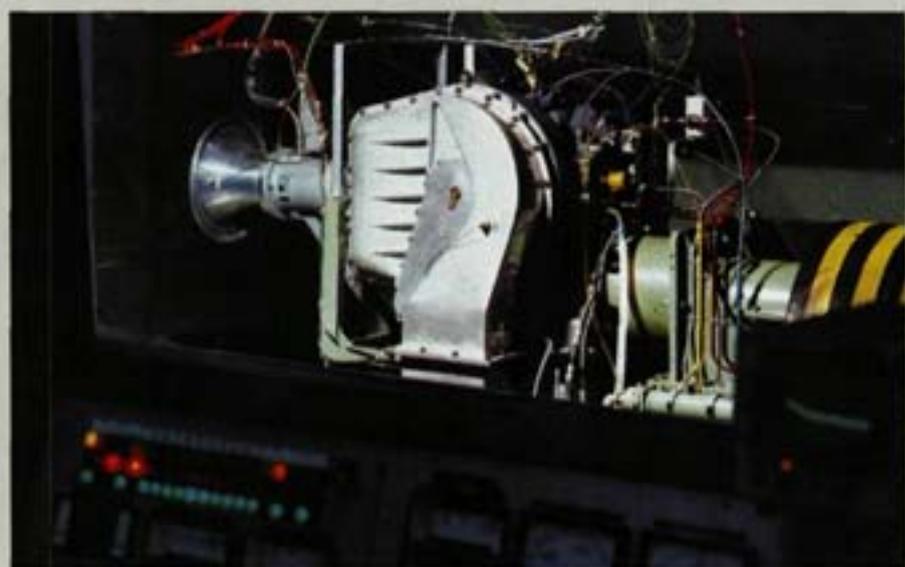


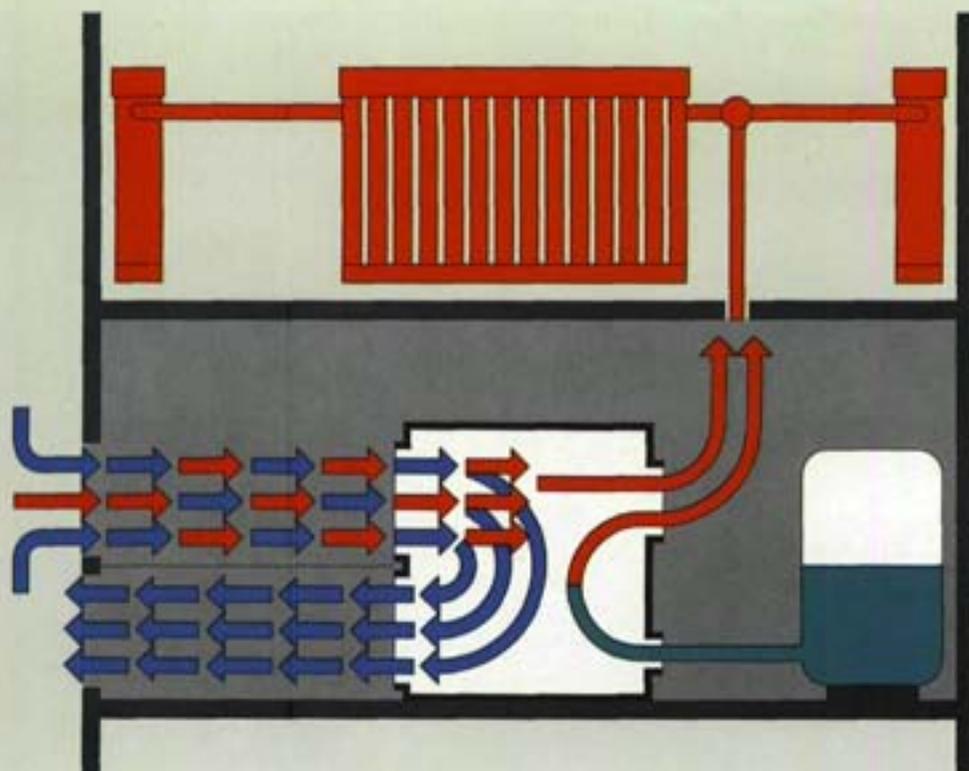
Ein Beispiel für Forschungsarbeiten an Elektrofahrzeugen ist dieses VW-City-Taxi. Es wurde von uns in einer Ausstellung des Museum of Modern Art in New York gezeigt. Sein Elektromotor ermöglicht einen besonders umweltfreundlichen Betrieb in den Ballungsräumen. In den Außenbezirken wird er durch einen Verbrennungsmotor unterstützt. Ein derartiger Hybridantrieb erzielt größere Reichweiten als ein reiner Elektroantrieb. Eine Reihe von Eigenschaften lassen die Gasturbine als einen interessanten Fahrzeugantrieb der Zukunft erscheinen. Um die Vorteile jedoch voll nutzen zu können, ist noch viel Grundlagenforschung zu leisten. VW beteiligt sich an solchen Projekten. Da diese Arbeiten auch im öffentlichen Interesse liegen, werden sie mit Mitteln des Bundes unterstützt. Von besonderem Interesse bei der Gasturbinen-Forschung ist die Anwendung von Keramik. Hieraus ergeben sich zusätzliche Anregungen zur Verwendung in konventionellen Motoren. Darüber hinaus führten die Erkenntnisse, die unsere Strömungsmechaniker bei diesen Arbeiten sammeln konnten, auf einem besonderen Gebiet zu entwicklungsreifen Ergebnissen: der Turboaufladung. Von den Abgasen des Verbrennungsmotors wird eine Turbine angetrieben, die mit hoher Drehzahl läuft. Sie treibt einen Kompressor, mit dem die Luft für die Verbrennung im Motor verdichtet wird. Diese Maßnahme führt zu einer erheblichen Leistungssteigerung.

*1,6-l-4-Zylinder-Otto-Motor
mit Turboaufladung*



*VW-Fahrzeug-Gasturbine
auf dem Prüfstand*





Schema der Heizanlage mit VW-Motor (Wärmepumpe)

Die Notwendigkeit, mit Energie sparsam hauszuhalten, machte Forscher der Volkswagenwerk AG auf den Energieverbrauch bei der Gebäudeheizung aufmerksam. Während in der Bundesrepublik nur 11 % der Primärenergie für den Verkehr gebraucht werden, entfallen auf Haushalte und Kleinverbraucher allein 26 % zum Heizen.

Unsere Forscher untersuchten Möglichkeiten, dafür die Sonnenstrahlung nutzbar zu machen, genauer: wie man den Wärmespeicher Luft zur Raumheizung wirtschaftlich nutzen kann. Dies führte zu der Idee, VW-Motoren als Antrieb von Wärmepumpen zu verwenden. Zusammen mit Forschern der Ruhrgas AG entwickelten wir deshalb auch mit Erdgas betriebene Motoren und sind zu vielversprechenden Ergebnissen gekommen.

VW-Motoren als Antriebsaggregate bringen gegenüber bisher bekannten

Systemen eine erhebliche Steigerung des Nutzungsgrades. Neben der Wärme, die von der Pumpanlage der Außenluft entzogen wird, kann die Motorabwärme zum Heizen genutzt werden. Der Verbrauch an Betriebsenergie (z. B. Heizöl oder Erdgas) ist um 50 % geringer als bei einer heute üblichen Kesselheizung.

Das Wirkungsprinzip der Anlage: Der Motor treibt einen Kompressor an, der dampfförmiges Kältemittel verdichtet und dabei erwärmt. In einem Wärmetauscher gibt das Kältemittel Wärme an Heizwasser ab und wird nun flüssig. In seinem weiteren Kreislauf wird es entspannt, also wieder gasförmig und kühlt sich sehr stark ab. Hier wird nun Außenluft auf das Rohrsystem geführt, das Kältemittel erwärmt sich wieder, da seine Temperatur niedriger ist als die Außenluft im Winter. Die um etwa 3 Grad abgekühlte Luft strömt ins Freie, und das Kältemittel gelangt zu erneutem Kreislauf in den Kompressor.

Der VW-Motor liefert ebenfalls Wärme an den Heizwasser-Kreislauf. Er ist mit der Wärmepumpe in einem wassergefüllten Gehäuse untergebracht, das stark schalldämpfend wirkt. Das Geräusch der Anlage entspricht dem eines üblichen Ölbrenners.

Im Prinzip könnte jeder unserer Fahrzeugmotoren als Antrieb für die Wärmepumpe dienen; die Abgase werden – wie bei Öl- oder Gasheizungen – in den Kamin geleitet. Motordrehzahl und Laufdauer regelt ein Thermostat. Die wirtschaftlichen Vorteile dieses Systems lassen hohe Stückzahlen für seinen Vertrieb erwarten.



Wärmepumpe mit VW-Motor

Moderne Meß- und Prüfverfahren

Die Notwendigkeit, akustische und schwingungstechnische Probleme zu berücksichtigen, beeinflußt erheblich die Entwicklung von Kraftfahrzeugen. Aufwendige Prüfeinrichtungen und Anlagen sind erforderlich, um sowohl den gesetzlichen Bestimmungen als auch den Anforderungen der Kunden an Komfort und Behaglichkeit gerecht zu werden.

Schalltoter Meßraum für akustische Untersuchungen



In einem schalltoten Meßraum werden akustische und schwingungstechnische Probleme nicht nur an Entwicklungsmodellen, sondern auch an Prinziplösungen für übermorgen bearbeitet. Dazu ist häufig auch die Entwicklung vollkommen neuer Meßverfahren erforderlich.

In einem schallharten Meßraum sorgen unregelmäßig gebogene und aufgehängte Plexiglasflächen für eine gleichmäßige Schallverteilung.

Schallharter Meßraum



Die bei VW entwickelte Hologramm-Kamera macht Geräusche sichtbar

Bislang konnte man Geräusche (Schwingungen) nur hören und den Weg, den sie im Fahrzeug nehmen, nur mühsam und unvollkommen ermitteln. Heute machen Physiker in der VW-Forschung die Wege sichtbar, auf denen sich die Körperschallwellen ausbreiten.

Mit der bei VW entwickelten Hologramm-Kamera werden die Schallschwingungen mit Hilfe von Laserstrahlen fotografiert.

Das Know-how dieser Geräteentwicklung wurde als Lizenz an eine Spezialfirma verkauft.



Aufnahmen mit der Hologramm-Kamera

Schwingungen an einer Felge



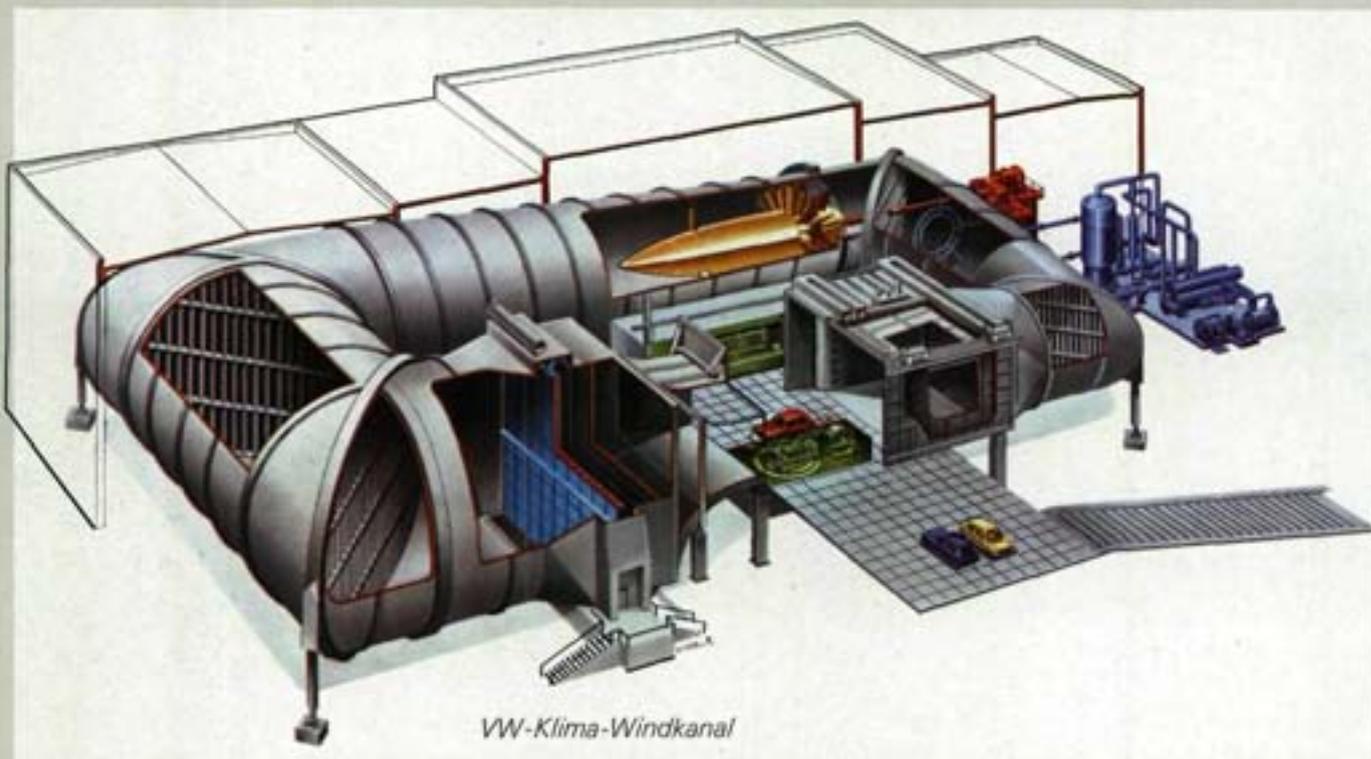
Schwingungen an einer Scheibenbremse

Bei der Entwicklung eines Automobils werden Großrechenanlagen zukünftig verstärkt zeitaufwendige Berechnungs- und Konstruktionsarbeiten übernehmen.

In der Karosserie-Abtastanlage wird die Oberfläche eines Modells mit einem Fühler abgetastet. Großrechenanlagen zeichnen die Konstruktionschnitte. Der Konstrukteur kann auf einem Fernsehbild Teilschnitte studieren und durch Eingaben in den Rechner variieren.



Styling-Modell in der Karosserie-Abtastanlage



VW-Klima-Windkanal

Im Klima-Windkanal der VW-Forschung sorgen wir für aerodynamische Formgestaltung der Konzern-Fahrzeuge. Wir untersuchen, wie und warum Fahrzeugformen und Formen von Details die Funktion eines Automobils beeinflussen.

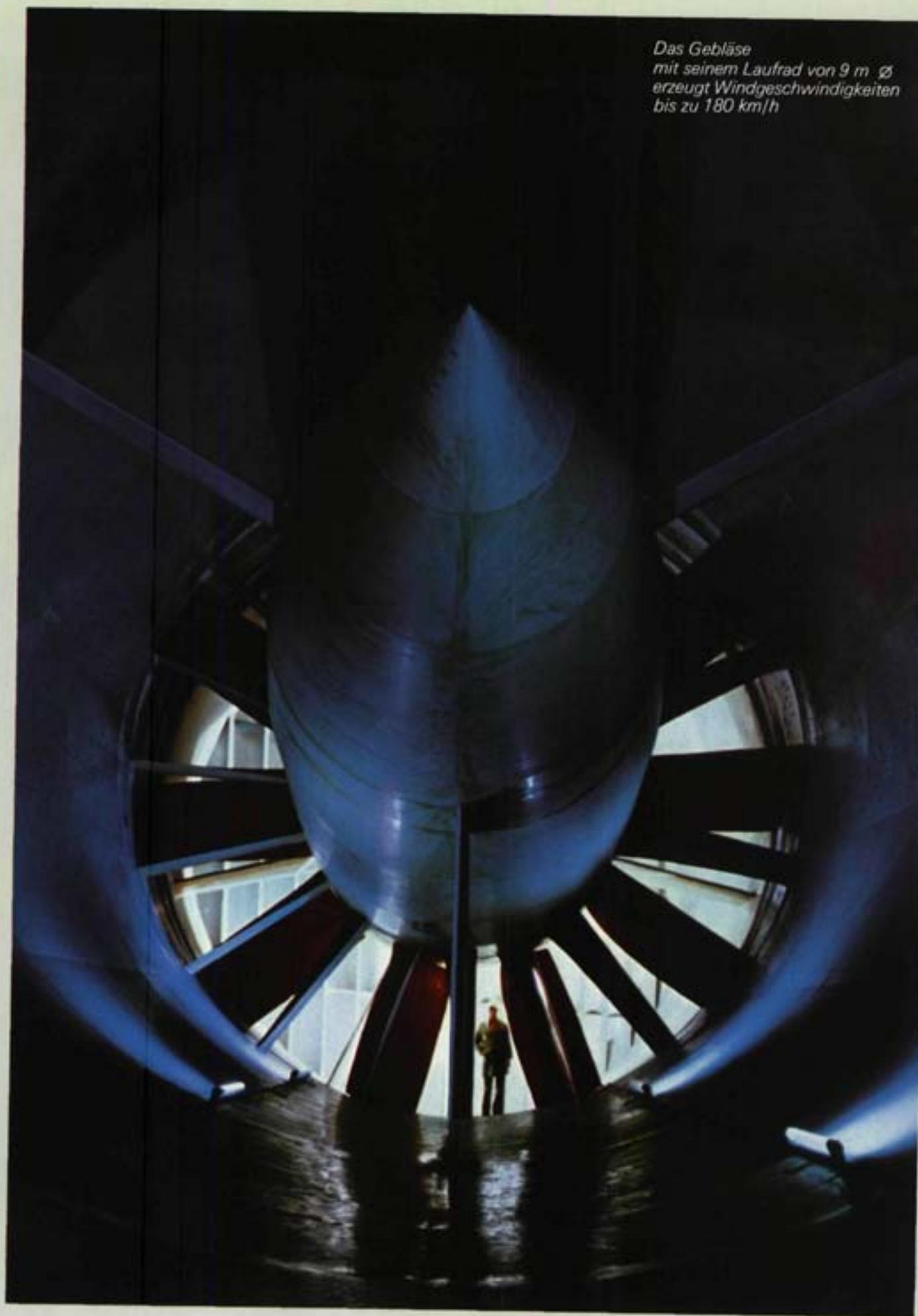
Kraftstoffverbrauch und Höchstgeschwindigkeit zum Beispiel hängen entscheidend vom Luftwiderstand des Wagens ab. Das Fahrverhalten bei hohen Geschwindigkeiten und der



Seitenwind einfluß werden ergründet; die Kühlung des Motors sowie die Belüftung und Heizung des Innenraumes bei jedem Klima und bei allen vorkommenden Belastungszuständen auf der Straße werden ebenfalls im Klima-Windkanal untersucht und die jeweils günstigsten Mittel für optimale Funktionen entwickelt.

Luftleitbleche führen den Luftstrom um die Ecken der Windkanalröhre

Das Gebläse
mit seinem Laufrad von 9 m \varnothing
erzeugt Windgeschwindigkeiten
bis zu 180 km/h



Die ersten Windkanalversuche werden schon an verkleinerten Styling-Modellen vorgenommen. Dazu wird das Modell mit einer Öl-Emulsion, die fluoreszierende Zusätze enthält, besprüht. Unter ultravioletter Beleuchtung kann eine erste Beurteilung der Fahrzeugumströmung erfolgen.

Aufgeklebte Wollfädchen an der Außenhaut der fertigen Karosserie zeigen den Versuchsingenieuren den

Verlauf des Luftstroms und machen deutlich, wo Wirbel entstehen.

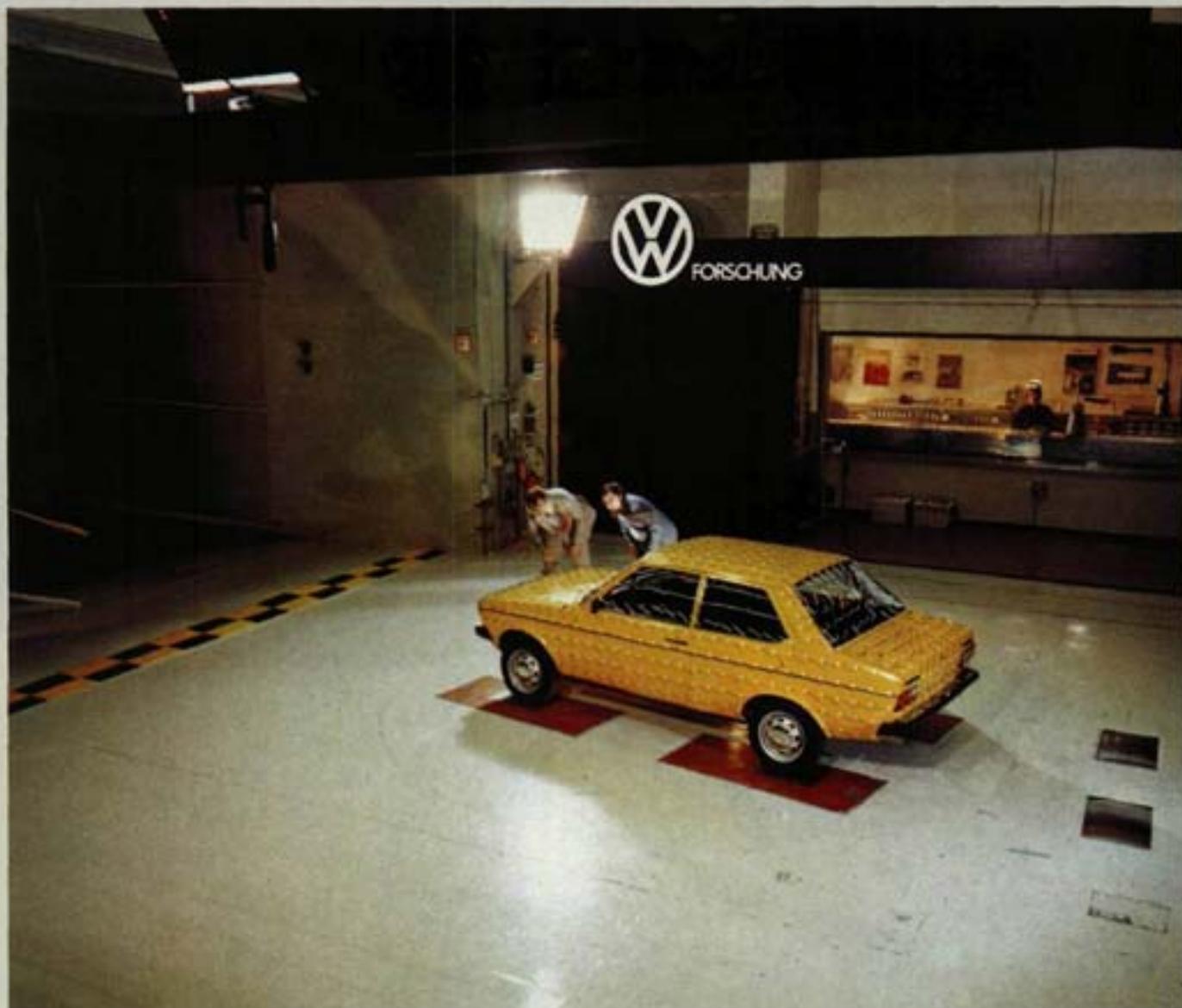
Die Wissenschaftler der VW-Forschung halten in aller Welt Verbindung mit Hochschulen und Forschungsstätten und tragen selbst zum Meinungs- und Wissensaustausch durch zahlreiche Vorträge und Veröffentlichungen bei.

Unsere Forschung erhielt sowohl von der Bundesregierung als auch von der Regierung der USA seit 1973

Aufträge für 18,8 Millionen DM. Durch die Beteiligung des fachlich-wissenschaftlichen Potentials der VW-Forschung an öffentlichen Vorhaben, kann der Gesetzgeber kostspielige Fehlentscheidungen verhindern, und uns wird es ermöglicht, unsere Entwicklung frühzeitig auf gesetzliche Vorhaben einzustellen. Jährlich etwa 70 Patentanmeldungen – auch auf neuen Arbeitsgebieten – helfen, die Zukunft des Unternehmens abzusichern.

Prototyp-Form einer Styling-Studie im Maßstab 1:4

Der Derby im VW-Klima-Windkanal



Konzerngesellschaften in Zahlen*

	Umsatzerlöse		
	1976	1975	Veränd.
	– Millionen DM –		%
Produktionsgesellschaften			
Volkswagenwerk AG	16.914	11.370	+ 48,8
AUDI NSU AUTO UNION AG	3.030	3.429	– 11,6
Volkswagen do Brasil S. A.***	3.570	3.294	+ 8,4
Volkswagen de Mexico, S. A. de C. V.***	801	933	– 14,1
Volkswagen of South Africa (PTY) Ltd.***	437	523	– 16,4
Volkswagen Bruxelles S. A.	773	522	+ 47,9
Vertriebsgesellschaften			
Volkswagen of America, Inc.***	3.270	3.477	– 6,0
Volkswagen France S. A.***	747	559	+ 33,5
Volkswagen Canada Ltd.***	352	309	+ 13,8

* Soweit Ausweisänderungen erfolgten, haben wir die Zahlen des Vorjahres angeglichen.

** an die Händlerorganisation

*** einschließlich Tochtergesellschaften

**** 1976 Absatz an die Volkswagenwerk AG. 1975 einschließlich Audi 50

Absatz**			Investitionen			Belegschaft		
1976	1975	Veränd.	1976	1975	Veränd.	1976	1975	Veränd.
– Fahrzeuge –			– Millionen DM –			– am Jahresende –		
		%			%			%
1.561.506	1.356.707	+ 15,1	332	374	– 11,4	97.422	93.026	+ 4,7
246.253****	309.189	– 20,4	158	87	+ 81,0	25.363	23.280	+ 8,9
527.808	502.501	+ 5,0	143	202	– 29,2	39.467	38.722	+ 1,9
71.741	97.524	– 26,4	30	57	– 47,1	8.683	9.653	– 10,0
38.631	47.818	– 19,2	27	16	+ 61,7	4.675	5.231	– 10,6
97.305	75.169	+ 29,4	4	8	– 46,9	2.960	2.773	+ 6,7
230.137	300.005	– 23,3	113	15	x	2.152	1.863	+ 15,5
71.195	55.667	+ 27,9	84	33	x	519	495	+ 4,8
23.803	23.729	+ 0,3	4	2	x	311	312	– 0,3

Produktionsgesellschaften

Volkswagenwerk AG, Wolfsburg

Für die Volkswagenwerk AG ist das Jahr 1976 erfolgreich verlaufen. Produktion und Absatz konnten aufgrund der guten Marktsituation erheblich ausgeweitet werden. Der erwirtschaftete Jahresüberschuß erlaubt es, neben dem Ausgleich des gesamten aufgelaufenen Verlustvortrages – nach zwei Jahren ohne Ausschüttung – wieder eine Dividende zu zahlen.

Absatz

Die Volkswagenwerk AG hat im Berichtszeitraum 1.561.506 Fahrzeuge an die Händlerorganisation geliefert. In dieser Zahl sind 297.684 AUDI NSU-Modelle enthalten. Das gute Inlandsgeschäft bei weiterhin schwachem USA-Absatz führte zu einer Verringerung des Exportanteils auf 53,7 (54,2) %. Der Absatz von Volkswagen allein ist um 20,6 % auf 1.263.822 Einheiten gestiegen.

Die Auslieferungen von Volkswagen (ohne AUDI NSU-Fahrzeuge) an Kunden in der Bundesrepublik Deutschland nahmen um 15,4 % auf 528.341 Wagen zu. An dieser positiven Entwicklung waren fast alle Modelle beteiligt.

Der VW-City-Bus – ein neues Fahrzeug auf LT-Basis für den Personen-Nahverkehr. Er zeichnet sich besonders durch Wirtschaftlichkeit und vorteilhafte Fahreigenschaften aus.

Der Anteil von Volkswagen am deutschen Pkw-Gesamtmarkt, der 1976 gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 9,8 % aufwies, wurde von 19,4 % auf 20,2 % ausgeweitet. Diese Zunahme ist in erster Linie auf die Modelle Golf und Polo zurückzuführen. Der VW-Transporter konnte in seinem Wettbewerbsbereich mit 62,6 % einen hohen Marktanteil behaupten. Sehr erfolgreich entwickelte sich das Geschäft mit dem 1975 neu eingeführten VW-Lasttransporter (LT), der in den Größenklassen von 2,8 bis 3,5 t zulässigem Gesamtgewicht angeboten wird. Dieser Fahrzeugtyp erreichte in seinem Bereich einen Marktanteil von 46,3 %.

In den europäischen Auslandsmärkten konnten im Berichtsjahr 331.653 Volkswagen an Kunden verkauft werden, 6,7 % mehr als im Vorjahr. Zu dieser positiven Entwicklung trugen insbesondere der Golf, aber auch die mit Beginn des Berichtsjahres in allen Märkten eingeführten neuen Modelle Polo und LT bei. Absatzstärkster Markt war Frankreich, vor den Niederlanden, Österreich und Italien.

Die Nachfrage nach Volkswagen in den USA war 1976 – bei insgesamt gewachsenem Automobilmarkt – weiter rückläufig. Im Vergleich mit dem Vorjahr verminderten sich die Verkäufe um 26,6 %. Es ist ein erfreulicher Aspekt, daß vom Rabbit – trotz der preisbedingten Wettbewerbsnachteile – im Monatsdurchschnitt 9.338 Wagen abgesetzt werden konnten.



Umsatz

Die für 1976 ausgewiesenen Umsatzerlöse der Volkswagenwerk AG in Höhe von 16.914 Millionen DM sind mit den Zahlen früherer Jahre nicht vergleichbar, weil sie seit dem 1. Januar 1976 auch die Erlöse aus dem Verkauf der AUDI NSU-Erzeugnisse durch die Muttergesellschaft enthalten.

Fertigung

Im Berichtsjahr sind die Umstellungsarbeiten im Fertigungsbereich für das neue Produktprogramm weitgehend abgeschlossen worden. Im Werk Salzgitter, das seit 1975 nur noch Motoren fertigt, wurde die Produktion des Dieselmotors und des neuen 5-Zylinder-Motors aufgenommen.

Die Volkswagenwerk AG stellte im Berichtsjahr 1.261.327 Volkswagen und 53.536 Audi 50 her. Zusätzlich produzierte sie im letzten Quartal 1976 im Werk Ernden den Audi 80 für die USA. Insgesamt erhöhte sich die Fertigung des Unternehmens auf 1.316.039 Fahrzeuge und lag damit um 17,3 % über der vergleichbaren Vorjahreszahl.

Belegschaft

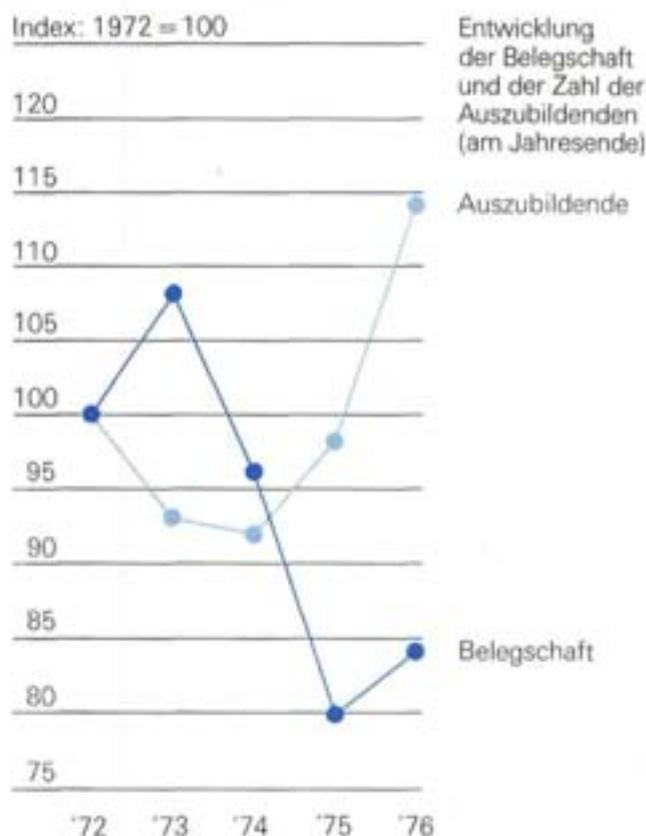
Die starke Nachfrage nach unseren Modellen machte im abgelaufenen Geschäftsjahr Zusatzschichten und Einstellungen im Fertigungsbereich erforderlich. Die Zahl der Belegschaftsmitglieder wurde auf insgesamt 97.422 Beschäftigte am Jahresende erhöht. Das waren 4.396 oder 4,7 % mehr als ein Jahr zuvor. Der Anteil ausländischer Mitarbeiter blieb mit 7,5 % nahezu konstant.

Mit dem neuen Konzept der flexiblen Anpassung, das eine ausgewogene Kombination von Fluktuationersatz, Zusatzschichten, Mehrarbeit und Zusatzeinstellungen darstellt, wird eine langfristige Sicherung der Arbeitsplätze angestrebt.

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir unsere Anstrengungen zur Humanisierung der Arbeitswelt fortgesetzt.

Zur Zeit läuft ein Forschungsvorhaben unter finanzieller Beteiligung des Bundes mit dem Ziel, Möglichkeiten und Grenzen neuer Arbeitsstrukturen aufzuzeigen sowie Belastungsfaktoren für den arbeitenden Menschen durch Handhabungsautomaten, z. B. VW-Roboter, zu mindern.

Weitere Vorhaben zur Humanisierung der Arbeitswelt konzentrieren sich in einem Programm zur ergonomischen Gestaltung der Arbeitsplätze. Dazu kommen Maßnahmen wie Arbeitsplatzwechsel (Job-rotation), Arbeitserweiterung (Job-enlargement) und Arbeitsbereicherung (Job-enrichment).



Der Einführung neuer Arbeitsstrukturen sind jedoch Grenzen gesetzt. Veränderungen an Arbeitsplätzen können nicht sprunghaft erfolgen, sondern müssen von den Mitarbeitern angenommen werden. Auf das Fließband – besonders auf seine Transportfunktion – kann auch in Zukunft nicht verzichtet werden.

Das gesellschaftspolitisch schwerwiegende Problem der Jugendarbeitslosigkeit ließ es geboten erscheinen, Möglichkeiten zur Bereitstellung weiterer Ausbildungskapazitäten durch die Volkswagenwerk AG zu prüfen. Das Unternehmen beschloß, im Geschäftsjahr 862 Auszubildende aufzunehmen; 51 von ihnen konnten ihre Ausbildung jedoch erst Anfang 1977 beginnen. Das ist eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um 32 %. Am Jahresende standen 2.091 junge Mitarbeiter in 22 verschiedenen Berufen in einer Ausbildung. Seit 1974 hat die Volkswagenwerk AG die Zahl ihrer Ausbildungsplätze – gemessen an der Gesamtbelegschaft – erheblich erweitert. Diese Politik, die in der Grafik deutlich wird, soll auch in Zukunft fortgesetzt werden. Es wird jedoch nach Beendigung der Ausbildung nicht immer möglich sein, Arbeitsplätze als Facharbeiter anzubieten.

Wie im Vorjahr führte das Unternehmen in Verbindung mit den Arbeitsämtern wieder verschiedene Sondermaßnahmen für jugendliche Arbeitnehmer durch. So wurde z. B. in Zusammenarbeit mit den Gewerbeaufsichtsämtern und unter besonderer Berücksichtigung des Jugendarbeits-

schutzgesetzes eine begrenzte Anzahl von zusätzlichen Arbeitsplätzen für Jugendliche im Schichtbetrieb der Fertigung eingerichtet.

Auch 1976 wurde die systematische Förderung unserer Mitarbeiter durch Aus- und Weiterbildung fortgeführt. Dem Bedarf des Unternehmens entsprechend nahmen 3.535 Mitarbeiter an 235 Veranstaltungen der Funktions- und der Führungsausbildung teil.

Gegen Ende des Jahres wurde die Ausbildung von Hoch- und Fachhochschulabsolventen wiederaufgenommen.

Gegenüber dem Vorjahr hat eine erheblich größere Anzahl von Mitarbeitern die Möglichkeit wahrgenommen, Bildungsurlaub zu nehmen. Die Inanspruchnahme lag aber weiter unter der Grenze der gesetzlichen Möglichkeiten.

Einen bemerkenswerten Beitrag zur Senkung der Herstellungskosten und zur Steigerung der Qualität unserer Produkte leistete die Belegschaft durch die ständig wachsende Beteiligung am Vorschlagwesen. Von 18.517 (17.411) eingereichten Verbesserungsvorschlägen wurden 2.959 (2.481) Vorschläge mit insgesamt 4,4 (3,5) Millionen DM prämiert.

Eine Reihe technischer und motivierender Maßnahmen, wie beispielsweise die integrierte Sicherheitstechnik bei Maschinen und maschinellen Anlagen und eine Ausstellung „Arbeitsschutz“ trugen dazu bei, daß die Unfallhäufigkeit gegenüber dem Vorjahr um 16,4 (12,8) % zurückging.

Im Berichtsjahr wurden die Förderungsmaßnahmen für die Errichtung von Eigenheimen und den Erwerb von Eigentumswohnungen wieder eingeleitet.

Die Zahl der Rentner mit Anspruch auf Leistungen aus der betrieblichen Altersversorgung stieg auf 12.676 (10.338).

Am 1. Februar 1976 traten neue Tarife in Kraft. Sie brachten eine Erhöhung der Löhne und Gehälter um durchschnittlich 5,4 % und eine Anhebung der Ausbildungsvergütungen. Die letzten Vereinbarungen im Februar 1977 ergaben neben einer weiteren Verbesserung der Ausbildungsvergütungen eine Steigerung der Tarife um 6,9 %.

Die Verhandlungen über den gekündigten Manteltarifvertrag führten bisher zu folgenden Teilabschlüssen:

Der Tarifurlaubsanspruch für die Altersgruppen vom 19. bis zum vollendeten 30. Lebensjahr wurde ab 1976 um einen Arbeitstag erweitert. Vom Urlaubsjahr 1977 an erhöht sich der Urlaub für die über 30 Jahre alten Mitarbeiter ebenfalls um einen Arbeitstag.

Mit Wirkung vom 1. Mai 1976 wurden Vereinbarungen über einen Lohnausgleich und eine Schichtausgleichs-

zulage bei Minderleistungsfähigkeit und über eine Lohngarantie für ältere Arbeitnehmer abgeschlossen.

Zur Erleichterung der innerbetrieblichen Personalumsetzungen wurde außerdem mit Wirkung vom 1. Mai 1976 ein Lohnausgleich bei betriebsbedingten Umsetzungsmaßnahmen vereinbart.

Der Personalaufwand der Volkswagenwerk AG stieg 1976 um 19,4 % auf 4.291 Millionen DM. Die Zunahme ist im wesentlichen auf die Tarifierhöhungen zu Beginn des Berichtsjahres, den Fortfall der Kurzarbeit sowie auf die Leistung von Mehrarbeit und Zusatzschichten und die Dotierung der Pensionsrückstellungen zurückzuführen.

Belegschaftsentwicklung

	31. 12. 1976	31. 12. 1975	Veränderung	
			absolut	%
Volkswagenwerk AG	97.422	93.026	+4.396	+ 4,7
davon in den Werken				
Wolfsburg	48.899	46.097	+2.802	+ 6,1
Hannover	17.347	16.867	+ 480	+ 2,8
Braunschweig	5.200	4.925	+ 275	+ 5,6
Kassel	13.884	13.732	+ 152	+ 1,1
Emden	6.507	6.111	+ 396	+ 6,5
Salzgitter	5.585	5.294	+ 291	+ 5,5
Lohnempfänger	83.611	79.143	+4.468	+ 5,6
Gehaltsempfänger	13.811	13.883	- 72	- 0,5
weibliche Arbeitnehmer	10.958	10.261	+ 697	+ 6,8
ausländische Arbeitnehmer	7.304	6.913	+ 391	+ 5,7
Auszubildende*	2.197	1.934	+ 263	+13,6
		1976	1975	
Durchschnittsalter der Belegschaftsangehörigen		39,4	39,7	Jahre
Durchschnittsdauer der Werkszugehörigkeit		12,5	12,4	Jahre
Durchschnittlicher Krankenstand		6,4	5,3	%

* einschließlich Praktikanten, Volontäre und Infomanden

Investitionen

Mit 332 Millionen DM lagen die Investitionen des abgelaufenen Geschäftsjahres um 11,4 % unter denen des Vorjahres. Davon entfielen 235 Millionen DM auf Sachanlagen und 97 Millionen DM auf Finanzanlagen.

Die Sachinvestitionen dienten im wesentlichen der Rationalisierung und der Anlagenerhaltung.

Die Investitionen in Finanzanlagen betrafen vor allem die Kapitalerhöhung bei der VW KREDIT BANK, eine Kapitaleinzahlung bei der Volkswagen Manufacturing Corporation of America sowie Einzahlungen auf ausstehende Einlagen bei der Volkswagen de Mexico und den VW-Audi Vertriebszentren in der Bundesrepublik Deutschland.

Der Golf Diesel hat eine ausgezeichnete Presse als sparsames und technisch fortschrittliches Automobil. Der Auftragsbestand überschreitet augenblicklich unsere Liefermöglichkeiten.



Der neue Audi 100 ist beim Publikum gut angekommen. Das drückt sich nicht nur in seinen Verkaufsziffern aus. Die Leser einer Automobilzeitschrift haben ihn bei der Wahl des „Autos der Vernunft“ auf den ersten Platz in seiner Klasse gewählt.



AUDI NSU AUTO UNION AG, Neckarsulm

Alle AUDI NSU-Fahrzeuge werden seit dem 1. Januar 1976 an die Volkswagenwerk AG veräußert. Der Absatz erreichte im Berichtsjahr 246.253 Einheiten.

Für die AUDI NSU AUTO UNION AG stand das Jahr 1976 im Zeichen des Modellwechsels. Das daraus resultierende besonders starke Interesse der Kunden sorgte in Verbindung mit dem allgemeinen Nachholbedarf aus den konjunkturell schwachen Vorjahren für eine steigende Auslastung der Kapazitäten und machte Zusatzschichten notwendig. Der Absatz des Audi 80 erhöhte sich um 17,2 %, und vom neuen Audi 100 wurden vom Zeitpunkt seiner Einführung im September 1976 bis zum Jahresende 41.876 Einheiten an die Muttergesellschaft geliefert.

Einschließlich des bei der Volkswagenwerk AG gefertigten Audi 50 erreichten die AUDI NSU-Modelle auf dem inländischen Pkw-Markt einen Anteil von 7,8 (7,9) %.

Die Gesellschaft produzierte im Berichtszeitraum 240.905 AUDI NSU-Fahrzeuge. Das entspricht einer Steigerung von 17,4 % gegenüber 1975. Darüber hinaus wurden 19.112 Porsche 924 für die Porsche AG gefertigt. Die gesamte durchschnittliche arbeitstägliche Fertigung erhöhte sich von 933 auf 1.119 Fahrzeuge.

Zur Deckung der gestiegenen Nachfrage wurde es notwendig, Neueinstellungen – vorwiegend für den Fertigungsbereich – vorzunehmen. Dadurch ergab sich innerhalb der Gesamtbelegschaft ein höherer Anteil der Lohnempfänger. Am Jahresende beschäftigte AUDI NSU 25.363 Arbeitnehmer; das waren 8,9 % mehr als Ende 1975. Der Anteil der ausländischen Mitarbeiter verringerte sich auf 15,2 (16,2) %.

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft nahmen um 11,6 % auf 3.030 Millionen DM ab. Die Verminderung ist darauf zurückzuführen, daß ab 1976 die bei der Volkswagenwerk AG gefertigten Audi 50 sowie das Ersatzteile-Großhandelsgeschäft nicht mehr im Umsatz von AUDI NSU enthalten sind.

Die Investitionstätigkeit muß vor allem im Zusammenhang mit dem Modellwechsel gesehen werden. Es wurden insgesamt 158 (87) Millionen DM investiert. Im Mittelpunkt standen die Aufwendungen für die Fertigung des neuen Audi 100 sowie die Modernisierung der Lackieranlage im Werk Ingolstadt.

Im WANKEL-Bereich konnten die Verhandlungen mit dem absatzmäßig größten Lizenznehmer Toyo Kogyo über eine Ausdehnung seiner Herstellungs- und Vertriebsrechte abgeschlossen werden. Zusätzlich wurde die Intensivierung des technischen Dialogs vereinbart. Zur Erreichung der in den USA ab 1980 zu erwartenden Grenzwerte für die

Abgasschadstoffe ist die künftige Forschungstätigkeit vorrangig auf das Gebiet der Abgasentgiftung ausgerichtet.

Der Absatz von Kreiskolbenmotoren belief sich im Geschäftsjahr 1976 weltweit auf 78.881 (114.617) Einheiten.

Die Ertragssituation des Unternehmens hat sich gegenüber dem Vorjahr spürbar verbessert. Neben der Anpassung der personellen wie technischen Kapazität an den längerfristig zu erwartenden Bedarf war die Erhöhung der Verkaufszahlen Grundlage für das Unternehmensergebnis in Höhe von 55,2 Millionen DM. Aus dem Jahresüberschuß waren 3,8 Millionen DM für die Bedienung der Genußscheininhaber bereitzustellen. In Übereinstimmung mit dem Unternehmensvertrag wurden 20,0 Millionen DM in die freien Rücklagen eingestellt und 31,9 Millionen DM an die Muttergesellschaft abgeführt.

Volkswagen do Brasil S. A., São Bernardo do Campo

Auch im Jahre 1976 war aufgrund des abgeschwächten Wirtschaftswachstums in Brasilien nur eine geringe Ausweitung des Pkw-Marktes gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen; bei den leichten Nutzfahrzeugen ergab sich sogar ein geringfügiger Rückgang.

Insgesamt steigerte VW do Brasil den Inlandsabsatz um 4,2 % auf 461.814 Pkw und Nutzfahrzeuge. Infolge des stärkeren Wettbewerbs ging jedoch der Marktanteil im Pkw-Bereich auf 57,8 (59,0) % zurück. Im Transporter-Bereich konnte aufgrund von Modellverbesserungen der Marktanteil mit 51,9 (44,7) % beträchtlich angehoben werden.

Um die gegenüber den brasilianischen Behörden eingegangenen Exportverpflichtungen zu erfüllen, wurde der Export um 11,5 % auf 65.994 Wagen erhöht. Die Fahrzeuge (komplett und zerlegt) gingen vorwiegend in süd- und mittelamerikanische Länder sowie nach Afrika.

Volkswagen do Brasil verkaufte 1976 insgesamt 527.808 Fahrzeuge und erreichte damit eine Steigerung um 5,0 % gegenüber dem Vorjahr.

Der Umsatz stieg im Berichtsjahr um 8,4 % auf 3.570 (3.294) Millionen DM. Ursache für die Zunahme waren neben der Steigerung der Stückzahlen und den inflationsbedingten Fahrzeugpreiserhöhungen auch der Verkauf erlösintensiverer Modelle.

Die durchschnittliche arbeitstäglige Fertigung erreichte im Berichtsjahr 2.180 (2.116) Fahrzeuge. Die Produktion erhöhte sich um 5,4 % auf 529.636 Wagen. Die Fertigung in dem neuen Werk Taubaté ist angelaufen.

Zum Jahresende stieg die Zahl der Beschäftigten um 1,9 % auf 39.467 (38.722) an. Die Steigerungsrate war damit erheblich geringer als die der Produktion.

Die Investitionen lagen mit 143 Millionen DM um 29,2 % unter der Vorjahreszahl.

Das Grundkapital der Volkswagen do Brasil wurde 1976 um insgesamt Cr\$ 921.503.700 auf Cr\$ 2.797.625.000 erhöht. Hierbei handelt es sich um inflationsbedingte Kapitalheraufsetzungen.

Im Berichtsjahr erzielte die Gesellschaft ein gegenüber dem Vorjahr verbessertes Ergebnis.

Volkswagen Manufacturing Corporation of America, Forest Hills, Pa., USA

Die Gesellschaft wurde am 6. Juli 1976 gegründet. Auf das genehmigte Grundkapital von 40 Millionen Dollar wurden bis zum 31. Dezember 1976 von der Volkswagenwerk AG als alleiniger Gesellschafterin 10,5 Millionen Dollar eingezahlt.

Die Tätigkeit der Volkswagen Manufacturing bestand im Berichtsjahr darin, die Montage vorzubereiten.

Das Unternehmen wird den nordamerikanischen Markt über die Vertriebsgesellschaften Volkswagen of America und Volkswagen Canada mit dem Rabbit (amerikanische Version des Golf) versorgen. Die Montage soll im Frühjahr 1978 anlaufen und sukzessive eine Ausbringung von 200.000 Wagen pro Jahr erreichen.

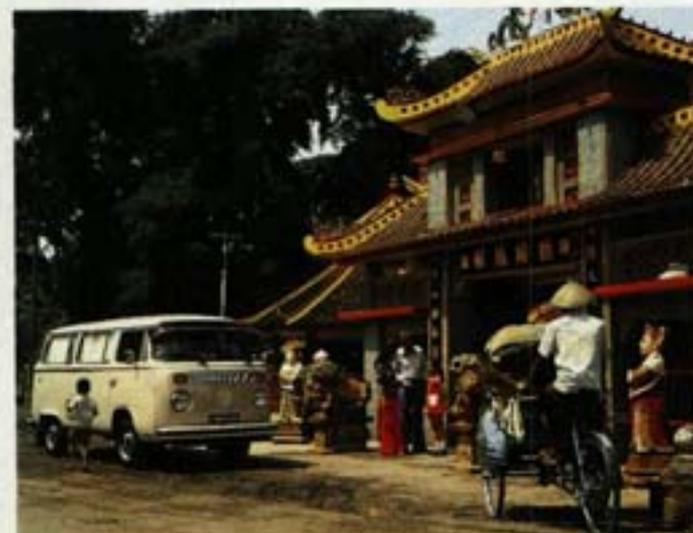
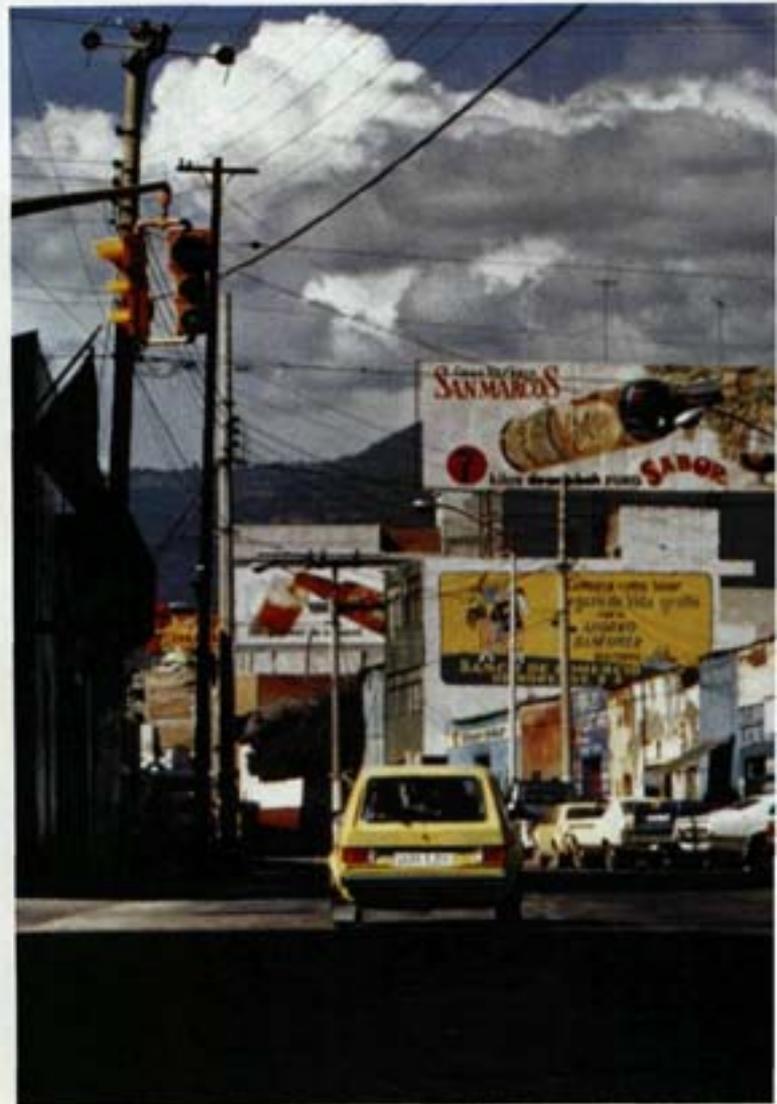
Für die Rabbit-Montage wurde eine im Westmoreland County, Pennsylvania, gelegene, im Rohbau fertiggestellte Fabrikanlage übernommen. Rechtlicher Eigentümer dieser Fabrik ist die Westmoreland County Industrial Development Authority, eine staatliche Entwicklungsgesellschaft, mit der ein Leasing-Vertrag geschlossen wurde, der eine Kaufoption beinhaltet. Dieses Abkommen ist Teil eines mit dem Staat Pennsylvania geschlossenen Ansiedlungsvertrages.

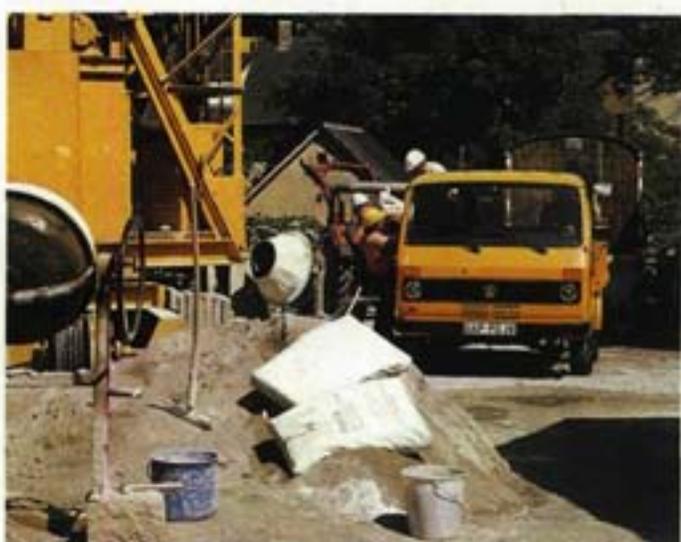
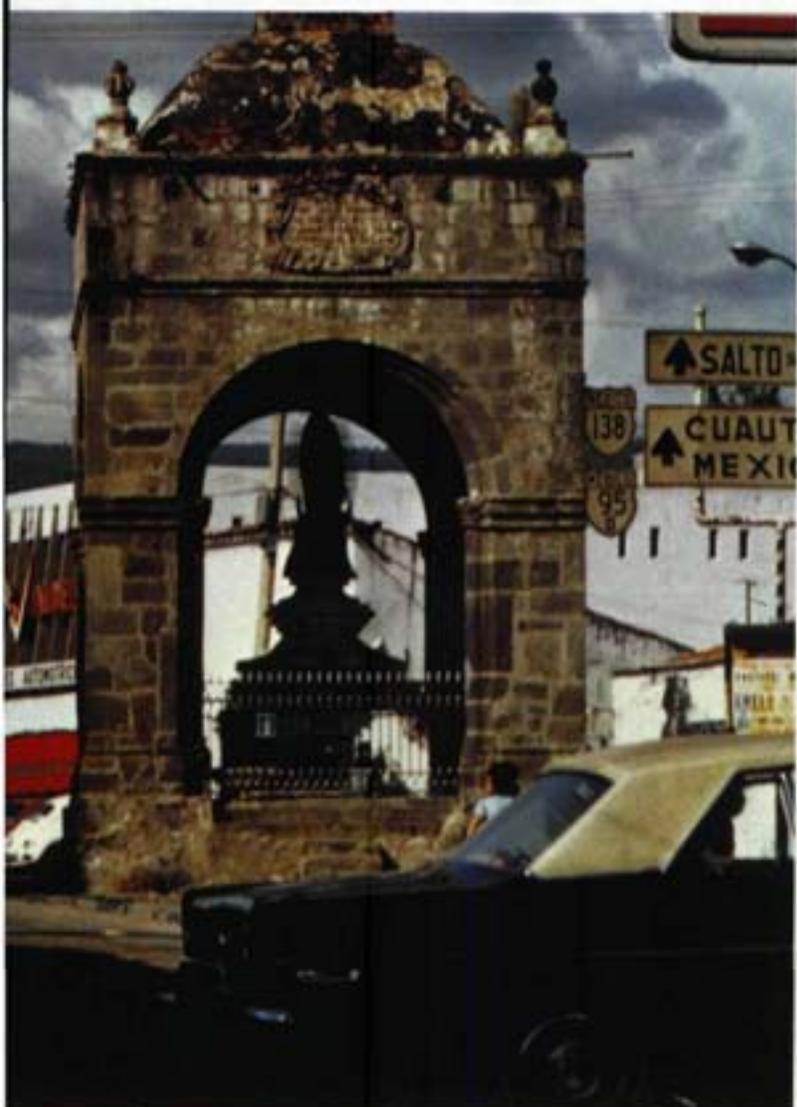
Mit Wirkung vom 1. Februar 1977 wurde ein in Betrieb befindliches Preßwerk in South Charleston, West Virginia, übernommen, wobei die Gesellschaft in einen bestehenden Leasing-Vertrag über Grundstück und Gebäude eintrat. Das bewegliche Anlagevermögen wurde käuflich erworben.

Volkswagen de Mexico, S. A. de C. V., Puebla/Pue.

Am 1. September 1976 wurde der Kurs des mexikanischen Peso freigegeben, nachdem die Parität zum US-Dollar seit 22 Jahren unverändert war. Ein allgemeiner Vertrauensschwund führte zu einer ungewöhnlich hohen Abwertungsrate.

Hierdurch wurde die Geschäftstätigkeit der VW de Mexico erheblich beeinflusst. Der Absatz an die Händlerorganisation verringerte sich um 26,4 % auf 71.741 (97.524) Fahrzeuge.





Die Umsatzerlöse der Gesellschaft fielen um 14,1 % auf 801 (933) Millionen DM. Aufgrund staatlich reglementierter Preise konnten abwertungsbedingte Importkostenerhöhungen nur mit Verzögerungen und in begrenztem Umfang weitergegeben werden.

Entsprechend der veränderten Nachfragesituation mußte die Fahrzeugproduktion gegenüber dem Vorjahr um 20,9 % auf 84.562 Einheiten zurückgenommen werden. Das Produktprogramm wurde 1976 durch Aufnahme des Basis-transporters erweitert.

Der Belegschaftsstand wurde bis zum Jahresende um 10,0 % auf 8.683 Mitarbeiter verringert und damit noch nicht voll an die rückläufige Absatzentwicklung angepaßt. Im Frühjahr 1977 waren weitere Personalreduzierungen sowie die Einführung des Einschichtbetriebes erforderlich.

Die Gesellschaft schloß das Geschäftsjahr 1976 mit einem erheblichen Verlust ab, der sich voll im Konzernergebnis niedergeschlagen hat.

Volkswagen of South Africa (PTY) Ltd., Uitenhage, C. P.

Der in den meisten Industrieländern herrschenden Rezession der Jahre 1974/75 konnte die südafrikanische Regierung – dank des bis zum Jahresende 1974 gestiegenen Goldpreises – durch die Vergabe staatlicher Großprojekte an die südafrikanische Wirtschaft begegnen. Nach dem Sinken des Goldpreises kam es Ende 1975 zu einem konjunkturellen Rückgang, der sich im Berichtsjahr fortsetzte.

Als Folge dieser Entwicklung schrumpfte der südafrikanische Pkw-Markt 1976 erheblich. Die Neuzulassungen gingen gegenüber dem Vorjahr um 19,2 % auf 185.132 Wagen zurück und fielen damit fast auf das Niveau des Rezessionsjahres 1972. Die Position des Marktführers bei Personenwagen konnte Volkswagen of South Africa trotz scharfen Wettbewerbs und eines geringfügig auf 15,6 % zurückgegangenen Marktanteils halten. Der Markt für leichte Nutzfahrzeuge wies 1976 keine so starke Einbuße wie der für Personenwagen auf; die Gesellschaft erreichte in diesem Marktsegment einen Anteil von 14,6 (16,6) %.

VW of South Africa montierte bzw. produzierte im Berichtsjahr 37.485 (49.885) Fahrzeuge. Das Produktprogramm umfaßt die Modelle Käfer, Passat, Audi 80, Audi 100 und den Transporter.

Entsprechend der schlechten Marktlage betrug die Absatzeinbuße von VW- und Audi-Modellen 19,2 %; es wurden 38.631 Wagen an die Händler verkauft. Jedoch fiel der Rückgang der Umsatzerlöse um 16,4 % auf 437 Millionen DM aufgrund von Preiserhöhungen und eines guten Ersatzteilesgeschäftes relativ niedriger aus.

Die Gesellschaft investierte 1976 – hauptsächlich für Modellpflege – 27 Millionen DM.

Trotz des Absatzrückgangs gelang es der VW of South Africa, das Geschäftsjahr mit einem positiven Ergebnis abzuschließen.

Volkswagen Bruxelles S. A., Brüssel, Belgien

Volkswagen Bruxelles steigerte die Montageleistung 1976 um 29,4 % auf 97.314 Fahrzeuge vom Typ Passat. Dieser erhebliche Zuwachs beruht auf der verbesserten Nachfragesituation.

Die Gesellschaft schloß das Geschäftsjahr mit einem Gewinn ab.

Volkswagen of Nigeria Ltd., Lagos

Im Gesamtjahr 1976 montierte Volkswagen of Nigeria 16.244 Fahrzeuge.

Während der Gesamtabsatz auf dem nigerianischen Pkw-Markt 1976 dem Niveau des Vorjahres entsprach, haben sich die Verkäufe von VW- und Audi-Fahrzeugen um 84,2 % auf insgesamt 17.224 Wagen erhöht. Der Marktanteil stieg auf 23,5 (13,1) %.

Auf dem Nutzfahrzeugmarkt festigte Volkswagen seine Position mit einem Marktanteil von 16,8 %.

Ab Dezember übernahm die Gesellschaft von dem bisherigen Generalimporteur auch die Einfuhr der Nutzfahrzeuge des VW-Konzerns.

Das Geschäftsjahr 1975/76 (30. April) war noch mit Anlaufkosten belastet. Insgesamt wurde ein leicht negatives Ergebnis erzielt.

TAS Tvornica Automobila Sarajevo, Vogosca, Jugoslawien

Die 1972 mit dem ehemaligen VW-Generalimporteur UNIS gegründete Gesellschaft lieferte im Berichtsjahr 951 Import- und 9.108 Montage-Fahrzeuge aus. Zum Ende des Jahres wurde die Montage vom VW 1200 auf den Golf umgestellt.

Die Gesellschaft beendete das Geschäftsjahr mit einem positiven Ergebnis.

**P. T. German Motor Manufacturing,
Jakarta, Indonesien**

Die Gesellschaft, an der die Volkswagenwerk AG, die Daimler-Benz AG und ein indonesischer Partner zu gleichen Teilen beteiligt sind, konnte 1976 mit 5.898 Einheiten nahezu die gleiche Anzahl Fahrzeuge herstellen und absetzen wie im Jahr 1975.

Dabei stieg die Zahl der montierten Volkswagen um 44,7 % auf 3.317 Fahrzeuge.

Die Gesellschaft schloß das Geschäftsjahr mit einem Gewinn ab.

**Compañía Hispano Alemana de Productos
Mercedes-Benz y Volkswagen S. A. (MEVOSA),
Madrid, Spanien**

Ende Juli 1976 wurde die Beteiligung der Volkswagenwerk AG an der MEVOSA (26,84 %) an das Instituto Nacional de Industria (INI) und an die Daimler-Benz AG verkauft. Diese Transaktion bot sich an, nachdem bei der MEVOSA nur noch Daimler-Benz-Fahrzeuge hergestellt wurden.

Unabhängig vom Verkauf unseres Kapitalanteils behält die Gesellschaft weiterhin die Vertretung für Volkswagen- und Audi-Produkte in Spanien.

**Motor Producers Ltd.,
Melbourne, Australien**

Am 31. März 1976 hat die Volkswagenwerk AG ihre australische Tochtergesellschaft Motor Producers Ltd. an den japanischen Automobilkonzern Nissan Motor Company Ltd. verkauft.

Bis Ende 1976 lief die Montage der VW-Produkte im Lohnauftrag bei der Motor Producers Ltd. weiter. Seither werden nur noch komplette Volkswagen- und Audi-Modelle importiert. Diese Fahrzeuge werden wie bisher durch einen vom VW-Konzern unabhängigen Importeur vertrieben.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 15.781 Fahrzeuge verkauft; davon entfielen auf Personenwagen 9.968 (8.635) und auf Nutzfahrzeuge 5.813 (6.750) Einheiten. Der Marktanteil betrug auf dem Pkw-Sektor 2,2 (2,1) % und bei den leichten Nutzfahrzeugen 5,5 (7,5) %.

Vertriebsgesellschaften

Volkswagen of America, Inc., Englewood Cliffs, N. J., USA

In den USA erhöhte sich der Absatz von Personenkraftwagen im Jahre 1976 gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 16,9 % auf 10,1 Millionen Fahrzeuge. Hierbei war die Verkaufsentwicklung von Fahrzeugen amerikanischer Hersteller und von Importwagen unterschiedlich. Während der Absatz von amerikanischen Wagen – bedingt durch eine steigende Nachfrage nach größeren Fahrzeugen – um 21,8 % zunahm, ergab sich bei den Importwagen ein Absatzrückgang um 5,5 %. Die Verkäufe der kleineren Fahrzeuge amerikanischer Hersteller (subcompacts) waren ebenfalls rückläufig.

Die VW of America lieferte im Berichtsjahr 238.167 Fahrzeuge der Marken Volkswagen, Audi und VW-Porsche an Kunden aus; das waren 27,7 % weniger als im Vorjahr. Von dem Rückgang waren VW- und Audi-Modelle gleichermaßen betroffen. Zusätzlich wurden 11.011 Porsche-Fahrzeuge der Typen 911/912 und des neu eingeführten Modells Porsche 924 ausgeliefert.

Der Anteil der VW of America am Pkw-Markt der USA verringerte sich auf 2,3 % gegenüber 3,6 % im Vorjahr.

Der erhebliche Absatzverlust ist im wesentlichen auf das hohe Preisniveau unserer Produkte zurückzuführen. Hierfür sind neben den gestiegenen Produktionskosten in der Bundesrepublik Deutschland vor allem Kursrückgänge des Dollar maßgebend.

Die Investitionen der Volkswagen of America betrafen vor allem die Übernahme von Großhändlerbetrieben.

Die Umsatzerlöse unserer amerikanischen Tochtergesellschaft verringerten sich 1976 um 6,0 % auf 3.270 Millionen DM. Aufgrund der Preiserhöhungen war der Umsatzrückgang prozentual geringer als der Minderabsatz an die Händlerorganisation.

Für das abgelaufene Geschäftsjahr weist die Gesellschaft einen Gewinn aus.

Volkswagen France S. A., Paris, Frankreich

Der französische Automobilmarkt stand 1976 im Zeichen eines deutlichen Aufwärtstrends, wenn auch zum Jahresende von der französischen Regierung verschiedene wirtschaftspolitische Maßnahmen zur Dämpfung der Inflation getroffen wurden. Im Rahmen dieses Aufschwungs konnte die VW France mit 71.195 Fahrzeugen (55.473 Volkswagen und 15.722 Audi) ihren Absatz an die Händlerorganisation gegenüber 1975 um 27,9 % steigern. Spitzenreiter unter den Konzern-Modellen war der Golf, gefolgt vom Passat. Der im Vergleich zur Ausweitung des Gesamtmarktes geringere Anstieg unserer Verkäufe führte zu einer leichten Verminderung des Pkw-Marktanteils der Gesellschaft auf 3,5 (3,6) %.

Die Gesellschaft schloß das Geschäftsjahr mit einem Gewinn ab.

Volkswagen Canada Ltd., Toronto

Der kanadische Automobilmarkt war im Berichtsjahr insgesamt leicht rückläufig. Die Gesellschaft konnte jedoch ihre Auslieferungen gegenüber 1975 um 7,4 % auf 24.067 Fahrzeuge erhöhen. Hierbei gab der gute Absatz des Rabbit den Ausschlag.

Der Anteil von VW-, Audi- und Porsche-Fahrzeugen am kanadischen Pkw-Gesamtmarkt stieg 1976 auf 2,4 (2,1) %.

Die Umsatzerlöse nahmen aufgrund des Mehrabsatzes und infolge von Preiserhöhungen um 13,8 % auf 352 Millionen DM zu.

Volkswagen Canada erwirtschaftete im Geschäftsjahr einen Gewinn.

Svenska Volkswagen AB, Södertälje, Schweden

Der Absatz auf dem schwedischen Automobilmarkt lag während des ganzen Jahres 1976 auf einem hohen Niveau. Dies war nicht zuletzt auf einen von der schwedischen Regierung Mitte des Jahres verhängten Preisstopp für neue Personenkraftwagen und Ersatzteile – einschließlich ausländischer Fabrikate – zurückzuführen.

Aufgrund von Lieferengpässen konnte Svenska Volkswagen die Nachfrage nicht vollständig befriedigen. Durch die Übernahme des Audi-Imports zum Jahresanfang verkaufte die Gesellschaft jedoch insgesamt 38.081 Fahrzeuge (30.994 Volkswagen und 7.087 Audi) an die Händlerorganisation und übertraf damit das Volumen des Vorjahres. Der Golf war, wie in anderen europäischen Märkten, das bevorzugte Modell.

Der im Vergleich zur Ausweitung des Gesamtmarktes geringere Anstieg unserer Verkäufe führte zu einer Verminderung des Pkw-Marktanteils – einschl. Audi – auf 11,2 (13,8) %.

Die Gesellschaft schloß das Geschäftsjahr mit einem Gewinn ab.

WESER-EMS Vertriebsgesellschaft mbH, Bremen

Mit der Umstrukturierung der VW-Audi Vertriebsorganisation hat die WESER-EMS Vertriebsgesellschaft ab 1. Januar 1976 die Funktion einer Besitz- und Beteiligungsgesellschaft übernommen und gleichzeitig die Vertriebsfunktion auf eine neugegründete Gesellschaft, die VW-Audi Vertriebszentrum WESER-EMS GmbH + Co. KG, Bremen, übertragen. An dem Vertriebszentrum ist die WESER-EMS Vertriebsgesellschaft mit 58,6 % beteiligt.

Das positive Ergebnis resultiert aus Anlageverkäufen, der Vermietung der Immobilien an das Vertriebszentrum und aus der Beteiligung. Es liegt bei veränderter Geschäftsgrundlage über dem des Vorjahres.

Der Gewinn wurde im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages auf die Volkswagenwerk AG übertragen.

VW-Audi Vertriebszentren in der Bundesrepublik Deutschland

An den 22 VW-Audi Vertriebszentren, die in der Bundesrepublik Deutschland seit Jahresbeginn die Großhandelsfunktion des VW-Konzerns wahrnehmen, ist die Volkswagenwerk AG jeweils mit 26 % direkt beteiligt. Aufgrund der starken Inlandsnachfrage nach Automobilen und Ersatzteilen des VW-Konzerns waren Geschäfts- und Ertragsentwicklung positiv.

Der Audi 80 stieg mit seinem neuen Styling in der Gunst der Automobilkäufer. Die Verkaufszahlen gehen weiter nach oben.



Sonstige Gesellschaften

VOTEX, Inc., Englewood Cliffs, N. J., USA

Im Jahre 1976 wurde der Firmenname von Volume Export & Trading Corporation in VOTEX, Inc., geändert.

Die VOTEX konnte ihre Umsatzerlöse 1976 um 17,5 % auf 83 Millionen DM ausweiten. Das Zubehör-Geschäft lag nur leicht über dem Vorjahresniveau. Der Zuwachs wurde hauptsächlich im sonstigen Handelsgeschäft erzielt.

Die Gesellschaft erreichte im Berichtsjahr zusammen mit ihren Tochtergesellschaften ein ausgeglichenes Ergebnis.

Volkswagen Leasing GmbH, Wolfsburg

VW Leasing konnte im Berichtsjahr ihre Marktposition weiter verbessern. Sowohl die Kundenzahl als auch der Fahrzeugbestand erhöhten sich deutlich.

Die Umsatzerlöse, in denen auch die Erlöse aus der Vermietung von Kundendiensteinrichtungen an die inländische VW-Konzernorganisation enthalten sind, lagen mit 163 Millionen DM um 14,5 % über dem Vorjahresniveau.

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr ein gutes, gegenüber dem Vorjahr weiter verbessertes Ergebnis. Der nach Rücklagenbildung verbliebene Gewinn wurde im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages auf die Volkswagenwerk AG übertragen.

interRent Autovermietung GmbH, Hamburg

Das Unternehmen betreibt die kurzfristige Vermietung von Personen- und Lastkraftwagen in der Bundesrepublik Deutschland. In Belgien besteht eine Tochtergesellschaft, während im übrigen europäischen Ausland und in zahlreichen anderen Ländern die interRent Autovermietung ein eigenständiges Lizenz-System aufgebaut hat.

Die seit dem Spätsommer 1975 beobachtete Belegung der Nachfrage setzte sich im Berichtsjahr verstärkt fort, wobei insbesondere der leichte Konjunkturaufschwung mit einer Zunahme der Geschäftsreisertätigkeit und die verstärkte Inanspruchnahme von Unfallersatzwagen die tragenden Elemente der Geschäftsausweitung darstellten. Die Umsatzerlöse der Gesellschaft erhöhten sich auf 119 Millionen DM gegenüber 94 Millionen DM im Vorjahr.

Die Gesellschaft schloß das Geschäftsjahr mit einem guten Ergebnis ab. Der nach Rücklagenzuführung verbliebene Gewinn wurde im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages von der Volkswagenwerk AG übernommen.

Wolfsburger Transportgesellschaft mbH, Wolfsburg

Die Gesellschaft wickelt die See- und Lufttransporte und alle damit zusammenhängenden Geschäfte für den VW-Konzern ab.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 619.000 (577.000) Fahrzeuge auf dem Seeweg befördert. Aufgrund des rückläufigen Absatzes in den USA hatte die Gesellschaft Ende 1976 nur noch 23 (Vorjahr 30) Schiffe unter Vertrag.

Trotz allgemeiner Kostenerhöhungen erzielte die Gesellschaft auch 1976 ein gutes Ergebnis. Der Gewinn wurde im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages auf die Volkswagenwerk AG übertragen.

VW KREDIT BANK GmbH, Wolfsburg

Die VW KREDIT BANK unterstützt durch ihr Kreditangebot den Automobilabsatz des VW-Konzerns im Inland. Sie finanziert die Wagenkäufe der Endabnehmer und den Einkauf von Fahrzeugen und Ersatzteilen der VW-Audi Vertriebsorganisation.

Das Verkaufsfinanzierungsgeschäft erhöhte sich trotz des scharfen Wettbewerbs mit anderen Kreditinstituten. Auch der Umfang der Einkaufsfinanzierung erweiterte sich durch die gestiegenen Fahrzeugverkäufe im Inland erheblich.

Zum 1. Mai 1976 erhöhte die VW KREDIT BANK ihr Stammkapital um 30 Millionen DM auf 52,5 Millionen DM.

Die Gesellschaft schloß das Geschäftsjahr 1976 mit einem guten Ergebnis ab. Nach Rücklagenbildung wurde der Gewinn aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages auf die Volkswagenwerk AG übertragen.

VW-Wohnungsbau Gemeinnützige Gesellschaft mbH, Wolfsburg

Die Gesellschaft führte im abgelaufenen Geschäftsjahr vornehmlich Modernisierungs- und Instandhaltungsarbeiten an älteren Wohngebäuden durch.

Der Bestand an eigenen Wohnungen verringerte sich 1976 durch den Verkauf von Eigentumswohnungen geringfügig um 26 Einheiten. Er betrug zum Jahresende insgesamt 7.167 Einheiten und 132 Wohnungen in Heimen.

VW-Siedlungsgesellschaft mbH, Wolfsburg

Nach Einstellung der Neubautätigkeit im Vorjahr beschränkte die Gesellschaft ihre Aktivitäten auf die Betreuung, Verwaltung und Instandhaltung des vorhandenen Wohnungsbestandes, der sich zum Jahresende 1976 aus 5.384

eigenen Wohnungen und 608 Wohneinheiten in Heimen zusammensetzte.

Der für das Geschäftsjahr 1976 ausgewiesene Verlust entstand durch Ausnutzung aller steuerlichen Abschreibungsmöglichkeiten und wurde aufgrund des bestehenden Ergebnisübernahmevertrages von der Volkswagenwerk AG getragen.

**HOLAD Holding & Administration AG,
Basel, Schweiz**

Die HOLAD hält 10 % des Stammkapitals der Wolfsburger Transportgesellschaft, 25,2 % des Grundkapitals der französischen Finanzierungsgesellschaft Société Volkswagen de Financement S. A., Paris, 70 % des Aktienkapitals der Vorelco Ltd., Toronto, die Grundstückskäufe für die kanadische VW-Organisation finanziert. Weiterhin ist die HOLAD mit 100 % an der VOTEX, Inc., Englewood Cliffs, USA, beteiligt.

Wie in den Vorjahren wurden die Erträge aus diesen Beteiligungen innerhalb des Gesamtunternehmens angelegt.

**Deutsche Automobilgesellschaft mbH,
Hannover**

Die Deutsche Automobilgesellschaft, eine gemeinsame Beteiligungsgesellschaft der Daimler-Benz AG und der Volkswagenwerk AG, hat auch im Geschäftsjahr 1976 ihre Forschungen auf dem Gebiet des Elektroantriebs von Automobilen im Rahmen der von beiden Obergesellschaften erteilten Aufträge planmäßig fortgesetzt.

Das Ergebnis wurde aufgrund des bestehenden Abführungsvertrages auf beide Partner übertragen.

**VW-Versicherungsvermittlungs-GmbH,
Wolfsburg**

Die Gesellschaft wurde am 4. August 1976 zur Durchführung eines einheitlichen Versicherungsprogramms für den VW-Konzern gegründet.

Anfang 1977 hat sie ihre Tätigkeit aufgenommen.

Nach dem guten Autojahr 1976 ist damit zu rechnen, daß sich die Nachfrage 1977 auf dem erreichten Niveau stabilisieren wird. Gestützt auf seine modellpolitischen Maßnahmen, die konsequent fortgesetzt werden, hofft der VW-Konzern, seine Position festigen zu können.

In den USA erwarten wir für 1977 zwar eine Steigerung der Verkaufszahlen, eine nennenswerte Verbesserung unseres Marktanteils dürfte jedoch in Anbetracht der noch bestehenden Preisnachteile gegenüber unseren Konkurrenten erst möglich sein, wenn die Fertigung in der Rabbit-Montagefabrik in Westmoreland die vorgesehene Höhe erreicht hat.

Die Nachfrage nach Personenwagen wird in der Zukunft bei abflachenden Wachstumsraten stärkeren Schwankungen unterworfen sein. Auf diesen Trend stellt sich der VW-Konzern in allen Bereichen durch eine Politik der mittleren Linie ein. Dies bedeutet z. B. im Personalwesen ein Ausrichten der Belegschaftsstärke auf die längerfristig

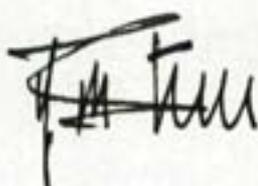
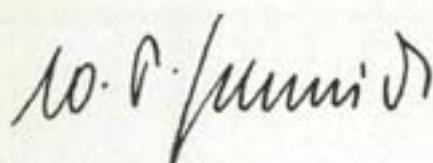
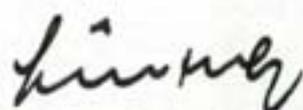
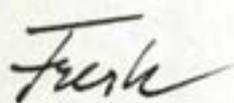
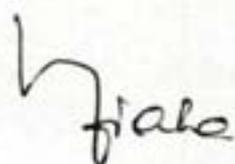
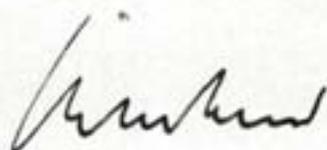
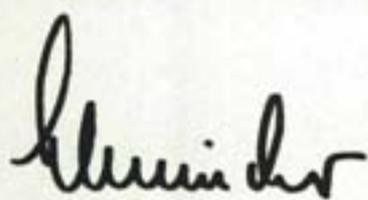
als gesichert erscheinenden Absatzmöglichkeiten, beinhaltet aber gleichzeitig ein genügend großes Maß an Flexibilität, um in Zeiten höheren Bedarfs mit einer Kombination von begrenzten Neueinstellungen und Mehrarbeit die zusätzlichen Anforderungen in für den Kunden vertretbaren Fristen erfüllen zu können.

Wir rechnen auch für das Jahr 1977 mit einem guten Ergebnis. Voraussetzung dafür ist allerdings, daß sich die aus heutiger Sicht zu erwartende Konjunkturlage nicht wesentlich verschlechtert.

Der erfolgreiche Jahresabschluß 1976 darf nicht isoliert betrachtet werden. Im längerfristigen, die letzten fünf Jahre umfassenden Vergleich hat die Umsatzrentabilität des VW-Konzerns im Durchschnitt nur 0,6 % betragen. Das ist absolut unbefriedigend. Es muß daher unser Ziel bleiben, die Position des VW-Konzerns im Rentabilitätsvergleich mit den in- und ausländischen Wettbewerbern deutlich und nachhaltig zu verbessern.

Wolfsburg, den 15. März 1977

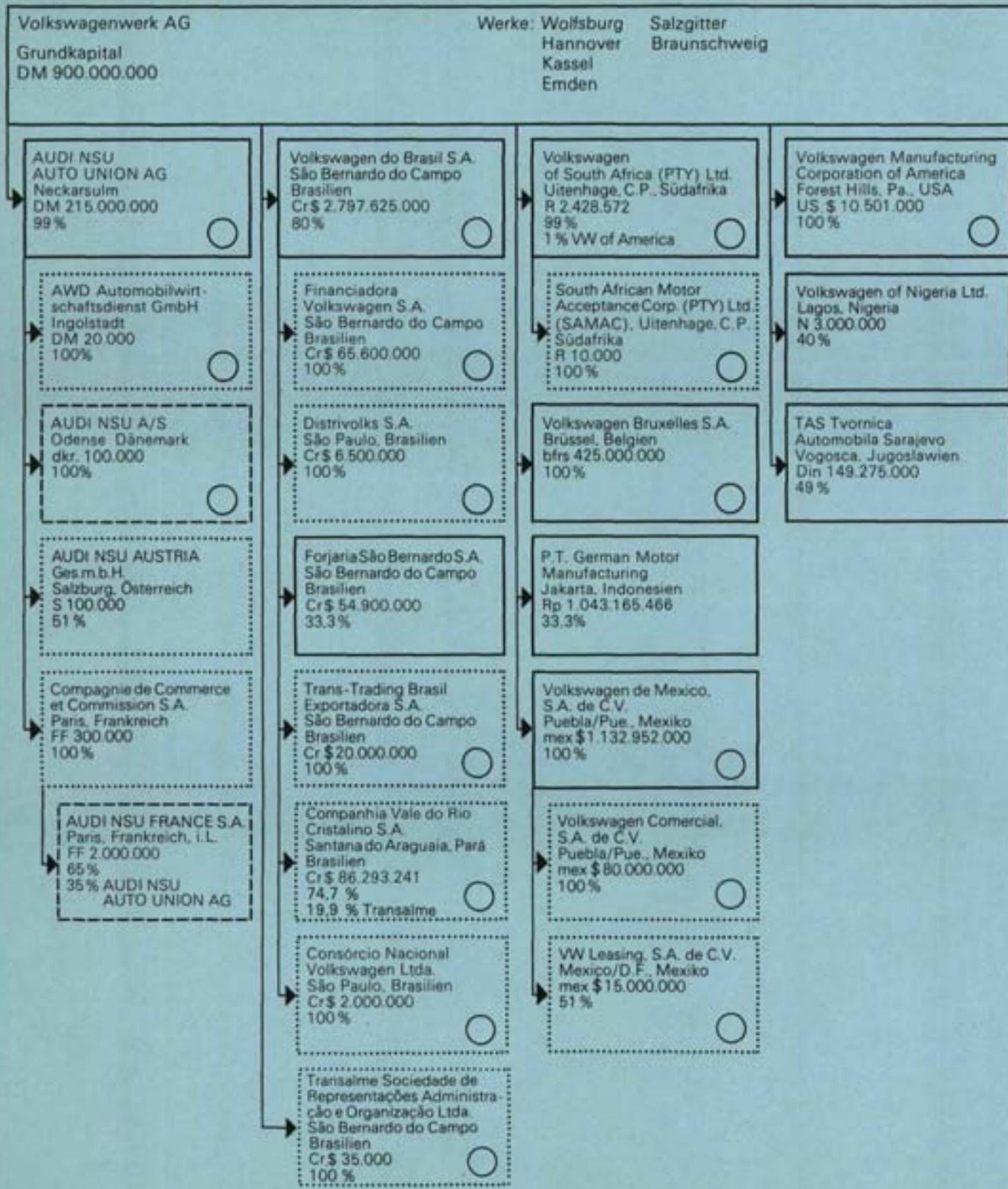
Der Vorstand



**Jahresabschlüsse
und Erläuterungen**

Die wichtigsten Gesellschaften des VW-Konzerns

Stand 31. Dezember 1976



- Produktionsgesellschaften
- Vertriebsgesellschaften
- Sonstige Gesellschaften

in den Konzernabschluß
einbezogene Gesellschaften*

<p>Volkswagen of America, Inc. Englewood Cliffs, N.J. USA US \$ 45.000.000 100%</p>	<p>Volkswagen France S.A. Paris, Frankreich FF 22.000.000 100%</p>	<p>interRent Autovermietung GmbH Hamburg DM 1.860.000 100%</p>	<p>Volkswagen Leasing GmbH Wolfsburg DM 10.000.000 100%</p>
<p>VICO Corporation Delaware, USA US \$ 2.685.157 41,9%</p>	<p>Société Volkswagen de Financement S.A. Paris, Frankreich FF 17.500.000 72,1 % 25,2 % HOLAD</p>	<p>Selbstfahrer Union GmbH Hamburg DM 20.000 100%</p>	<p>Deutsche Automobil- gesellschaft mbH Hannover DM 5.000.000 50%</p>
<p>Volkswagen Products Corporation Fort Worth, Texas, USA US \$ 1.000 100%</p>	<p>Svenska Volkswagen AB Södertälje, Schweden skr. 42.000.000 33,3%</p>	<p>DIRANUS Versicherungs- vermittlungs-GmbH Hamburg DM 30.000 100%</p>	<p>VW-Wohnungsbau Gemeinnützige Gesellschaft mbH Wolfsburg DM 2.000.000 100%</p>
<p>Vorelco, Inc. Englewood Cliffs, N.J. USA US \$ 18.500.000 100%</p>	<p>Volkswagen i Stockholm AB Stockholm, Schweden skr. 6.000.000 100%</p>	<p>interRent S.A. Brüssel, Belgien bfrs 20.000.000 99,9%</p>	<p>VW-Siedlungs- gesellschaft mbH Wolfsburg DM 20.000.000 100%</p>
<p>Vorelco of California, Inc. Culver City, Ca., USA US \$ 5.000 100%</p>	<p>WESER-EMS Vertriebs- gesellschaft mbH Bremen DM 8.000.000 81,3%</p>	<p>interRent Location de Voitures S.A.R.L. i.L. Paris, Frankreich FF 13.000.000 100%</p>	<p>HOLAD Holding & Administration AG Basel, Schweiz sfrs. 110.000 100%</p>
<p>Volkswagen Canada Ltd. Toronto, Ontario, Kanada Can. \$ 500.000 100%</p>	<p>VW-Audi Vertriebszentrum WESER-EMS GmbH, Bremen DM 50.000 58,6 % 26 % VW AG</p>	<p>Wolfsburger Transport- gesellschaft mbH Wolfsburg DM 500.000 90 % 10 % HOLAD</p>	<p>VOTEX, Inc. Englewood Cliffs, N.J. USA US \$ 2.100.000 100%</p>
<p>Vorelco Ltd. Toronto, Ontario, Kanada Can. \$ 10.000.000 30 % 70 % HOLAD</p>	<p>VW-Audi Vertriebszentrum WESER-EMS GmbH + Co. KG, Bremen DM 5.250.000 58,6 % 26 % VW AG</p>	<p>VW KREDIT BANK GmbH Wolfsburg DM 52.500.000 100 %</p>	<p>VOTEX Warenhandels- gesellschaft mbH Sprendlingen DM 500.000 100%</p>
		<p>VW-Versicherungsver- mittlung-GmbH Wolfsburg DM 500.000 66,7 %</p>	<p>VOTEX de Mexico S.A. de C.V., Mexico/D.F., Mexico mex \$ 1.250.000 90 % 10 % VW de Mexico</p>

* Nicht in die Übersicht aufgenommen wurden folgende in den Konzernabschluß einbezogene Gesellschaften: Volkswagen Properties (PTY) Ltd., Ultenhage, und ihre Tochtergesellschaften Volksprop Algora Road und Volksprop Halfway House.

Erläuterungen zum Jahresabschluß des VW-Konzerns

Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluß umfaßt grundsätzlich alle Konzernunternehmen, an denen die Volkswagenwerk AG direkt oder indirekt mit mehr als 50 % beteiligt ist. In die Konsolidierung wurden außer der Volkswagenwerk AG 14 inländische und 30 ausländische Gesellschaften einbezogen. In der Übersicht auf Seite 48 sind diese Gesellschaften kenntlich gemacht.

1976 sind folgende Gesellschaften erstmals in den Konsolidierungskreis aufgenommen worden:

VW-Audi Vertriebszentrum WESER-EMS GmbH, Bremen,

VW-Audi Vertriebszentrum WESER-EMS GmbH + Co. KG, Bremen,

Volkswagen Manufacturing Corporation of America, Forest Hills, Pennsylvania, USA,

Consórcio Nacional Volkswagen Ltda., São Paulo.

Die am 16. Januar 1976 gegründete Consórcio Nacional Volkswagen Ltda. wird nach Vorliegen der ministeriellen Genehmigung die Verwaltung brasilianischer Kraftfahrzeug-Einkaufsgemeinschaften übernehmen.

Nicht in die Konsolidierung einbezogen wurden 2 inländische und 21 ausländische Gesellschaften, davon 10 Händlerbetriebe in den USA und Kanada. Es handelt sich dabei im wesentlichen um folgende Gesellschaften:

VW-Versicherungsvermittlungs-GmbH, Wolfsburg,

Auto Union GmbH, München,

VW Automotive Industries (Australia) PTY. Ltd., Melbourne/Australien,

VW Inmobiliaria, S.A. de C.V., Puebla/Pue.,

Compagnie de Commerce et Commission S.A. (CCC), Paris,

AUDI NSU FRANCE S.A., Paris, (in Liquidation),

VODECO, Inc., Detroit/Michigan.

Die VW-Versicherungsvermittlungs-GmbH, Wolfsburg, die am 4. August 1976 gegründet wurde, hat ihre Geschäftstätigkeit erst am 1. Januar 1977 aufgenommen und wurde am Bilanzstichtag wegen Geringfügigkeit nicht in die Konsolidierung einbezogen.

Die VODECO wurde am 12. Mai 1976 als Gesellschaft zur Vorbereitung der Gründung der Volkswagen Manufacturing Corporation of America eingetragen. Sie hat ihre Geschäftstätigkeit nach Erfüllung ihrer Aufgaben im Berichtsjahr wieder beendet.

Die übrigen nicht in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften üben zum Teil keine Geschäftstätigkeit aus. Sie sind vom Gesamtvolumen her unbedeutend. Die Darstellung der Vermögens- und Ertragslage des VW-Konzerns wird durch die Nichteinbeziehung dieser Gesellschaften nicht beeinträchtigt.

Einhaltung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung

Die Einzelabschlüsse der einbezogenen Konzerngesellschaften sind nach den Vorschriften des jeweiligen Landes erstellt und testiert. In einem Fall wurde dagegen der entsprechende Teilkonzernabschluß auf die Einhaltung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung geprüft. Bei Abweichungen der Gliederungen dieser Abschlüsse von den Vorschriften des deutschen Aktiengesetzes haben wir vor der Konsolidierung entsprechende Umgliederungen vorgenommen. Soweit die angesetzten Werte nicht mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung übereinstimmten, haben wir Korrekturen – insbesondere im Hinblick auf die Einhaltung des Vorsichtsprinzips und des Anschaffungskostenprinzips – durchgeführt.

Währungsrechnung

Das Anlagevermögen wurde mit den Durchschnittskursen des betreffenden Zugangsjahres der einzelnen Anlagegegenstände (historische Kurse) und das Nominalkapital sowie die freien Rücklagen mit den Stichtagskursen ihrer Zuführung umgerechnet. Die übrigen Positionen der Bilanz haben wir mit dem jeweiligen Mittelkurs zwischen Geld und Brief am Bilanzstichtag angesetzt. Mit Ausnahme der Abschreibungen auf das Anlagevermögen, für deren Ermittlung ebenfalls die Kurse der Zugangsjahre herangezogen wurden, rechneten wir die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs des Jahres um. Für den mexikanischen Peso wurden für die Zeiträume vor und nach der Abwertung unterschiedliche Durchschnittskurse angewendet.

Kursdifferenzen aus der Umrechnung von Bilanzpositionen gehen direkt in den Ausgleichsposten aus der Währungsrechnung ein; sie haben das Jahresergebnis nicht beeinflusst. Sonstige Kursdifferenzen aus der Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnung wurden vor dem Jahresüberschuß neutralisiert, so daß auch hiervon kein Einfluß auf den Jahresüberschuß ausging.

Gliederung

Grundlage für den Konzernabschluß ist das aktienrechtliche Gliederungsschema einschließlich der Darstellung der Entwicklung des Anlagevermögens. Aus Konzernsicht erforderliche Umgliederungen wurden vorgenommen. Die zur Ausschüttung an die Genußscheinhaber der AUDI NSU AUTO UNION AG vorgesehenen Beträge haben wir in die Verbindlichkeiten umgruppiert. Den gesetzlich vor-

geschriebenen Verfügungsbeschränkungen über das Kapital einer gemeinnützigen Gesellschaft wurde durch die Zuordnung der Rücklagen und des nicht zur Ausschüttung gelangenden Teils des Bilanzgewinns zu den Rückstellungen der Konzernbilanz Rechnung getragen. Die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns ist in der vollkonsolidierten, ausführlichen Form aufgestellt.

Ausgleichsposten aus der Konsolidierung

Die **Kapitalkonsolidierung** erfolgte erstmals unter Differenzierung nach Ausgleichsposten aus der Erst- und Folgekonsolidierung. Bei dieser Methode der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungskosten für die Anteile der Konzernunternehmen mit dem im Erwerbszeitpunkt vorhandenen konsolidierungspflichtigen Kapital aufgerechnet. Die sich hierbei ergebenden Ausgleichsposten aus der Erstkonsolidierung haben wir unsaldiert auf der Aktivseite zwischen dem Anlage- und Umlaufvermögen sowie auf der Passivseite bei den Konzernrücklagen gesondert ausgewiesen.

Die sich aus der Folgekonsolidierung ergebenden Ausgleichsposten wurden – soweit es sich um Rücklagen und für Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln verwendete Beträge handelt, die aus während der Konzernzugehörigkeit erwirtschafteten Gewinnen stammen – mit den Gewinnrücklagen der Obergesellschaft zusammengefaßt und unter der Bezeichnung Rücklagen des Konzerns aus dem Ertrag in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Mit dem Übergang von der bisherigen Methode der Stichtagskonsolidierung auf eine Methode der Kapitalkonsolidierung mit Differenzierung in Erst- und Folgekonsolidierung wird eine bessere Aussagefähigkeit des Konzernabschlusses durch Ausgliederung der Rücklagen des Konzerns aus dem Ertrag erreicht.

Die **Kapitalrücklagen** umfaßten die Agio-Beträge aus der gesetzlichen Rücklage der Volkswagenwerk AG, die durch den Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung gemindert worden sind.

Als **Rücklage für die Lastenausgleichs-Vermögensabgabe** zeigten wir die Rücklage der Volkswagenwerk AG und den Konzernanteil dieser Rücklage der AUDI NSU AUTO UNION AG.

Die **Rücklagen des Konzerns aus dem Ertrag** enthielten die freien Rücklagen sowie einen Teil der gesetzlichen Rücklage der Volkswagenwerk AG, den Konzernanteil an den Rücklagen der konsolidierten Gesellschaften, bei Konzerngesellschaften vorgenommene Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln, Wertberichtigungen auf konsolidierte Beteiligungen sowie alle Beträge, die in den Vorjahren als Sonstige Ausgleichsposten gesondert ausgewiesen worden sind. Das sind die nach unveränderten Grundsätzen ermittelten Aufrechnungsdifferenzen aus der

Konsolidierung und eliminierungspflichtige konzerninterne Gewinne.

Die danach verbliebenen anteiligen Bilanzgewinne der Konzerngesellschaften – soweit sie nicht zur Ausschüttung an außenstehende Gesellschafter bzw. Genußscheinhaber bestimmt waren – und die Bilanzverluste wurden ebenfalls in die Rücklagen des Konzerns aus dem Ertrag umgesetzt. In Höhe der ausgesonderten Beteiligungserträge der Obergesellschaft haben wir dieser Position Beträge entnommen. Dadurch entspricht der Konzerngewinn dem ausgewiesenen Bilanzgewinn der Volkswagenwerk AG.

Der Ermittlung der **Ausgleichsposten für Anteile in Fremdbesitz** wurden für ausländische Konzerngesellschaften die in DM umgerechneten Abschlüsse nach Vornahme von Korrekturen zur Anpassung an die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung zugrunde gelegt, wobei auch bei der Konsolidierung ermittelte Umrechnungsdifferenzen den Minderheiten anteilig zugerechnet wurden.

Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerninterne Aufwendungen und Erträge wurden eliminiert. Korrekturen aus der Konsolidierung haben das Jahresergebnis beeinflusst.

Auf konzerninterne Gewinnausschüttungen anfallende Nachsteuern werden im Jahr der Ausschüttung berücksichtigt.

Finanzlage

In der Finanzlage des VW-Konzerns spiegelte sich die gute Ertragsentwicklung des abgelaufenen Geschäftsjahres wider. Der Jahresüberschuß des VW-Konzerns, der es ermöglichte, die Verluste der beiden letzten Geschäftsjahre auszugleichen, beeinflusste auch den cash flow* positiv. Da die Investitionstätigkeit im Berichtsjahr gegenüber dem

Vorjahr nur leicht zugenommen hat, überdeckte der cash flow die Investitionen um 1.914 Millionen DM oder 168 %.

	31. 12. 1976		31. 12. 1975	
	– Millionen DM –			
Aktiva				
Anlagevermögen	6.034	42 %	6.334	49 %
Umlaufvermögen	8.426**	58 %	6.635**	51 %
	<u>14.460**</u>	<u>100 %</u>	<u>12.969**</u>	<u>100 %</u>
Passiva				
Eigenkapital	4.001	28 %	3.118	24 %
Fremdkapital mit einer Restlaufzeit von mehr als 4 Jahren	3.036	21 %	2.704	21 %
von 1 bis 4 Jahren	1.761	12 %	1.129	9 %
bis zu 1 Jahr	5.662	39 %	6.018	46 %
	<u>14.460**</u>	<u>100 %</u>	<u>12.969**</u>	<u>100 %</u>

Die Bilanzsumme von 14.460 Millionen DM erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1.491 Millionen DM. Wie auch im Vorjahr lag das Investitionsvolumen unter den Abschreibungen, so daß sich eine weitere Verminderung des Anlagevermögens ergab. Diese Entwicklung führte auch zu einem verminderten Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme. Der Anstieg des Umlaufvermögens war zum einen auf ein erhöhtes Vorratsvolumen und zum anderen auf die verbesserte Liquiditätssituation zurückzuführen.

Die günstige Ertragslage bewirkte eine Erhöhung des Eigenkapitals, die auch im Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme zum Ausdruck kam. Das Fremdkapital stieg um 608 Millionen DM. Dabei ergab die weitere Umschichtung in den längerfristigen Bereich eine Zunahme des lang- und mittelfristigen Fremdkapitals sowie eine Abnahme um 356 Millionen DM im kurzfristigen Bereich.

* Als cash flow weisen wir aus:

	Jahresergebnis
+	Anlagenabschreibungen
-	Zuschreibungen
+	Anlagenabgänge
+	Erhöhung der Pensionsrückstellungen
+/-	Veränderung des Eigenkapitalsanteils der Sonderposten mit Rücklageanteil
=	cash flow

** Umlaufvermögen und Bilanzsumme wurden um die passiv ausgewiesene Pauschalwertberichtigung zu Forderungen gekürzt.

Gesamtentwicklung der kurzfristigen Liquiditätsposition	31. 12. 1976	31. 12. 1975	Veränderung
	– Millionen DM –		
Liquide Mittel, Wechsel*	2.888	1.619	+ 1.269
Wertpapiere, Eigene Aktien	173	48	+ 125
Kurzfristige Forderungen und Ausleihungen (ohne Anzahlungen)*	1.699	1.607	+ 92
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen (einschl. Fremdkapitalteil der Sonderposten mit Rücklageanteil)**	5.560	6.016	+ 456
			<u>+ 1.942</u>
1976 ergab sich die Veränderung der Liquiditätsposition aus folgenden Vorgängen (Millionen DM):			
aus laufender Geschäftstätigkeit			
Jahresüberschuß		+ 1.004	
Anlagenabschreibungen und -abgänge saldiert mit Zuschreibungen		+ 1.441	
Erhöhung der Pensionsrückstellungen		+ 611	
Verminderung des Eigenkapitalteils der Sonderposten mit Rücklageanteil		– 1	+ 3.055
aus Finanzierungsvorgängen			
Ausschüttungen im Jahre 1976 an Minoritäten		– 6	
Erhöhung des lang- und mittelfristigen Fremdkapitals		+ 356	
Verminderung sonstiger Passivposten		– 12	+ 338
aus Mittelbindung			
Investitionen in Sachanlagen		– 1.041	
Investitionen in Finanzanlagen		– 100	
Erhöhung der Vorräte und Anzahlungen*		– 318	
Verminderung der lang- und mittelfristigen Forderungen*		+ 8	– 1.451
Veränderung der Liquiditätsposition			<u>+ 1.942</u>

* gekürzt um die passiv ausgewiesene Pauschalwertberichtigung
 ** ohne die zur Ausschüttung vorgesehenen Beträge

Vermögensbindung im In- und Ausland

In der nachfolgenden Darstellung der Vermögensstruktur des VW-Konzerns wird die Aufteilung der Aktiva und Passiva nach Regionen gezeigt. Der größte Teil des Konzern-Reinvermögens liegt danach im europäischen Bereich.

Aufteilung der Konzernbilanz nach Regionen*

	Europa	Nordamerika	Latein- amerika	Afrika	Konzernbilanz
	– Millionen DM –				
Anlagevermögen					
Sachanlagen	3.876	344	1.150	104	5.474
Finanzanlagen (einschl. Ausgleichs- posten aus der Erstkonsolidierung)	390	81	87	2	560
	4.266	425	1.237	106	6.034
Umlaufvermögen					
Vorräte (einschl. Geleistete Anzahlungen)	1.760	672	680	155	3.267
Forderungen	1.487	96	391	124	2.098
Flüssige Mittel	2.530	228	303	0	3.061
	5.777	996	1.374	279	8.426
Fremdkapital	7.818	876	1.524	241	10.459
Eigenmittel	2.225	545	1.087	144	4.001

* Das Umlaufvermögen wurde um die passiv ausgewiesene Pauschalwertberichtigung gekürzt.

Bilanz

Vermögensteile

Der Nettobuchwert des **Sachanlagevermögens** verminderte sich im Berichtsjahr um 336 Millionen DM auf 5.474 Millionen DM. Basis für die Bewertung waren die Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die abnutzbaren Anlagegegenstände wurden planmäßig abgeschrieben; darüber hinaus waren in geringem Umfang wirtschaftlich bedingte außerplanmäßige Abschreibungen erforderlich.

Die Investitionen in Sachanlagen waren mit 1.041 Millionen DM um 138 Millionen DM höher als im Vorjahr. Anteilmäßig betrafen 22 % die Volkswagenwerk AG, je 15 % die Volkswagen Leasing und die AUDI NSU AUTO UNION AG sowie 10 % die Volkswagen do Brasil. Der größte Teil der Zugänge entfiel auf die Position Betriebs- und Geschäftsausstattung und betraf überwiegend die hierin enthaltenen Leasing- und Mietfahrzeuge. Die Anlagenabgänge enthielten die auf Zugänge des Vorjahres gewährten Investitionszulagen, Verkäufe gebrauchter Anlagegegenstände, davon hauptsächlich Fahrzeuge des Leasing- und Vermietungsgeschäfts sowie Verschrottungen.

Der Bilanzwert des **Finanzanlagevermögens** erhöhte sich um 58 Millionen DM auf 299 Millionen DM. Die Zugänge in **Beteiligungen** betrafen fast ausschließlich Einlagen der Volkswagenwerk AG an den Vertriebszentren im Inland. Darüber hinaus sind in dieser Position hauptsächlich die Anteile der Volkswagenwerk AG an der Svenska Volkswagen AB, der TAS Tvornica Automobila Sarajevo und der Volkswagen of Nigeria sowie die Anteile der Volkswagen of America an der VICO Corp. enthalten.

Unter den **Anderen Wertpapieren des Anlagevermögens** haben wir im wesentlichen die von der Volkswagen do Brasil gehaltenen Wertpapiere ausgewiesen.

Die Zugänge bei den **Ausleihungen mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren** betrafen zu 90 % ein von der Vorelco, Inc. gewährtes Darlehen. Darüber hinaus enthält diese Position im wesentlichen von der Volkswagenwerk AG ausgeliehene Mittel. Zinslose und niedrig verzinsliche Darlehen wurden auf den Barwert abgezinst. Abzinsungsbeträge wurden unter den Abschreibungen, Aufzinsungsbeträge unter den Zuschreibungen ausgewiesen.

In den **Sonstigen Finanzanlagen** wurden steuerlich geförderte Anlagen bei der Volkswagen do Brasil und eine Zwangsanleihe bei der Volkswagen of South Africa gezeigt.

Der **Ausgleichsposten aus der Erstkonsolidierung** betraf vor allem die AUDI NSU AUTO UNION AG, die Volkswagen Bruxelles und die InterRent Autovermietung. Er stellt die im Erwerbszeitpunkt über die nominelle Substanz hinaus vorhandenen Werte dar. Zur Berücksichtigung von Wertminderungen wurden die von der Volkswagenwerk AG vorgenommenen Abschreibungen auf den

Beteiligungsansatz der AUDI NSU AUTO UNION AG von diesem Ausgleichsposten abgesetzt.

Die **Vorräte** erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 323 Millionen DM oder 11 % auf 3.261 Millionen DM. Einem Rückgang der Vorräte bei der Volkswagen do Brasil und der Volkswagen de Mexico standen Erhöhungen vor allem bei der Volkswagenwerk AG, der Volkswagen of America und der Volkswagen France gegenüber.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** verringerten sich im Berichtsjahr um 90 Millionen DM auf 523 Millionen DM. 70 % des Bestandes an Anforderungen fielen bei inländischen und 30 % bei ausländischen Konzerngesellschaften an.

Die vorwiegend bei der Volkswagen Comercial in Mexiko und der Volkswagen France ausgewiesenen **Wechsel** verminderten sich um insgesamt 28 Millionen DM auf 149 Millionen DM.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** haben sich mit 2.702 Millionen DM fast verdoppelt. Neben der Volkswagenwerk AG entfiel die Erhöhung hauptsächlich auf die Volkswagen of America und die AUDI NSU AUTO UNION AG.

Durch die kurzfristige Anlage liquider Mittel der Volkswagen do Brasil stieg der Bestand an **Wertpapieren** im VW-Konzern um 125 Millionen DM auf 152 Millionen DM.

Der Wertansatz der **Eigenen Aktien** wurde unverändert beibehalten.

Als **Forderungen an verbundene Unternehmen** zeigten wir hauptsächlich eine Restforderung der AUDI NSU AUTO UNION AG gegenüber einer ausländischen Gesellschaft und Forderungen der Volkswagen of America gegenüber eigenen Händlerbetrieben.

Die **Sonstigen Vermögensgegenstände** erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 181 Millionen DM auf 1.518 Millionen DM. 80 % dieser Position betrafen Forderungen der Finanzierungsgesellschaften aus der Kundenfinanzierung (Verkaufsfinanzierung) und der Händlerfinanzierung (Einkaufsfinanzierung). Darüber hinaus enthält die Position u. a. Forderungen aus Steuererstattungen und Steuervorauszahlungen sowie Zinsforderungen.

In den aktiven **Rechnungsabgrenzungsposten** waren hauptsächlich Provisionsabgrenzungen der Volkswagen Leasing GmbH sowie Disagioträge der langfristigen Darlehen der Volkswagenwerk AG und der VW-Siedlungsgesellschaft mbH ausgewiesen.

Schuldteile

Die **Konzernrücklagen** enthielten die Kapitalrücklagen, die Rücklage für die Lastenausgleichs-Vermögensabgabe, die Rücklagen des Konzerns aus dem Ertrag und den Ausgleichsposten aus der Erstkonsolidierung.

Von der gesetzlichen Rücklage der Volkswagenwerk AG von 234 Millionen DM haben wir die aus einer Kapitalerhöhung stammenden Agio-Beträge den **Kapitalrücklagen** zugeordnet.

In den **Rücklagen des Konzerns aus dem Ertrag** haben wir neben den freien Rücklagen der Volkswagenwerk AG den übrigen Teil der gesetzlichen Rücklage der Obergesellschaft sowie die anteiligen Rücklagen der konsolidierten Gesellschaften, von denen 334 Millionen DM in Nominalkapital umgewandelt wurden, ausgewiesen. Außerdem zeigten wir unter dieser Position die Ergebniskorrekturen aus der Konsolidierung. Abschreibungen auf eine konsolidierte ausländische Gesellschaft wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und schlugen sich in dieser Position erhöhend nieder.

Der **Ausgleichsposten aus der Erstkonsolidierung** betraf die Volkswagen of South Africa. Dieser Betrag stellt den Überschuß des Nettovermögens des Unternehmens im Zeitpunkt des Erwerbs über die Anschaffungskosten dar.

Ausgleichsposten für Anteile in Fremdbesitz ermittelten wir insbesondere bei der Volkswagen do Brasil, der AUDI NSU AUTO UNION AG und einer Tochtergesellschaft der Volkswagen de Mexico. Minderheitenanteile am Gewinn bestanden bei der Volkswagen do Brasil und den WESER-EMS Vertriebsgesellschaften; Minderheitenanteile am Verlust ergaben sich bei zwei kleineren Gesellschaften in Mexiko und Brasilien.

Sonderposten mit Rücklageanteil wurden fast ausschließlich aus dem Abschluß der Volkswagenwerk AG übernommen.

Die **Pauschalwertberichtigung zu Forderungen** diente der Absicherung des allgemeinen Kreditrisikos.

Von dem Gesamtbetrag der **Rückstellungen** waren 45 % langfristig, 20 % mittelfristig und 35 % kurzfristig.

Die **Pensionsrückstellungen** stammten aus dem inländischen Konzernbereich. Bei der Dotierung der Rückstellungen wurde die Teilwertmethode zugrunde gelegt. Lediglich bei der AUDI NSU AUTO UNION AG wurde von einer steuerlichen Übergangsregelung Gebrauch gemacht; hier wird der volle Teilwert 1977 erreicht sein.

Rückstellungen für im Geschäftsjahr unterlassene Instandhaltung wurden bei der Volkswagenwerk AG und der AUDI NSU AUTO UNION AG gebildet.

Der größte Teil der Rückstellungen für **Gewährleistungen ohne rechtliche Verpflichtung** stammte aus den Abschlüssen der Volkswagen do Brasil, der Volkswagenwerk AG und der AUDI NSU AUTO UNION AG.

Unter den **Sonstigen Rückstellungen** wurden im wesentlichen Rückstellungen für Gewährleistungs- und Vertriebsaufwendungen, Rückstellungen für Kosten der Belegschaft und für Steuern ausgewiesen.

Die **Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren** blieben gegenüber dem Vorjahr fast unverändert.

Von den **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** entfielen 64 % auf inländische und 36 % auf ausländische Gesellschaften.

Hauptsächlich die Volkswagen do Brasil, die Volkswagen of South Africa und die Volkswagen de Mexico haben **Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel** ausgewiesen.

Infolge der günstigen Liquiditätssituation verminderten sich die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** um 392 Millionen DM auf 2.107 Millionen DM.

Erhaltene Anzahlungen wurden außer bei der Volkswagenwerk AG überwiegend bei der Volkswagen de Mexico und der Volkswagen do Brasil ausgewiesen.

Sonstige Verbindlichkeiten fielen im wesentlichen für Lohn- und Gehaltsabrechnung, für Zinsen sowie für Steuern und Zölle an.

Neben den in der Bilanz vermerkten **Eventualverbindlichkeiten** bestanden angabepflichtige Haftungsverhältnisse aus Einzahlungsverpflichtungen auf Geschäftsanteile bei zwei inländischen und einer ausländischen Beteiligungsgesellschaft in Höhe von 4,2 Millionen DM.

Außerdem bestanden Haftungsverhältnisse im Inland gegenüber einer Genossenschaft in Höhe von 92.000 DM. Sicherheitsleistungen wurden im Ausland in Höhe von 28 Millionen DM erbracht. Von den Wertpapieren des Umlaufvermögens hat die Volkswagenwerk AG nominell 2 Millionen DM verpfändet.

Bei den Bilanzvermerken und der Angabe der sonstigen Haftungsverhältnisse wurden die konzerninternen Beziehungen eliminiert.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** des VW-Konzerns konnten im Berichtsjahr um 2.566 Millionen DM oder 13,6 % auf 21.423 Millionen DM gesteigert werden. Der Anteil des Auslandsumsatzes ging weiter auf 62,3 (65,3) % zurück.

Die **Bestandserhöhung** von 344 Millionen DM ergab sich in erster Linie bei der Volkswagenwerk AG, der Volkswagen of America und der Volkswagen do Brasil.

Andere aktivierte Eigenleistungen fielen in einer Höhe von 262 Millionen DM an.

Verursacht durch den Bestandsaufbau stieg die **Gesamtleistung** mit 22.029 Millionen DM um 3.678 Millionen DM oder 20,0 % und damit stärker als die Umsatzerlöse.

Die **Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren** erhöhten sich – vor allem infolge des gestiegenen Produktionsvolumens – um 1.532 Millionen DM auf 11.598 Millionen DM.

Die **Erträge aus Gewinnabführungsverträgen** resultierten aus der anteiligen Übernahme des Bilanzgewinns der Deutsche Automobilgesellschaft mbH.

Erträge aus Beteiligungen fielen fast ausschließlich bei der Volkswagenwerk AG an und betrafen im wesentlichen die inländischen Vertriebszentren, die Motor Producers, die TAS Tvrnica Automobila Sarajevo und die Svenska Volkswagen AB.

Erträge aus anderen Finanzanlagen ergaben sich überwiegend bei der Volkswagenwerk AG aus der Aufzinsung abgezinster langfristiger Ausleihungen sowie aus der Verzinsung gewährter Darlehen, bei der Volkswagen do Brasil durch Erträge aus steuerbegünstigten Anlagen und bei der Vorelco, Inc. durch Zinsen auf ein langfristiges Darlehen.

Der starke Anstieg der Position **Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge** resultierte aus der Erhöhung der liquiden Mittel bei der Volkswagen do Brasil und bei der Volkswagenwerk AG sowie den Finanzierungserträgen der Finanzierungsgesellschaften des VW-Konzerns.

Gewinne aus Anlageabgängen und Zuschreibungen ergaben sich aus dem Verkauf gebrauchter Fahrzeuge durch die Volkswagen Leasing GmbH und die interRent Autovermietung GmbH. Darüber hinaus führte der Verkauf einer Gesellschaft zu einer starken Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr.

In den **Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen** schlugen sich nicht mehr benötigte Beträge für Gewährleistungen und andere Vertriebsaufwendungen, für Kosten der Belegschaft und für Steuern nieder.

Die **Sonstigen Erträge** entfielen hauptsächlich auf Weiterberechnungen für Werbematerial und Verkaufsförderungs-

kosten, auf Miet- und Pachteinnahmen, auf Währungsgewinne aus der Kontokorrentabwicklung und auf Einnahmen aus dem Verkauf von Küchen- und Kantinenwaren.

Durch die Belegschaftszunahme im Inland und durch Tarifierhöhungen stiegen die Aufwendungen für **Löhne und Gehälter** um 245 Millionen DM auf 4.996 Millionen DM.

Die **Sozialen Abgaben** erhöhten sich im Berichtsjahr um 90 Millionen DM auf 736 Millionen DM.

Der starke Anstieg der **Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung** um 527 Millionen DM auf 680 Millionen DM resultierte in erster Linie aus der Aufstockung der Pensionsrückstellungen bei der Volkswagenwerk AG und der AUDI NSU AUTO UNION AG.

Verluste aus Anlageabgängen ergaben sich überwiegend im Inland.

Durch einen Rückgang bei fast allen Konzerngesellschaften verminderten sich die **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** um 100 Millionen DM auf 440 Millionen DM.

Infolge der verbesserten Ertragssituation erhöhten sich die **Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen** um 91 Millionen DM auf 438 Millionen DM. Von dem Steueraufwand fielen 392 Millionen DM für das Berichtsjahr und 46 Millionen DM für Vorjahre an.

Die **Sonstigen Steuern** betrafen in erster Linie Umsatz- und Montagesteuern bei ausländischen Produktionsgesellschaften sowie Vertragsteuern aus Finanzierungsgeschäften in Brasilien.

Die **Sonstigen Aufwendungen** resultierten insbesondere aus Aufwendungen für Instandsetzung und Erhaltung, Werbe- und Verkaufsförderungskosten, Versandkosten, Miete und Pacht sowie Versicherungen. Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich eine Erhöhung um 376 Millionen DM auf 1.948 Millionen DM.

Nach zwei Verlustjahren hat der VW-Konzern im Berichtsjahr einen **Jahresüberschuß** von 1.004 Millionen DM erwirtschaftet. Mit diesem Ergebnis konnten die Vorjahresverluste ausgeglichen werden. Durch den vorhandenen Verlustvortrag war das Jahresergebnis jedoch mit relativ niedrigen Ertragsteuern belastet.

Erläuterungen zum Jahresabschluß der Volkswagenwerk AG

Bilanz

Vermögensteile

Die Investitionen in **Sachanlagen** von 235 Millionen DM waren um 88 Millionen DM niedriger als im Vorjahr.

Bei den fertigen Anlagen betragen die Zugänge einschließlich der Umbuchungen aus den Anlagen im Bau und den Anzahlungen auf Anlagen 213 (414) Millionen DM. Die gesamten Bruttobuchwerte des Sachanlagevermögens stiegen bis Ende 1976 auf 9.551 Millionen DM. Nach Abzug der bisher auf die Sachanlagen vorgenommenen Wertberichtigungen von 7.178 Millionen DM ergab sich ein Nettobuchwert von 2.373 Millionen DM.

Die Sachanlagen wurden auf der Grundlage ihrer Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Diese schließen auch die zeitweilig angefallene aktivierungspflichtige Steuer auf den Selbstverbrauch (Investitionssteuer) gemäß § 30 UStG ein. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten gingen wir wieder nach den im Geschäftsbericht 1974 erläuterten Grundsätzen vor. Die aus Mitteln der öffentlichen Hand auf Zugänge des Vorjahres gewährten Investitionszulagen minderten die Anschaffungs- und Herstellungskosten. Sie wurden in der Bilanz als Abgang ausgewiesen. Die Anzahlungen auf Anlagen setzten wir mit ihrem Nennwert an.

Die planmäßigen Abschreibungen auf die Anschaffungs- und Herstellungskosten der fertigen Sachanlagen wurden entsprechend den im Geschäftsbericht 1974 erläuterten Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern ermittelt. Von der auch nach den steuerlichen Vorschriften zulässigen Möglichkeit, die Zugänge beweglicher Anlagen des 1. Halbjahres mit einer vollen und die Zugänge des 2. Halbjahres mit einer halben Jahresrate abzuschreiben, machten wir in diesem Jahr wieder Gebrauch.

Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen verteilen sich auf die Zugänge des Jahres 1976 wie folgt:

	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		Bauten auf fremden Grundstücken	Maschinen und maschinelle Anlagen	Betriebs- und Geschäftsausstattung
	mit Geschäfts-, Fabrik- und anderen Bauten	ohne Bauten			
Zugänge des Geschäftsjahres 1976*	13.384	23	184	88.177	90.313
Abschreibungen auf die Zugänge des Geschäftsjahres 1976	872	23	17	10.575	18.897

* Zugänge an planmäßig abschreibungsfähigen fertigen Sachanlagen einschließlich Umbuchungen aus Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen (ohne noch nicht zum Einsatz gekommene Spezialwerkzeuge, aber einschließlich Zugänge an Grund und Boden, auf die nach § 6b EStG außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen werden konnten)

Außerplanmäßige Abschreibungen nahmen wir für ein zum Teil nicht genutztes Fabrikgebäude sowie zur Ausnutzung steuerlicher Vergünstigungen (hauptsächlich nach § 7d EStG) vor.

Die unter den **Finanzanlagen** ausgewiesenen Zugänge bei **Beteiligungen** von 97 Millionen DM betrafen Einlagen

aufgrund einer Kapitalerhöhung bei der VW KREDIT BANK GmbH	30 Millionen DM,
bei der 1976 gegründeten Volkswagen Manufacturing Corporation of America	26 Millionen DM,
bei den 1975 und 1976 gegründeten VW-Audi Vertriebszentren	20 Millionen DM,
aufgrund von Kapitalerhöhungen bei der Volkswagen de Mexico S.A. de C.V.	18 Millionen DM.

Der Restbetrag von 3 Millionen DM resultierte aus Einlagen bei der TAS Tvoronica Automobila Sarajevo, dem Erwerb von Anteilen an einer brasilianischen Gesellschaft, dem Erwerb weiterer Aktien der AUDI NSU AUTO UNION AG, Einlagen bei der VW-Versicherungsvermittlungs-GmbH und der als Vorschaltgesellschaft für die Volkswagen Manufacturing Corporation of America gegründeten amerikanischen Gesellschaft VODECO, Inc. sowie dem Erwerb von Anteilen an der Volkswagen Bruxelles S.A. und der Hessische Industriemüll GmbH.

Die Abgänge entstanden durch den Verkauf der Motor Producers Ltd., Melbourne/Australien und unserer Anteile an der Compañia Hispano Alemana de Productos Mercedes-Benz y Volkswagen S.A. (MEVOSA), Madrid/Spainien.

Auf die Beteiligung an einer inländischen Gesellschaft wurden Abschreibungen erforderlich, um einen am Bilanzstichtag geringeren Wert zu berücksichtigen.

Bei den Beteiligungen an den ausländischen Gesellschaften wurden die Möglichkeiten nach dem Entwicklungsländer-Steuerrecht und dem Auslandsinvestitionsgesetz genutzt. Zur Abdeckung der bei der VW de Mexico als Folge der Peso-Abwertung im Berichtsjahr entstandenen wirtschaftlichen Risiken nahmen wir entsprechende Wertberichtigungen vor. Diese trugen zusammen mit den – entsprechend dem Entwicklungsländer- bzw. Entwicklungshilfe-Steuerrecht – als Sonderposten mit Rücklageanteil ausweispflichtigen Beträgen und den gebildeten Rückstellungen dem Risiko voll Rechnung.

Auf die unter den **Anderen Wertpapieren des Anlagevermögens** vorgetragene 5 %ige Anleihe der Bundesrepublik Deutschland zur Förderung von Entwicklungsländern ging 1976 die letzte Tilgungsrate in Höhe von 2,5 Millionen DM ein.

Die **Ausleihungen mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren** enthielten fast ausschließlich Mittel, die Wohnungsbaugesellschaften und Werksangehörigen zur Verfügung gestellt wurden. Zinslose und niedrig verzinsliche Darlehen setzten wir mit dem Barwert an. Den Abzinsungsbetrag wiesen wir unter den Abschreibungen aus. Alle übrigen Darlehen wurden mit dem Nominalwert aktiviert. Die Abgänge ergaben sich durch fällige und vorgezogene Tilgungen. Die gemäß § 89 AktG auszuweisenden Ausleihungen betreffen mit 9.400.961 DM eine nicht zum Konzern gehörende Wohnungsbaugesellschaft mit Sitz in Wolfsburg, an der die Volkswagenwerk AG eine Minderheitsbeteiligung hält.

Die **Vorräte** erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 219 Millionen DM auf 1.403 Millionen DM. Die wesentlichen Ursachen hierfür waren die Zunahme des Produktions- und Verkaufsvolumens, die nach der Neuordnung unseres Vertriebs in den Fertigen Erzeugnissen zusätzlich enthaltenen AUDI NSU-Fahrzeuge sowie Lohn- und Materialpreiserhöhungen. Die Bewertung der Vorräte erfolgte nach den im Geschäftsbericht 1974 erläuterten Grundsätzen.

Von den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** entfielen 205 Millionen DM auf das Auslandsgeschäft und 125 Millionen DM auf das Inlandsgeschäft. Fällige Forderungen sind inzwischen bis auf unbedeutende Ausnahmen beglichen.

Die Zunahme der **Guthaben bei Kreditinstituten** ergab sich durch die Verbesserung der Ertragskraft und den gegenüber früheren Jahren niedrigeren Ausgaben für Investitionen.

Unsere **Wertpapiere** verminderten sich durch den Verkauf von Obligationen um 20 Millionen DM. Von den Wertpapieren wurden zugunsten des Hauptzollamtes Hannover als Sicherheit für die laufende Abwicklung von Importen insgesamt 2 Millionen DM verpfändet.

Der Bestand an **Eigenen Aktien** betrug wie im Vorjahr nominell 15.060.300 DM.

Die **Forderungen an verbundene Unternehmen** erhöhten sich um 581 Millionen DM durch die Gewährung von kurzfristigen Darlehen an inländische Gesellschaften, die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an ausländische Konzernunternehmen und Ansprüche aus Ergebnisübernahmeverträgen. Die für Kurs- und Transferisiken erforderlichen Wertberichtigungen wurden vorgenommen.

Die **Sonstigen Vermögensgegenstände** enthielten im wesentlichen Zinsforderungen, Rückkaufswerte aus der Altersversorgungs-Versicherung, Ansprüche auf Anteile am Gewinn der Vertriebszentren sowie Ansprüche aus Umsatzvergütungen und Umsatzsteuererstattungen. Erkennbaren Risiken haben wir durch entsprechende Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Schuldteile

Die **Rücklage für die Lastenausgleichs-Vermögensabgabe** wurde zum Gegenwartswert bilanziert.

Trotz Zuführung zur Rücklage für Investitionen gemäß § 1 Entwicklungsländer-Steuergezet aufgrund von Zugängen bei Beteiligungen und trotz Einstellungen in die Preissteigerungsrücklage und Bildung einer Rücklage gemäß § 3 Auslandsinvestitionsgesetz und § 6b EStG verminderten sich die **Sonderposten mit Rücklageanteil** durch die Vornahme der gesetzlich vorgeschriebenen Auflösungen. Die sich auf das Beteiligungsengagement in Mexiko beziehenden Sonderposten mit Rücklageanteil haben den Charakter von Wertberichtigungen.

Eine Zunahme der **Pauschalwertberichtigung zu Forderungen** ergab sich durch die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und des Wechselbestandes. Berechnet wurde diese Wertberichtigung wiederum nach den bereits in Vorjahren angewandten Grundsätzen.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden nach § 6a EStG unter Berücksichtigung versicherungsmathematischer Grundsätze nach dem Teilwertverfahren dotiert. Ursache für die Erhöhung dieser Rückstellungen war vornehmlich die vorzeitige Aufstockung auf den vollen Teilwert. Im Vorjahr wurde von der steuerlichen Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Dotierung in Anpassung an das geänderte Gesetz mit einem Fünftel vorzunehmen. Außerdem waren Zuführungen aufgrund der Änderung der betrieblichen Versorgungsrichtlinien erforderlich.

In den **Sonstigen Rückstellungen** sind zum größten Teil Rückstellungen für Vertriebsaufwendungen, Steuern, Kosten der Belegschaft und Risiken aus dem Auslandsengagement enthalten. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr entstand insbesondere durch die erforderlichen Zuführungen zu den Rückstellungen für Vertriebsaufwendungen, Risiken aus dem Auslandsengagement und für Steuern.

Planmäßige Tilgungen führten zu der relativ geringen Verminderung der **Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren**.

Die Zunahme der **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** resultierte aus dem gestiegenen Produktions- und Einkaufsvolumen.

Der Rückgang bei den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** war auf die Tilgung eines vorübergehend aufgenommenen Kredits zurückzuführen.

Die Abnahme bei den **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** entstand vor allem durch geringere Anzahlungen von ausländischen Konzerngesellschaften.

Hauptposten der **Sonstigen Verbindlichkeiten** waren Verpflichtungen aus den laufenden Lohn- und Gehaltsabrechnungen.

Gewinn- und Verlustrechnung

Da ab 1. Januar 1976 auch die bei der AUDI NSU AUTO UNION AG produzierten Fahrzeuge von der Volkswagenwerk AG vertrieben werden, sind einige Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung mit den Daten des Vorjahres nicht vergleichbar. Das gilt vor allem für die Umsatzerlöse, die Gesamtleistung und die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Außerdem sind die Relationen zum Umsatz nicht mehr vergleichbar.

Die Wertschöpfungsrechnung macht den im Unternehmen geschaffenen Wertzuwachs sowie dessen Verteilung an die Mitarbeiter, Darlehensgeber, Aktionäre, das Unternehmen und die Öffentliche Hand sichtbar.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Volkswagenwerk AG eine Unternehmensleistung von 17,8 Milliarden DM erzielt. Mit 95 % hatten die Umsatzerlöse den größten Anteil an diesem Betrag. Die restlichen 5 % entstammen im wesentlichen den aktivierten Eigenleistungen und den Erträgen, die die Volkswagenwerk AG aus Beteiligungen und an Zinsen erhalten hat.

Von der Unternehmensleistung sind als Vorleistung insbesondere die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Abschreibungen als anteiliger Gegenwert für früher getätigte Investitionen abgezogen worden. Der sich daraus ergebende Betrag repräsentiert die Wertschöpfung. Sie betrug für das Geschäftsjahr 5,6 Milliarden DM. Hiervon wurden 694 Millionen DM oder 12,5 % für das Unternehmen

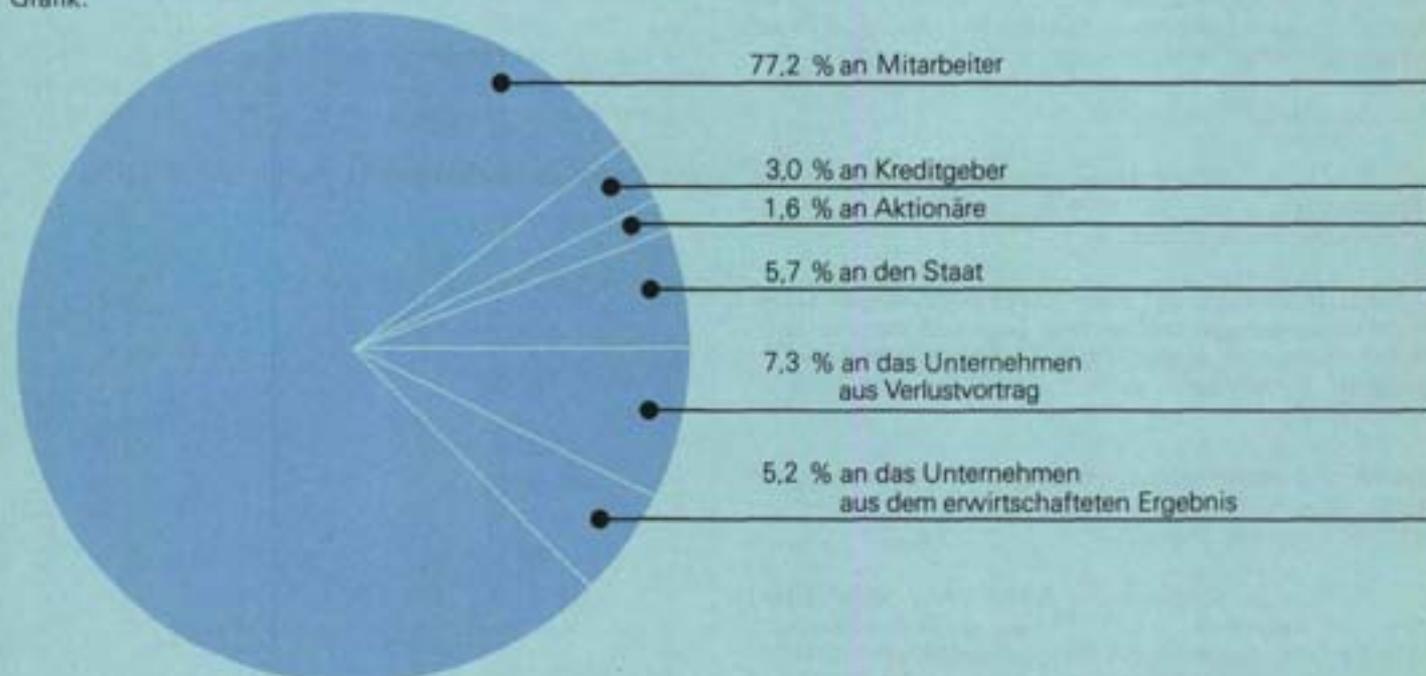
einbehalten, wovon sich 404 Millionen DM oder 7,3 % aus Steuervorteilen aufgrund des Verlustvortrages ergaben. Der Betrag wurde zum Ausgleich des Verlustvortrages verwendet.

Die **Umsatzerlöse** lagen mit 16.914 Millionen DM um 5.544 Millionen DM (+ 48,8 %) über dem Vorjahreswert. Zu dieser Steigerung trug insbesondere der Verkauf der bei der AUDI NSU AUTO UNION AG produzierten Fahrzeuge bei. Weitere Ursachen für die Zunahme waren die günstige Absatzsituation im In- und Ausland sowie die vorgenommenen Preisanhebungen. Der Gesamtumsatz erhöhte sich im Inland um 46,8 %, im Export um 50,7 %; es entfielen 79,2 % auf das Fahrzeuggeschäft und 9,2 % auf Ersatzteileverkäufe.

Die Aufwendungen für **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren** stiegen durch den Kauf der bei der AUDI NSU AUTO UNION AG produzierten Fahrzeuge, die Zunahme des Produktions- und Verkaufsvolumens sowie Materialpreiserhöhungen um 3.891 Millionen DM.

Die **Erträge aus Gewinnabführungsverträgen** stammten von den inländischen Tochtergesellschaften Wolfsburger Transportgesellschaft mbH, AUDI NSU AUTO UNION AG, Volkswagen Leasing GmbH, interRent Autovermietung GmbH, VW KREDIT BANK GmbH, WESER-EMS Vertriebsgesellschaft mbH und Deutsche Automobilgesellschaft mbH.

Die Verwendung der Wertschöpfung zeigt die folgende Grafik:



In den Erträgen aus Beteiligungen waren vor allem die Ausschüttungen der Volkswagen do Brasil für 1975 sowie anteilige Gewinne der inländischen Vertriebszentren für 1976 enthalten.

Die Erträge aus anderen Finanzanlagen beinhalteten hauptsächlich Aufzinsungen langfristiger Ausleihungen und Zinsen aus Darlehensgewährung.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge fielen insbesondere durch Bankguthaben und Kontokorrentkredite an.

Zu Gewinnen aus Anlageabgängen führten vornehmlich die Veräußerung einer Beteiligung und der Verkauf von Maschinen und Spezialwerkzeugen an Konzernunternehmen.

Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen resultierten vorwiegend aus nicht mehr benötigten Beträgen bei den Rückstellungen für Vertriebsrisiken.

Wesentliche Posten der Sonstigen Erträge waren Einnahmen aus Verkäufen von Kantinenwaren, weiterberechnete Dienstleistungen und Gewährleistungskosten sowie Währungsgewinne aus der Kontokorrentabwicklung.

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter und für Soziale Abgaben erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr. Hauptursachen dafür waren die Tariferhöhungen, der Fortfall der Kurzarbeit, die geleisteten Zusatzschichten und Mehrarbeitsstunden sowie die Anhebung der Bemessungsgrenzen für die Beiträge zu den Sozialversicherungen. Die Auswirkungen dieser Faktoren wurden allerdings durch den Rückgang der Aufwendungen im Zusammenhang mit Aufhebungsverträgen und die Abnahme der Belegschaft im Jahresdurchschnitt nur zum Teil sichtbar (vgl. Berichtsteil „Belegschaft“ S. 33).

In den höheren Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung findet die Dotierung der Pensionsrückstellungen ihren Niederschlag.

Die Abschreibungen auf Sach- und Finanzanlagen sowie die Abschreibungen auf andere Gegenstände des Umlaufvermögens und Einstellung in die Pauschalwertberichtigung zu Forderungen wurden bereits bei den entsprechenden Bilanzpositionen erläutert.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen fielen überwiegend durch die aufgenommenen langfristigen Darlehen und die 300 Millionen DM-Anleihe an.

Der Anstieg der Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen um 71 Millionen DM ergab sich hauptsächlich durch die aufgrund der verbesserten Ertragslage angefallenen Aufwendungen für Gewerbeertrag- und Körperschaftsteuer.

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme stammten aus den bestehenden Ergebnisübernahmeverträgen mit der VW-Siedlungsgesellschaft mbH und der VW-Versicherungsvermittlungs-GmbH.

Hauptposten der Sonstigen Aufwendungen waren Aufwendungen für den Vertrieb unserer Erzeugnisse (Versandkosten, Werbe- und Verkaufsförderungskosten), für die Risiken aus dem Auslandsengagement und für die Instandhaltung unserer Anlagen.

Der Jahresüberschuß in Höhe von 784 Millionen DM reichte aus, den Verlustvortrag voll abzudecken. Darüber hinaus ermöglicht er es uns, eine Dividende von 10 % an die Aktionäre auszuschütten. Bei der wirtschaftlichen Beurteilung des Jahresüberschusses ist zu berücksichtigen, daß durch den vorhandenen Verlustvortrag nur für einen Teil des Überschusses Gewinnsteuern anfielen.

Zusätzliche Einzelangaben:

Neben den in der Bilanz vermerkten **Eventualverbindlichkeiten** bestanden Einzahlungsverpflichtungen auf Geschäftsanteile inländischer Gesellschaften mit beschränkter Haftung in Höhe von 14.125.000 DM.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 160 Abs. 2 Satz 5 AktG, der zu einer Verminderung des Jahresüberschusses führte, betrug im Berichtsjahr 176.688.978 DM. Er entstand überwiegend durch die Aufstockung der Pensionsrückstellungen, eine Änderung bei der Dotierung der Rückstellungen für Gewährleistung und die Bildung einer Rückstellung für Risiken aus dem Auslandsengagement.

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands betragen 1976 6.885.452 DM. Frühere Mitglieder des Vorstands oder ihre Hinterbliebenen erhielten 3.661.935 DM.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen 316.109 DM.

Konzernbilanz zum 31. Dezember 1976 in Tausend DM

Aktiva

	Vortrag 1. 1. 1976	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Stand 31. 12. 1976	Stand 31. 12. 1975*
Anlagevermögen								
A. Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte								
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Fabrik- und anderen Bauten mit Wohnbauten ohne Bauten	2.440.230 489.042 121.474	80.112 6.482 21.613	15.289 1.170 8.199	+ 40.879 — - 4.339	— — —	170.038 17.878 653	2.375.884 478.476 129.886	2.440.230 489.042 121.474
Bauten auf fremden Grundstücken Maschinen und maschinelle Anlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	22.438 1.365.917 1.034.430 335.914 401	1.186 134.145 585.434 212.610 4	151 9.614 109.821 7.903 3	- 157 + 86.448 + 82.740 - 215.571 —	— — — — —	3.485 504.336 528.708 100 212	19.831 1.082.560 1.084.076 324.950 190	22.438 1.365.917 1.034.430 335.914 401
	5.809.846	1.041.588	152.150	—	—	1.225.410	6.473.872	5.809.846
B. Finanzanlagen								
Beteiligungen Andere Wertpapiere des Anlagevermögens Ausleihungen mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren Nennbetrag am 31. 12. 1976 200.913 davon durch Grundpfandrechte gesichert 144.655 Ausleihungen gemäß § 89 AktG 10.369 Ausleihungen gemäß § 115 AktG 1 Sonstige Finanzanlagen	74.038 45.818 97.783 23.359	22.284 6.954 50.500 20.113	12.081 2.580 14.378 112	+ 9.778 + 296 — - 10.074	— — 3.258 —	931 288 1.377 12.878	93.086 50.700 136.786 20.408	74.038 45.818 97.783 23.359
	240.998	99.851	29.151	—	3.258	15.474	289.482	240.998
	6.050.844	1.141.437	181.301	—	3.258	1.240.884	5.773.364	6.050.844
C. Ausgleichsposten aus der Erstkonsolidierung							280.940	282.830
							6.034.294	6.333.674
Umlaufvermögen								
A. Vorräte						3.260.629		2.937.394
B. Andere Gegenstände des Umlaufvermögens								
Geleistete Anzahlungen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Wechsel davon bundesbankfähig Schecks Kassenbestand, Bundesbank- und Postscheckguthaben Guthaben bei Kreditinstituten Wertpapiere Eigene Aktien Nennbetrag am 31. 12. 1976 Forderungen an verbundene Unternehmen davon aus Lieferungen und Leistungen Forderungen aus Krediten, die unter § 89 AktG fallen Sonstige Vermögensgegenstände		71.403				6.181 522.803		12.274 612.597
		11.338				37.413 2.354		30.217 2.711
						2.702.493 152.312		1.412.235 26.852
						21.235		21.235
		15.060				18.179		27.520
		7.488				8		14
						1.518.295		1.336.942
							8.290.869	6.597.028
Rechnungsabgrenzungsposten								
Darlehensdisagio Sonstige Posten						27.232 49.494		31.878 46.881
							76.728	77.759
							—	693.339
Konzernverlust								
							14.501.889	13.701.800

* Soweit Ausweisänderungen erfolgten, haben wir die Zahlen angeglichen.

Passiva

	Stand 31. 12. 1976	Stand 31. 12. 1975*
Grundkapital der Volkswagenwerk AG	900.000	900.000
Konzernrücklagen		
Kapitalrücklagen	161.407	127.249
Rücklage für die Lastenausgleichs-Vermögensabgabe	7.109	10.048
Rücklagen des Konzerns aus dem Ertrag	2.665.049	2.396.524
Ausgleichsposten aus der Erstkonsolidierung	14.037	14.037
	2.847.602	2.547.858
Ausgleichsposten für Anteile in Fremdbesitz		
davon am Gewinn	12.221	
davon am Verlust	4.696	
	17.917	187.903
Sonderposten mit Rücklageanteil		
Rücklage für Investitionen in Entwicklungsländern gemäß § 1 Entwicklungsländer-Steuer-gesetz	129.806	138.339
Preissteigerungsrücklage gemäß § 74 EStDV	36.190	35.931
Rücklage gemäß § 1 Auslandsinvestitions-gesetz	738	783
Rücklage gemäß § 3 Auslandsinvestitions-gesetz	5.114	—
Rücklage gemäß § 6b EStG	1.836	—
Rücklage gemäß Abschnitt V der steuerlichen Sammel- wertberichtigungsverfahren bei Kreditinstituten	690	1.035
Rücklagen für Investitionen gemäß französischen Vorschriften	550	249
	174.923	176.337
Pauschalwertberichtigung zu Forderungen		
Rückstellungen		
Pensionsrückstellungen	1.754.554	1.143.323
Andere Rückstellungen		
Rückstellungen für im Geschäftsjahr unterlassene Instandhaltung	9.449	6.081
Rückstellungen für Gewährleistungen ohne rechtliche Verpflichtung	11.793	20.275
Sonstige Rückstellungen	1.965.076	1.713.463
	3.740.872	2.883.142
Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren		
Anleihen	300.000	300.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch Grundpfandrechte gesichert	1.638.226	1.652.102
davon durch Grundpfandrechte gesichert	920.856	
Sonstige Verbindlichkeiten	228.191	200.730
davon durch Grundpfandrechte gesichert	159.063	
vor Ablauf von vier Jahren fällig	844.434	2.152.832
Andere Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.152.172	1.084.773
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	436.781	586.500
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.106.928	2.489.324
Erhaltene Anzahlungen	46.225	47.940
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon aus Lieferungen und Leistungen	210	1.457
17		
Sonstige Verbindlichkeiten	572.631	582.463
	4.314.947	4.802.457
Rechnungsabgrenzungsposten		
Konzerngewinn		
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	30.658	
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	31.229	
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	44.760	
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	12.220	
	12.272	11.187
	92.884	—
	4.314.947	4.802.457
	14.501.889	13.701.800

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1976
in Tausend DM

	1976		1975			1976	1975
Außenumsatzerlöse	21.422.506		18.857.329				
Bestandserhöhung/-verminderung der Erzeugnisse	344.262		- 785.495		Übertrag:	1.004.438	157.058
Andere aktivierte Eigenleistungen		21.766.768	18.071.834		Verlustvortrag der Volkswagenwerk AG	693.339	550.699
		262.430	279.576				
Gesamtleistung		22.029.198	18.351.410		Veränderung der Konzernrücklagen		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren		11.597.896	10.065.920		Entnahmen Einstellungen	26.018	28.450
					238.608	14.327	
Rohertag		10.431.302	8.285.490		Konzernfremden Gesellschaftern zustehender Gewinn	12.221	1.635
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	345		360		Auf konzernfremde Gesellschafter entfallender Verlust	4.696	1.930
Erträge aus Beteiligungen	33.674		994				
Erträge aus anderen Finanzanlagen	10.268		16.231		Konzerngewinn (1975 Konzernverlust)	92.984	693.339
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	389.128		260.388				
Gewinne aus Anlagsabgängen und Zuschreibungen	106.070		57.986				
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	95.011		120.023				
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	9.247		17.371				
Sonstige Erträge	533.186		456.131				
davon außerordentliche	92.657						
		1.176.827	929.484				
		11.698.229	9.214.974				
Löhne und Gehälter	4.996.337		4.751.018				
Soziale Abgaben	736.220		646.236				
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	680.044		152.513				
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	1.225.410		1.229.163				
Abschreibungen auf Finanzanlagen einschließlich konsolidierter Beteiligungen	37.474		16.603				
Abschreibungen auf andere Gegenstände des Umlaufvermögens und Einstellung in die Pauschalwertberichtigung zu Forderungen	32.878		44.463				
Verluste aus Anlageabgängen	13.357		15.616				
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	440.091		539.906				
Steuern							
a) vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen	438.373		347.397				
b) sonstige	44.622		53.442				
Lastenausgleichs-Vermögensabgabe	482.995		400.839				
Aufwendungen aus Verlustübernahme	3.324		3.324				
Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil	51		-				
Sonstige Aufwendungen	8.006		95				
	1.947.604		1.572.256				
		10.603.791	9.372.032				
Jahresüberschuß (1975 Jahresfehlbetrag)		1.004.438	157.058				
	Übertrag:	1.004.438	157.058				

Wolfsburg, den 15. März 1977

Volkswagenwerk Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Der Konzernabschluß und der Konzerngeschäftsbericht entsprechen nach unserer pflichtmäßigen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften.

Hannover, den 31. März 1977

**TREUARBEIT
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft**

Prof. Dr. Forster
Wirtschaftsprüfer

Dr. Tubbesing
Wirtschaftsprüfer

Bilanz der Volkswagenwerk AG zum 31. Dezember 1976

Aktiva									Passiva				
	Vortrag 1. 1. 1976	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Auf- zinsungen	Abschreibungen	Stand 31. 12. 1976	Stand 31. 12. 1976			Stand 31. 12. 1976	Stand 31. 12. 1976	
	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	Tausend DM		DM	DM	DM	Tausend DM
Anlagevermögen									Grundkapital			900.000.000	900.000
A. Sachanlagen									Offene Rücklagen		233.799.000		233.799
Grundstücke und grundstückgleiche Rechte mit Geschäfts-, Fabrik- und anderen Bauten mit Wohnbauten ohne Bauten	1.408.583.500 9.557.530 38.584.838	11.273.039 — 49.163	1.529.159 1.343 1.838.422	2.978.100 — 866.660	— — —	122.186.461 441.013 23.262	1.299.139.019 9.115.174 35.905.657	1.408.583 9.557 38.585	Gesetzliche Rücklage Rücklage für die Lastenausgleichs- Vermögensabgabe Vortrag 1. 1. 1976 Entnahme für das Geschäftsjahr	8.346.116 2.441.892	5.904.224	8.346	
Bauten auf fremden Grundstücken Maschinen und maschinelle Anlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung Anlagen im Bau Anzahlungen auf Anlagen	12.889.539 862.040.988 499.344.653 31.392.957 4.448.543	183.090 67.866.291 102.396.353 48.485.674 3.559.314	11.736 5.785.827 8.104.638 2.609.493 871.103	936 20.365.157 9.070.303 -27.970.396 -3.577.440	— — — — —	1.523.996 319.034.583 266.016.532 — —	11.537.833 625.452.026 337.690.139 50.298.742 3.559.314	12.890 862.041 499.345 31.393 4.448	Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	1.184.125.578	—	1.184.126	
	2.866.942.548	234.812.924	20.751.721	—	—	708.205.847	2.372.697.904	2.866.843	Sonderposten mit Rücklageanteil			1.423.628.802	1.426.271
B. Finanzanlagen									Rücklage für Investitionen in Entwicklungsländern gemäß § 1 Entwicklungsländer-Steuer-gesetz Preissteigerungsrücklage gemäß § 74 EStDV Rücklage gemäß §§ 1 u. 3 Auslandsinvestitions-gesetz Rücklage gemäß § 6b EStG		129.805.137 32.972.607 5.851.800 1.836.383	138.339 33.295 763 —	
Beteiligungen Andere Wertpapiere des Anlagevermögens Ausleihungen mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren Nennbetrag am 31. 12. 1976 DM 219.156.296 davon durch Grundpfandrechte gesichert DM 215.901.890 an verbundene Unternehmen gegeben DM 136.045.641 Ausleihungen gemäß § 89 AktG DM 10.184.856	1.061.928.323 2.206.251 101.089.329	96.569.167 — 226.500	1.133.133 2.206.250 13.189.722	— — —	— — 7.187.261	47.219.178 — 167.429	1.110.145.179 1 85.145.939	1.061.928 2.206 101.090	Pauschalwertberichtigung zu Forderungen			170.465.927 17.930.000	172.417 14.476
	1.165.223.903	96.795.667	16.529.105	—	7.187.261	47.386.807	1.205.291.119	1.165.224	Rückstellungen		1.506.470.565		973.821
	4.032.066.451	331.608.591	37.280.826	—	7.187.261	755.592.454	3.577.989.023	4.032.067	Pensionsrückstellungen Andere Rückstellungen Rückstellung für im Geschäftsjahr unterlassene Instandhaltung Rückstellung für Gewährleistungen ohne rechtliche Verpflichtung Sonstige Rückstellungen		8.000.000 4.812.661 1.785.912.782	5.000 4.882 1.252.586	
Umlaufvermögen									Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren			3.305.196.008	2.236.289
A. Vorräte									Anleihen durch Grundpfandrechte gesichert Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon durch Grundpfandrechte gesichert Sonstige Verbindlichkeiten		300.000.000 1.200.000.000 DM 650.000.000 53.333.241	300.000 1.200.000 — 53.956	
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe Unfertige Erzeugnisse Fertige Erzeugnisse, Waren						427.790.864 518.171.076 457.006.247		361.586 441.336 380.629	vor Ablauf von vier Jahren fällig	DM 649.263.248		1.553.333.241	1.553.956
						1.402.968.187		1.183.551	Andere Verbindlichkeiten		549.850.333 59.695.950 20.149.806 31.074.142	472.920 89.573 10.569 538.864	
B. Andere Gegenstände des Umlaufvermögens									Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon aus Lieferungen und Leistungen erhaltene Anzahlungen DM 24.535.064 DM 686.011		257.450.126	207.238	
Geleistete Anzahlungen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Wechsel davon bundesbankfähig Kassenbestand und Postscheckguthaben Guthaben bei Kreditinstituten Wertpapiere Eigene Aktien (Nennbetrag DM 15.060.300) Forderungen an verbundene Unternehmen davon aus Lieferungen und Leistungen Sonstige Vermögensgegenstände		DM 71.376.712				1.748.115 330.484.182 5.465.615 — — 719.292 4.931.890 21.234.776 778.756.674 102.990.187		4.444 282.625 2.504 — — 410 1.090.143 25.044 21.235 197.477 68.335	Rechnungsabgrenzungsposten			918.220.159 296.723 92.884.097	1.319.164 265 —
						3.383.252.895		1.692.217	Lastenausgleichs-Vermögensabgabe Gegenwartswert Vierteljahresrate	DM 5.904.224 DM 689.021			
Rechnungsabgrenzungsposten									Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln Verbindlichkeiten aus Bürgschaften Verbindlichkeiten aus Gewähr- leistungsverträgen	DM 514.354.086 DM 34.352.913 DM 1.111.019.438			
Darlehensdisagio Sonstige Posten						17.956.789 88.083		21.594 70	Bilanzgewinn				
						18.044.852		21.664					
Bilanzverlust								693.339					
								8.382.254.957					7.622.838

Gewinn- und Verlustrechnung der Volkswagenwerk AG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1976

	1976		1975		1976		1975
	DM	DM	Tausend DM		DM	Tausend DM	
Umsatzerlöse (ohne hierauf entfallende Umsatzsteuer)	16.814.334.491		11.369.726	Verlustvortrag aus dem Vorjahr	Übertrag:	783.881.243	144.977
Bestandserhöhung/Bestandsverminderung der Erzeugnisse	+ 83.191.361		- 142.325			693.329.038	550.699
Andere aktivierte Eigenleistungen		16.997.525.852	11.227.400			90.542.705	895.676
		106.006.003	99.507				
Gesamtleistung		17.103.631.854	11.326.907	Entnahme aus der Rücklage für die Lastenausgleichs-		2.441.892	2.337
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren		10.204.458.587	6.313.387	Vermögensabgabe			
Rohertrag		6.899.072.267	5.013.520	Bilanzgewinn (1975 Bilanzverlust)		92.964.097	693.339
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	96.020.833		49.682				
Erträge aus Beteiligungen	59.247.544		27.105				
Erträge aus anderen Finanzanlagen	8.443.274		13.103				
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	116.186.542		54.535				
Gewinne aus Anlageabgängen	77.639.059		25.609				
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	58.343.993		61.991				
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	8.901.679		16.791				
Sonstige Erträge	275.499.598		335.939				
davon außerordentliche	DM 30.221.474						
		701.282.822	584.755				
		7.600.354.889	5.598.275				
Löhne und Gehälter	3.276.663.510		3.120.199				
Soziale Abgaben	440.458.302		388.385				
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	574.854.705		84.395				
Abschreibungen auf Sachanlagen	708.205.847		699.029				
Abschreibungen auf Finanzanlagen	47.386.607		314				
Abschreibungen auf andere Gegenstände des Umlaufvermögens und							
Einstellung in die Pauschalwertberichtigung zu Forderungen	18.225.339		8.634				
Verluste aus Anlageabgängen	3.414.027		4.569				
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	166.195.261		197.465				
Steuern							
a) vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen	DM 310.477.955		239.527				
b) sonstige	DM 1.160.892		1.643				
		311.638.847	241.170				
Lastenausgleichs-Vermögensabgabe	2.756.085		2.756				
Aufwendungen aus Verlustübernahme	5.900.401		86.405				
Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil	6.950.183		—				
Sonstige Aufwendungen	1.255.024.532		909.921				
		8.816.473.646	5.743.252				
Jahresüberschuß (1975 Jahresfehlbetrag)		783.881.243	144.977				
	Übertrag:	783.881.243	144.977				

Verlustvortrag aus dem Vorjahr

Entnahme aus der Rücklage für die Lastenausgleichs-
Vermögensabgabe**Bilanzgewinn** (1975 Bilanzverlust)Pensionszahlungen im Geschäftsjahr 1976 DM 28.213.175;
voraussichtliche Zahlungen in den folgenden fünf
Geschäftsjahren 115, 124, 131, 138, 145 % dieses Betrages

Wolfsburg, den 15. März 1977

Volkswagenwerk Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht
entsprechen nach unserer pflichtmäßigen Prüfung Gesetz und
Satzung.

Hannover, den 31. März 1977

TREUARBEIT
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
SteuerberatungsgesellschaftProf. Dr. Forster
WirtschaftsprüferDr. Tubbesing
Wirtschaftsprüfer